IV. Jahrgang. Freitag, 19. November 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 52 Kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ☛ Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 8 ohne Postzuschlag

☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 271.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot.

1897.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Das Gesandtschaftsrecht der Bundesstaaten.

Die kürzlich vollzogene Ernennung eines russischen Specialgesandten in Karlsruhe wirft wieder einmal ein helles Streiflicht auf die ganz eigenartigen Zustände in unserem neu geeinten Deutschen Reiche. Nach der Reichsverfassung werden die völkerrechtlichen Beziehungen Gesammtdeutschlands zum Auslande von Reichswegen geordnet; die völkerrechtliche Bedeutung von Sondergesandtschaften deutscher Einzelstaaten bei auswärtigen Regierungen und umgekehrt dieser an deutschen Höfen ist damit erloschen. Trotzdem ist das active und passive Gesandtschaftsrecht der Bundesstaaten durch die Reichsverfassung nicht entzogen und wird thatsächlich bis auf den heutigen Tag zum Theil noch ausgeübt. Das nationale Empfinden hat diese Praxis immer mit ganz richtigem und natürlichem Instinkte verurtheilt, und diese Auffassung wird durch keinen Geringeren als Bismarck unterstützt: So äußerte sich Fürst Bismarck beispielsweise in seinen 1873 nach Paris an den Grafen Arnim gerichteten Briefen ziemlich ärgerlich, ja sofort verdrießlich über „das Erscheinen diplomatischer Figuranten in partibus". Er bedauert, daß das active und passive Gesandtschaftsrecht der einzelnen deutschen Höfe nach Maßgabe der Reichsverfassung statthaft sei und erklärt „jede starke Accentuirung dieses Rechtes für im höchsten Grade unwillkommen! Mit Recht glaubt er, daß seine Auffassung von allen deutschnationalen Kreisen getheilt werde. Die meisten Einzelregierungen haben denn auch wirklich ihre auswärtigen, heute besten Falles nur eine überflüssige Decoration und Finanzbelastung bildenden Vertretungen eingezogen und die besondere Accreditirung fremder Gesandter an sie entgegen genommen, wo sie dieselben aus familiären oder anderen Rücksichten nicht wohl zurückweisen konnten.

So ist die Zahl jener „Diplomaten in partibus" erheblich zusammen geschmolzen. Es hat vielleicht Interesse, sich genauer anzusehen, was noch bestehen geblieben. Wir lassen dabei natürlich die Gesandtschaften, welche die einzelnen Bundesregierungen untereinander, in berechtigter Berechnung auf praktische Vortheile, unterhalten, völlig außer Acht. Ebenso kann die reine Formsache außer Spiel bleiben, daß die fremden Gesandtschaften zu Berlin zugleich häufig noch Sonderbeglaubigungen bei einer größeren oder kleineren Zahl von Einzelregierungen haben. Was dann noch übrig bleibt, ist Folgendes: Oesterreich-Ungarn ist in Stuttgart (zugleich auch für Baden und Hessen), in Dresden und in München durch Gesandte vertreten. In München giebt es außerdem noch einen französischen, einen italienischen und einen päpstlichen Gesandten. England ist an fünf Plätzen durch eine Gesandte vertreten, nämlich in Dresden, in Darmstadt (zugleich auch für Baden beglaubigt), in Coburg, in Stuttgart und wiederum in München. Rußland hatte bisher gleichfalls fünf Sonderresidenten: in Stuttgart (bislang zugleich für Baden), in München, in Dresden, in Weimar und für die Hansestädte mit Oldenburg in Hamburg. Das ist die Passivseite; wie man sieht, noch auffällig stark. Dagegen ist die Activseite wenigstens sehr zusammengeschrumpft: Das Königreich Sachsen läßt noch immer aus Verwandtschaftsrücksichten in Wien einen eigenen Gesandten figuriren. Demgegenüber hat Bayern bereits nicht weniger als sechs Vertretungen im Auslande: in Paris, für Frankreich und Belgien, in Bern für die Schweiz, in Rom sowohl beim Quirinal wie beim Vatican, in Wien und in St. Petersburg. Das ist allerdings ein kostspieliger und vielleicht auch überflüssiger Apparat, aber wenn die bayrische Regierung und Volksvertretung die Ausgaben dafür nicht scheuen, so kann uns das im Reiche nicht weiter tangiren, denn es ist natürlich ganz ausgeschlossen, daß bayrische Diplomaten sich je dazu hergeben könnten, im Auslande etwa privatim antideutsche Politik zu treiben. Weit größere politische Bedenken erwecken die **ausländischen** Sondervertretungen bei deutschen Einzelstaaten, welche in viel umfangreicherer Weise bestehen. Die Wahl der Plätze und der ursprüngliche Anlaß zur Errichtung der Mehrzahl dieser, namentlich englischen und russischen, Gesandtschaften ist theilweise zwar auch in Verwandtschaften der Fürstenhäuser zu suchen. Aber es ist nicht zutreffend, daß sie heute diesen Charakter **ausschließlich** haben. Das liegt in der Natur der Dinge. Diese auswärtigen Gesandten fühlen sich keineswegs als reine „Hofagenten" und sind es in der That auch nicht. Sie sind von den Auslands-**Regierungen** bestellt und berichten amtlich an **diese**, nicht privatim an den Zar oder die Königin Victoria. Sie sind also **politischer Art** und wollen es sein. Das wird ihnen erschwert, weil sie überwiegend auf den **Hofklatsch** angewiesen und mit der **Reichsdiplomatie** völlig außer Fühlung sind. Um so mehr wird — das ist ein rein psychologischer Proceß — der Hang zur Intrigue, zur Aufspürung discreter Vorgänge geweckt und einer, bewußt oder unbewußt tendenziösen, jedenfalls aber dem Deutschen Reiche wenig nützlichen Berichterstattung Vorschub geleistet. Diese Gefahr ist nun besonders bei den **französischen** Gesandtschaften übergroß, weil hier die, möglicherweise zuweilen ausgleichende Wirkung der zwischen den deutschen und auswärtigen Höfen bestehenden verwandtschaftlichen Beziehungen wegfällt und, aus einer Jahrhunderte alten Geschichtstradition, sich für den französischen Gesandten fast die directe Aufgabe zur Schürung jeder particularistischen Regung und jeden deutschen innerpolitischen Zwistes ergiebt. So darf man sich nicht der Ueberzeugung verschließen, daß all diese Auslandsvertreter an deutschen Einzelhöfen mehr als aufgeputzte Antiquitäten und historische Diplomatencarricaturen bedeuten, daß sie eigentlich nur Horcher und Lauscher sind, welche sich von andern Aufpassern nur dadurch unterscheiden, daß ihr diplomatischer Charakter sie schützt und ihnen zugleich die Bethätigung ihres Spürsinnes unendlich erleichtert. Persönlich und für ihre Nationalität können sie darum doch die ehrenhaftesten Männer sein. **Aber wir sehen sie nicht gern in Deutschland**, und es wäre gut, wenn die Einzelregierungen die vorhandene Gefahr gleichfalls erkennen und auf den äußeren Schmuck der Hofgesellschaft durch Galaröcke der fremden Diplomaten verzichteten. Wir brauchen keine fremden Beobachtungsposten auf deutscher Erde!

Ein Sündenbock?

In einer Form, die in dem Leser offenbar den Glauben an eine officiöse Information erwecken soll, colportirt das „Berliner Tageblatt" die Nachricht, daß die Stellung des Herrn Thielen infolge der Vorkommnisse dieses Sommers erschüttert sei und der gegenwärtige Eisenbahnminister, da auch Herr von Miquel ihn nicht mehr stütze, sich über die Dauer der Wintersession des preußischen Landtages nicht werde halten können. Wir vermögen die Meldung, die an sich nicht unwahrscheinlich ist, nicht zu controliren, und begnügen uns daher, sie einfach zu registriren. Indessen möchten wir darauf hinweisen, daß der Wechsel des **Namens** und der **Person**, unter denen die Verwaltung des preußischen Eisenbahnwesens geführt wird, völlig gleichgiltig ist, so lange und so fern nicht damit auch ein **Wechsel des Systems** verbunden ist. Heute ist der Eisenbahnminister, mag er noch so befähigt und wohlmeinend sein, in dem Ausbau der Organisation überall gehemmt, weil er nicht die nöthige **Selbstständigkeit** besitzt und thatsächlich nur die Eigenschaft einer Art von „Unterstaatssecretär des Finanzministeriums" hat. Hierin liegt der Kern der ganzen Frage, wie schon so oft und so vergeblich gemahnt worden! So lange der Finanzminister auf keinen Pfennig der Eisenbahnüberschüsse verzichtet, ist es dem jeweiligen Eisenbahnminister **unmöglich**, die Millionen für Vermehrung des Wagenparks und des Beamtenpersonals, wie für die bessere Salarirung des letzteren auszugeben, ob er nun Herr Thielen oder Herr X. Y. heißen mag.

Politische Tagesübersicht.

Bei der Vereidigung der Rekruten auf dem großen Platze am Lustgarten hat nach Berichten Berliner Blätter der **Kaiser** folgende Ansprache gehalten:

„Mit dem heutigen Tage begrüße Ich Euch als Soldaten Meiner Armee, als Grenadiere Meiner Garde. Mit dem Fahneneide habt Ihr als deutsche Männer Eure Treue geschworen, und zwar vor Gottes Altar, unter seinem freien Himmel, auf sein Crucifix, wie es brave Christen müssen. Wer kein braver Christ ist, der ist kein braver Mann und auch kein braver, preußischer Soldat und kann unter keinen Umständen das erfüllen, was in der preußischen Armee von einem Soldaten verlangt wird.

Leicht ist Eure Pflicht nicht; sie verlangt von Euch Selbstzucht und Selbstverleugnung, die beiden höchsten Eigenschaften eines Christen, ferner unbedingten Gehorsam und Unterordnung unter den Willen Eurer Vorgesetzten. Aber Ihr habt Beispiele vor Euch aus Eurer Heeresgeschichte. Tausende vor Euch haben ihren Eid geschworen und gehalten. Und weil sie ihn hielten, deswegen wurde unser Vaterland groß und unser Heer siegreich und unüberwindlich. Weil sie ihren Eid hielten, stehen Eure Fahnen vor Euch mit Ruhm bekränzt und mit Ehrenzeichen bedeckt, und wo sie sich zeigen, entblößen sich die Häupter und präsentiren die Regimenter. Vielen von Euch wird sich sicher Versuchung nahen in Eurer Dienstzeit. Tritt sie an Euch heran, sei es in sittlicher Beziehung oder sei es in Eurem Verhältniß als Soldat, so weist sie von Euch im Hinblick auf Euren Fahneneid, im Hinblick auf die Vergangenheit Eurer Regimenter, weist sie von Euch im Hinblick auf Euren Rock, der der Rock Eures Königs ist. Wer gegen den Rock des Königs etwas thut, dem stehen die schwersten Strafen in Aussicht. Haltet ihn so, daß die Welt und die, welche ihn nicht tragen, mit Achtung auf Euch sehen müssen, und die, welche gegen ihn stehen wollen, an Euch zu Schanden werden. Auf Euch herab blicken Meine ruhmreichen Vorfahren aus dem Himmelszelt, blicken die Standbilder der Könige und vor allem auch das Denkmal des großen Kaisers. Wenn Ihr Euren Dienst thut, so erinnert Euch der schweren Zeiten, durch die unser Vaterland gehen mußte, erinnert Euch daran, wenn Euch Eure Arbeit schwer und sauer wird. Stehet fest mit Eurem unerschütterlichen Glauben und Vertrauen auf Gott, der uns nie verläßt. Dann wird meine Armee und vor allem Meine Garde zu jeder Zeit, im Frieden wie im Kriege, ihrer Aufgabe gewachsen sein. Eure Aufgabe ist es nun, treu zu Mir zu halten und unsere höchsten Güter zu vertheidigen, sei es gegen einen Feind nach außen oder nach innen, zu gehorchen, wenn Ich befehle, und nicht zu weichen von Mir."

*

Deutschen-Beleidigung in Oporto. Als wenn wir noch nicht genug Conflicte hätten, weiß ein Berliner Blatt jetzt zu berichten, daß nun auch ein solcher mit Portugal ausgebrochen ist. Unser Kanonenboot „Wolf" war, der betr. Privatmeldung zufolge, Oporto angelaufen; seine Matrosen wurden von dem Pöbel am Lande belästigt, die Polizei mischte sich ein, indem sie Partei für ihre und gegen unsere Landleute nahm. Mehrere Matrosen sind bei dem Zusammenstoße verwundet. Der Commandant unseres Kriegsschiffes soll bei den Behörden von Oporto die Forderung der Untersuchung des Falles gestellt haben und dann in See gegangen sein. — Dies der Inhalt der Meldung, welche ohne bestimmtes Datum und ohne ein Wort über die Stellungnahme der höheren portugiesischen Behörden mitgetheilt wird. Man wird eine officielle Nachricht abwarten müssen, ehe man ein Urtheil abgiebt. Aber, wie immer die Sache liegt, so hoffen wir, daß die deutsche Reichsregierung alle gebotene Energie bezeigt: auch die Portugiesen gehören zu jenen Völkern, welche sich dem festen Willen wohl beugen, aber für überzarte Freundlichkeit unzugänglich sind. Da wir mit ihnen in Afrika noch an mehreren Stellen, besonders im Südosten, zu thun haben, ist es von weittragender Wichtigkeit, klarzustellen, **daß wir nicht mit uns spielen lassen**

*

Oesterreichs Conflict mit der Türkei ist also, wie das ja auch garnicht anders zu erwarten war, beigelegt. Oesterreichischer Seits ist der Fall in geradezu mustergiltiger Weise behandelt worden: Es ist, sofort nachdem das einem Reichsangehörigen zugefügte Unrecht nachgewiesen worden, mit markiger

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

47) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

10.

Lux ging sehr rasch und achtete nicht darauf, daß die Schneeflocken ihr in Menge in's Gesicht flogen, sie war ganz in Gedanken, und ihre Füße traten zufällig immer dahin, wo der zusammengewehte Schnee am dichtesten lag.

Diese rasche Freundschaft von Ruth, — dies unüberlegte, impulsive Handeln und dieser Ueberschwang der Gefühle, wenn sie nur an das blinde Kind dachte! Gleich Thränen! Lux schüttelte im Gehen energisch den Kopf, . . . es war ihr da etwas in den Sinn gekommen, — — aber nein, das war dummes Zeug, wie konnte sie so etwas denken! Sie, Lux Rensky, die schlichte Prosa in Person, — und ein so romantischer Einfall.

In Altweiler gab es keine Entfernungen, sie war bald an ihrem Ziel, wenn auch über und über mit Schneeflocken beschüttet. Durch die niedrig gelegenen Fenster des Willbrechtschen Zimmers schimmerte trübes Licht, — die Hausthür war nur angelehnt. Lux wunderte sich, während sie anklopfte, daß drinnen alles so still blieb, — waren denn die Kinder nicht da?

„Herein!" sagte endlich eine müde Stimme.

Das Zimmer, in welches das junge Mädchen eintrat, hatte in den wenigen Monaten, die seit ihrem ersten Besuch verflossen waren, ein total anderes Aussehen bekommen. Jeder Anstrich von Wohnlichkeit war daraus verschwunden. Damals hatte es die „gute Stube" eines tüchtigen Handwerkers vorstellen können mit den altmodischen, wohlerhaltenen Möbeln, den Gläsern und Tassen, — jetzt war es ein kalter ungemüthlicher Raum — Spiegel, Sopha und Commode, sammt den darauf postirten Schätzen, war verschwunden, — ein kleines trübseliges Lämpchen erhellte nur schwach das große Zimmer, und dort neben dem Tisch, der ganz in eine Ecke geschoben war, saß auch Frau Willbrecht, ihren Jüngsten im Arm, und auf zwei Stühlen der ältere Knabe und Josi Funcke, — alle Vier schweigsam zusammengekauert.

„Guten Abend!" sagte Lux freundlich und reichte der Frau die Hand. „Entschuldigen Sie, daß ich hier so eindringe, aber ich komme Josi für ein Weilchen zu uns herüberholen, — ich bringe ihn dann später wieder zurück."

Die Frau, die ganz in ein altes Tuch eingewickelt war, erhob sich schwerfällig und rührte kaum an Luxens dargebotene Hand. Auch sie hatte sich auffallend verändert. Alle Jugend und rosige Frische schien wie mit harter Hand von ihrem Gesicht weggewischt zu sein, die Züge waren lang und hager geworden, die Augen eingesunken und von breiten Schatten untermalt, um den Mund bebte es leidvoll, das blonde Haar war achtlos unter eine gestrickte, schadhafte Wollmütze gestrichen. —

„Ja, das ist sehr schön, — nehmen ihn gnädiges Fräulein nur mit, — was soll das arme Kind hier? Früher da kam er gern, und wir freuten uns auch jedes Mal, da hatten meine Kinder ihre Spielsachen und sie amüsirten sich zusammen, . . . aber jetzt ist bei uns Freud' und Spielen vorbei, und das fühlen die Kinder auch, — mein Julius ist auch gar nicht gesund! Da! Wie er wieder husten muß!"

Das Körperchen des Kindes bebte unter den heftigen Stößen, mit denen der hohle, bösklingende Husten es erschütterte. Die Frau drückte seinen Flachskopf in ihre Kleiderfalten und strich ihm beruhigend über das Haar.

„Josef hat sein Pelzröckchen anbehalten müssen!" setzte sie mit einem Blick auf ihren keinen Gast hinzu. „Ich hab' Angst, er erkältet sich sonst hier. Wir haben nämlich nicht geheizt!"

„Geht einmal dort nach der anderen Seite, Kinder!" sagte Lux und schob Josi an den Schultern vor sich her. „Noch ein kleines Weilchen, dann gehen wir, mein Kleiner. So!" Sie kam zu der Frau zurück, die wieder theilnahmslos zusammengesunken neben dem Tisch saß. „Geht es so schlecht, Frau Willbrecht?" fragte sie leise.

„Sie sehen es ja!" Die trüben Augen der Frau wanderten langsam über den halbleeren Raum. „Viel ist nicht mehr da, was Geldeswerth hat. Wenn Herr Doctor Funcke nicht wär', dann hätten wir nicht das Sattessen gehabt, und er hat bloß noch Ungelegenheiten, wenn er uns hilft. Er und Predigers, — ja, die sind gut, aber vier Menschen in einem fort ganz unterhalten, das können sie auch nicht, — und dabei noch immer mit Lug und Trug umgehen, damit er nicht merkt, daß wir unterstützt werden, denn er will partout nichts annehmen, und ich muß ihm vorreden, die verkauften Sachen bringen so viel, daß wir noch immer leben können. Daß er das bloß glaubt! — Und ich, wie ich jetzt bin, kann auch nichts verdienen, ich muß die Nächte vier, fünf Mal 'raus wegen meinem Julius, und besser wird das mit ihm auch nicht!"

„Und Ihr Mann, — hat er gar keine Arbeit?" fragte Lux zögernd.

„Arbeit?" wiederholte die Frau schneidend. „O ja! Er hat ein paar Stuhlbeine geleimt und einen alten Schrank, der auseinanderfallen wollte, zusammengeschlagen. Wenn Sie das Arbeit nennen wollen! Brachte ihm achtundzwanzig Pfennig! Die Miethe sind wir auch schon an drei Monat schuldig, — wird nicht lang' dauern, dann setzt uns der Wirth an die frische Luft, und ich kann es ihm nicht mal verdenken. Wenn er viele solche Miether kriegt, wie uns, kann er bald betteln gehen!"

„Und ist gar keine Aussicht da, daß das einmal anders wird?"

„Aussicht? Vielleicht! — Wenn mein Mann beim Herrn Landrath wollte zu Kreuz kriechen und beschwören: ich will mein Lebtag mich um nichts mehr bekümmern und Arbeiter Arbeiter sein lassen und meine ganze Gesinnung um- und umdrehen! Dann kann es sein, daß er zu Gnaden angenommen wird, und der Herr Landrath erzählt den adligen Herrschaften auf den Gütern und denen, die hier in der Stadt was zu sagen, nicht mehr vor, der Willbrecht, das sei ein gefährliches Subject, und es wär' 'ne Thorheit, dem was zu arbeiten zu geben und mit so 'nem schlechten Menschen in Berührung zu kommen, der bloß den Leuten die Köpfe verdreht, sie aufhetzt gegen die Obrigkeit. Die Herren haben es ja meinem Mann in's Gesicht gesagt, wenn er sie 'mal zufällig auf der Straße getroffen hat: wer sich so schlecht mit dem Herrn Landrath zu stellen weiß und solchen Ruf hat, mit dem wollen sie nichts zu schaffen haben!"

„Und Sie meinen, Ihr Mann wird seine Ansichten aufgeben und versuchen, den Herrn Landrath für sich umzustimmen?"

„Der? Nie in seinem Leben, so lang' er seine fünf Sinne noch zusammen hat! Schon aus bloßem, purem, barem Eigensinn thät' er so was nicht, auch wenn er nicht das Mitleid mit den Leuten hätt' und sie ihn heranbekommen hätten zum Anführer vom Ganzen. Heut' sitzen sie wieder zusammen und halten 'ne geheime Versammlung ab, und meinetwegen können gnädiges Fräulein hingehen und das dem Herrn Landrath anzeigen, . . . mir ist Alles egal."

„Darum brauchen Sie keine Angst zu haben!" sagte Lux kurzweg. „Herr Landrath und ich, wir reden nicht mit einander."

Die Frau, der eben noch eine wilde Verzweiflung aus den Augen geblitzt hatte, hob ihr vergrämtes Gesicht und sah Lux aufmerksam an.

„Ach ja, — ich hab' gehört!" nickte sie dann, wie sich besinnend. „Hier wissen ja die Menschen immer alles Einer vom Andern, — da haben sie mir denn auch gesagt, daß gnädiges Fräulein —"

„Lassen Sie nur das „gnädige" weg, es kommt mir gar nicht zu, und ich mach' mir den Kuckuck was draus!"

„Also, daß Fräulein beim Herrn Landrath gar nicht gut angeschrieben stehen!"

(Fortsetzung folgt.)

Entschiedenheit die Genugthuung verlangt, welche die Pforte innerhalb der gestellten kurzen Frist, obschon erst in der üblichen letzten Stunde, denn auch geleistet hat. Dabei hat man aber in Wien jedes unnöthige Geschrei unterlassen, Kaiser Franz Josef hat vielmehr, indem er in seiner Thronrede an die Delegation den türkischen Conflict mit völligem Schweigen überging, gleich von vornherein sein Vertrauen auf einen raschen und gütlichen Ausgang kundgethan. Dagegen hat die Pforte ihrerseits durch ihr unbegreiflich thörichtes Wesen augenfällige Fehler begangen und hätte besser gethan, still und ehrlich ihr Unrecht einzugestehen, ehe es zu den ernsten Drohungen Oesterreich-Ungarns gekommen. Daß sie schließlich nachgeben müßte, darüber konnte sie doch von vornherein nicht im Zweifel sein. Erst aber sich halsstarrig beweisen und dann sich doch fügen müssen, das war eine falsche Politik, welche das Ansehen der türkischen Regierung nach außen wie bei den eigenen Unterthanen zu beeinträchtigen geeignet erscheint. Man scheint sich am goldenen Horn durch den billigen Sieg über die Griechen und die vereinzelten diplomatischen Erfolge der Pforte nachgerade in eine Art Größenwahn hineingearbeitet zu haben, demgegenüber ein europäischer „kalter Wasserstrahl“ recht wohl an der Zeit wäre.

*

Ueber die Besetzung der Bucht von Kiautschau in China durch das deutsche ostasiatische Geschwader bringt das „Bur. Dalziel“ aus Shanghai nachstehenden Bericht:

London, 18. Nov. Die Operationen begannen am Montag Morgen unter Leitung des Contreadmirals Diederichs, der sich an Bord des „Kaiser“ befand. Die drei Forts waren von 1500 chinesischen Truppen besetzt und beherrschten die Flotte. Der Admiral stellte seine Schiffe, „Kaiser“, „Irene“, „Prinzeß Wilhelm“ und „Arcona“ gegenüber den Forts schußbereit auf und sandte an den chinesischen Commandanten das Ultimatum, Kiautschau binnen drei Stunden zu räumen. Nach Verlauf dieser Frist landeten in Schiffsbooten 600 Mann mit 6 Kanonen und traten vom Gestade an den Marsch gegen die Forts an. Die Chinesen zögerten einige Augenblicke; als sie sahen, daß die Deutschen stetig vorrückten, nahmen alle Truppen reißaus über die Hügel hinter den Forts. Dann rückten die Deutschen ein, nahmen Besitz von den Forts, zogen die chinesische Flagge nieder und hißten die deutsche Flagge unter Salutschüssen der deutschen Kriegsschiffe. Der chinesische Commandant, der nicht geflüchtet war, beanspruchte deutschen Schutz für sich und seine Familie, der ihm sofort gewährt wurde.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Nov. Der Kaiser ist heute Nachmittag um 4 Uhr zur Jagd nach Letzlingen abgereist.

— Der „Germania“ zufolge dauerte die gestrige Audienz des Bischofs Anzer bei dem Kaiser dreiviertel Stunden. Auch die kleinen Prinzen und die Prinzessin begrüßten den Bischof Anzer. Der Kaiser überreichte ihm beim Abschied seine Photographie in Admiralsuniform mit eigenhändiger Widmung.

— In der heutigen Sitzung des Colonialrathes gab der Director der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, Freiherr v. Richthofen, einen Ueberblick über die wichtigeren Ereignisse im Bereiche der Colonialverwaltung seit der letzten Tagung. Darauf wurde der Etat des ostafrikanischen Schutzgebietes besprochen.

— Eine Cabinetsordre bestimmt, daß der bisherige Schiffsrock und die Bordmütze der Marine-Infanterie wegfallen und dafür die Litewka und die Dienstmütze zu tragen ist. [illegible] die Litewka zu Felddienstübungen innerhalb der Bataillone und beim Arbeitsrock anzulegen.

— Der Reichstagsabgeordnete Stadthagen wurde wegen beleidigender Artikel gegen die preußischen Verwaltungsbeamten, Officiere, Unterofficiere, Richter, den Landgerichtsdirector [illegible] und Polizeibeamte vom Landgericht zu einer Gefängnißstrafe von fünf Monaten verurtheilt. Stadthagen war bereits einmal [illegible] zu einjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt, das Reichsgericht hob das Urtheil auf.

Friedrichsruh, 18. Nov.] Der „Hamburgische Correspondent“ veröffentlicht einen Privatbrief des Oberförsters Lange, in welchem dieser die von ihm nicht ausgegangenen Veröffentlichungen über angebliche Differenzen zwischen dem Fürsten Bismarck und ihm auf das tiefste bedauert und erklärt, er werde zeitlebens zu dem [illegible] Begründer des Deutschen Reiches mit unwandelbarer Treue und tiefster Ehrerbietung aufblicken. Das Blatt fügt hinzu, es liege in der That kein Grund vor, aus einer Meinungsverschiedenheit in der Auffassung der Domänen-Verwaltung des Fürsten und in der des Oberförsters eine persönliche Differenz zu construiren.

Neues vom Tage.

Ueber einen Vatermord

wird der „Ostd. Volksztg.“ aus Szemlauken im Kreise Insterburg mitgetheilt: Der 32jährige Altsitzer Carl K. aus Szemlauken gerieth mit seinem Stiefvater, dem Besitzer C., als Beide auf dem Dorfwege auf dem Heimwege begriffen waren, in Streit. Der Sohn soll dabei den fürchterlichen Gedanken gefaßt haben, seinen Stiefvater zu ertränken, schleppte ihn nach dem Dorfbruch und warf ihn hinein. Der alte Mann suchte sich aus dem Morast zu befreien; jedoch der Stiefsohn stieß ihn immer von Neuem unter Wasser. Endlich ließ er ihn liegen. Der alte Mann schleppte sich noch nach Hause, starb jedoch bald.

Mord im Gerichtssaal.

m. **Warschau**, 19. Nov. Der Sitzungssaal des hiesigen Criminalgerichts war gestern der Schauplatz einer Mordscene. Drei des Raubmordes Angeklagte saßen auf der Anklagebank; plötzlich zog der eine derselben aus seiner Rocktasche eine spitze Eisenstange hervor und stürzte auf einen der Mitangeklagten, [illegible] der Schläfe getroffen und sank sofort todt zu Boden.

Plauen i. V., 18. Nov. Die Erdstöße nehmen an Heftigkeit im oberen Vogtlande zu. Die Bevölkerung beginnt ängstlich zu werden. Gestern Vormittag wurden in Schönberg, Brambach, Wild und anderen Orten heftige Erdstöße mit unterirdischem Rollen gespürt, [illegible] die Einwohnerschaft ins Freie eilte. Die Stöße verursachten, wie dem „Vogtl. Anzeiger“ aus Adorf gemeldet wird, eine schaukelnde Bewegung des Erdbodens.

Prag, 18. Nov. Auf der Station Großdorf der Strecke Budweis-Pilsen fuhr heute früh um 7¾ Uhr eine Lastzugs-Locomotive in einen in der Station stehengebliebenen Personenzug. Vier Personenwagen wurden zertrümmert, mehrere andere theilweise beschädigt. Acht Personen sind schwer, neun leicht verletzt. [illegible]

Petersburg, 19. Novbr. (W. T.-B.) Auf der Newa und in den Canälen [illegible] zwischen Petersburg und Kronstadt treibt Eis. [illegible] bis 3 Grad Kälte [illegible] geringem Schneefall. Aus Schlüsselburg wird gemeldet, daß heute ziemlich dichter Eisgang aus dem Ladogasee in die Newa begann.

Die Reformschule in Danzig.

„Unser Zeitalter wird mit Recht ein kritisches genannt. Alle Grundlagen des Lebens werden täglich auf ihre Berechtigung geprüft, und was davon keine Berechtigung nicht beweisen kann, muß verschwinden. Auch die ehrwürdige Institution des Gymnasiums muß sich dieser Forderung beugen. Es muß zeigen, daß es lebenskräftig genug ist, den Anfeindungen und modernen Einwänden gegenüber zu bestehen und zu gedeihen vermag. Ein Hauptnerv [illegible] daß es noch [illegible] gesammten Schulwesen, wie es sich aus Grund der modernen Lebensbedürfnisse heraus entwickelt hat. Nun, wir freuen uns, daß in dieser Anstalt ein neuer Weg beschritten ist zu einem Versuche, der diese Bedenken verschwinden lassen soll, ohne daß etwas von den idealen Gütern verloren geht, und wir hegen das volle Vertrauen, daß dieser Versuch gelingen wird.“

So sprach am 7. Januar d. Js. der Oberbürgermeister Adickes in Frankfurt a. M. bei der Eröffnung des Goethe-Gymnasiums, und er deutete damit die Gründe an, die in den Kreisen der praktischen Schulmänner zu der Forderung jenes Unterrichtssystems geführt haben, das man unter dem Namen der „Reformschule“ begreift, und das in verschiedenen größeren Städten bereits Anklang und praktische Prüfung gefunden hat.

Auch unsere Stadt hat am Montag den Beschluß gefaßt, ihr gesammtes höheres Schulwesen dem System der Reformschule anzupassen. Es gehörte für eine Stadt, deren Finanzverhältnisse nicht die günstigsten sind, ein gewisser Muth dazu, ein im Falle des Mißlingens recht kostspieliges, und auch in Bezug auf die einheitliche Heranbildung der Jugend vielleicht sehr ungünstig wirkendes Experiment vorzunehmen. Aber es ist nicht zu verkennen, daß die Umstände, unter deren Druck die Stadt sich auf einen neuen, nirgends noch als zum Ziele führend erkannten Weg begeben hat, derart sind, daß sie das Vorgehen der städtischen Körperschaften auch im Falle des Mißlingens als durchaus umsichtig und aus großen Gesichtspunkten heraus geboren erscheinen lassen.

Wir gehören nicht zu denen, die auf einen Mißerfolg mit der Einführung der Reformschule rechnen zu müssen glauben, wir sind vielmehr überzeugt, daß das System der Reformschule eine gesunde Basis für die angesichts unserer wirthschaftlichen Entwickelung unabweisbare Umbildung unserer höheren Lehranstalten in Vorbereitungsanstalten für das praktische Leben abgeben wird, in denen dem Grundsatze: „Non scholae, sed vitae discimus“ mehr als bisher gehuldigt wird, und wir glauben, daß die Einführung der Reformschule bei den localen Verhältnissen Danzigs eine That weitsichtiger Politik darstellt.

Aber nicht nur mit Rücksicht auf die voraussichtliche Entwickelung unserer Vaterstadt erscheint ein Lehrsystem, das durch die Heranbildung geeigneter Männer diese Entwickelung bedeutend zu fördern verspricht, eines Versuches, und sei er auch gewagt, werth, sondern auch aus rein schultechnischen Gründen. Man kann es verstehen, wenn praktische, im Schuldienst ergraute Männer gegen eine solche einschneidende Umwälzung eine gewisse Abneigung bezeigen. Man wird aber seiner eigenen, der Reformschule günstigen Ansicht um so freudiger Raum geben, wenn man erfährt, daß der größte Pädagoge der neueren Zeit, der Mann, dem die Schule vor Allem den Anschauungsunterricht verdankt, daß Amos Comenius auf Seiten der Männer steht, die der Reformschule den Sieg wünschen. Comenius ist es gewesen, der vor mehr als 250 Jahren in seiner großen „Unterrichtslehre“ („Magna didactica“) einen Lehrgang empfohlen hat, wie ihn die Reformschule zu verwirklichen beabsichtigt. Es heißt da:

„Es ist unrichtig, mit dem lateinischen Unterricht vor dem zwölften oder dreizehnten Lebensjahre anzufangen. Die Kräfte und Neigungen des Geistes müssen erst in einer bestimmten Richtung hervorgetreten sein, [illegible] dem Gymnasium, nur für die wissenschaftlichen Berufsarten vorbereitet, [illegible] werden kann. Wird eine neuere fremde Sprache gelehrt, so soll der Beginn damit vor dem Lateinischen gemacht werden, denn die Umgangssprachen sind den gelehrten vorzuziehen. Alle Schüler müssen so lange als irgend möglich gemeinsam geführt werden.

In der Zeit vom sechsten bis zum zwölften Lebensjahre soll die Jugend in den Dingen unterrichtet werden, deren Gebrauch sich auf das ganze Leben erstreckt. [illegible] Das eigentliche Gymnasium, in dem die alten Sprachen, Lateinisch und Griechisch, gelehrt werden, umfaßt sechs Jahreskurse [illegible] für die Zeit vom zwölften bis achtzehnten Lebensjahre [illegible]

[illegible] mehrerer fremder Sprachen nebeneinander lehren, sondern immer eine nach der anderen, sonst verwirrt eine die andere.“

Die bisher mit der Reformschule gemachten verschiedenen Versuche sollen in unserer Vaterstadt sämmtlich wiederholt werden, da die Einführung der Reformschule an sämmtlichen städtischen höheren Lehranstalten eine Beobachtung sowohl des Frankfurter als des Altonaer Systems erforderlich macht. Aus den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters Delbrück in der letzten Stadtverordnetensitzung [illegible] gemeinsamen Unterbau [illegible]. Hier seien nur noch die beiden Systeme, das Frankfurter und das Altonaer, kurz skizzirt. In Frankfurt bestehen das Goethe-Gymnasium und [illegible] Doppelcoetus. [illegible] Schulverwaltung [illegible] einen Cötus dieses Gymnasiums unverändert nach dem Gymnasial-Lehrplan von 1892 bestehen [illegible]. Der neue Plan ist erst seit dem Jahre 1892 von unten beginnend durchgeführt [illegible]. Das Französische [illegible] tritt an die Stelle des Latein [illegible] Sexta, Quinta und Quarta [illegible]. Latein beginnt erst in der Tertia mit starker Stundenzahl (10 Stunden wöchentlich). [illegible]

[illegible] Städte, so Breslau und Hannover, dem Frankfurter Beispiele gefolgt. [illegible] Altona [illegible] Realgymnasium [illegible]. Hier sind die drei unteren Classen nach dem Plan der lateinlosen Realschule gestaltet; der lateinische Unterricht beginnt in der Tertia, der Schüler hat also bei der Versetzung nach Tertia die Wahl, ob er in die oberen Classen der Realschule oder in die Real-Gymnasial-Classen eintreten will. [illegible] Realgymnasium [illegible] griechischen Unterricht [illegible]. Die Vortheile, die solche Einrichtung bei uns haben würde, sind unverkennbar. [illegible] gemeinsamen Unterbau [illegible] Realschule [illegible] Gymnasium [illegible]. Diese Vortheile [illegible] Realgymnasium [illegible] St. Johann, das Frankfurter [illegible] Gymnasium [illegible] Ostern d. J. [illegible] Gymnasialplan arbeiten soll.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 20. Nov.** Temperatur unverändert. Wolkig, Niederschläge. Strichweise Schnee. S.-A. 7.33, S.-U. 3.58, M.-A. 1.08, M.-U. 1.37.

* **Personalien.** Der Seminarhilfslehrer Bahr in Löbau ist als ordentlicher Seminarlehrer an das Seminar in Pr. Friedland berufen.

* **Personalien beim Gericht.** Der Amtsrichter Schnuhr in Gnadenfeld ist zum 1. Januar als Landrichter an das Landgericht in Graudenz versetzt worden. — Der Amtsgerichtsassistent Herr in Zempelburg ist an die Staatsanwaltschaft in Konitz versetzt worden. — Der Actuar Lange in Schwetz ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Neumark ernannt.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Pensionirt sind: Eisenbahn-Betriebs-Secretär Maye in Danzig, Stations-Assistent Strecker in Dirschau, Portier Barra in Marienburg und Weichensteller Gierke in Zoppot. — Ernannt sind: Geprüfter Locomotivführer Heilsberg in Danzig zum Locomotivführer und Hilfsheizer Bassendowski in Dirschau zum Locomotivheizer. — Versetzt sind: Regierungsbaumeister Herzog von Danzig nach Gleiwitz zur Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes der Bauabtheilung für die Erweiterung des Bahnhofes Gleiwitz, die Civil-Supernumerare Böhnke von Stolp nach Danzig und Hoppenheit von Danzig nach Stolp. — Die Schaffner Reinhardt und Voß in Danzig, Till in Dirschau, die Bremser Biederstädt und Völkner in Graudenz, Lachmann in Danzig und Rosenkranz in Marienburg haben die Prüfung zum Packmeister bestanden.

* **Ordens-Verleihung.** Dem emeritirten Lehrer Mallonn zu Krummensee im Kreise Schlochau, bisher zu Quiram im Kreise Dt.-Krone ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

* **Sturmwarnung.** Von der Hamburger Seewarte erhielten wir folgendes Telegramm: Ein Gebiet niedrigsten Luftdrucks, das über das norwegische Meer und dessen Ausläufer nach der südlichen Ostsee fortschreitet, macht stürmische westliche und nordwestliche Winde wahrscheinlich. Signalball aufziehen.

* **Pensionirung.** Der langjährige Vorsteher des Central-Amtes der hiesigen Kaiserlichen Werft, Herr Werft-Verwaltungssecretär Preuß, hat seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht.

* **Wilhelmtheater.** Selbst der verwöhnteste Theaterbesucher, der peinlichste Kritiker kann mit dem neuen Personal des Wilhelmtheaters wohl zufrieden sein und wird kaum etwas an demselben auszusetzen haben. In dem reichhaltigen Programm ist thatsächlich kaum eine einzige Nummer, die unbefriedigt läßt. Gleich Nummer 1 „Taylor Twin Sisters“ auf ihren Rollschuhen nöthigte dem Publikum staunende Anerkennung ab. Mit unnachahmlicher Grazie und großem Geschick bewegten sich die in reizende Costüme gehüllten beiden Damen auf einer verhältnißmäßig kleinen Fläche der Bühne, als ob sie auf dem Eise wären. Ohne irgend welche Fährlichkeit und Carambolage ging es um die eigene Achse zwischen eng beieinander stehenden Weinflaschen hindurch und so weiter. Mstr. Charles zeigte sich als außerordentlicher Schlangenmensch, der es fertig bringt, seinen Oberkörper accurat in die verkehrte Richtung zu bringen, sodaß Gesicht und Hacken gleichzeitig sich dem Publicum präsentiren. — Henry Samson, der famose „Blitzdichter“, ist geblieben, er schien jedoch am Dienstag dichterisch etwas indisponirt zu sein. Aus diesem Grunde verstand er sich, trotz der dringenden Aufforderung des Publicums, auch wohl zu keiner Zugabe. Auch das Ballet-Ensemble „Serventi“ ist prolongirt. Sehr vortheilhaft führte sich das Fernando-Trio, Kraftturner an den römischen Ringen mit Original-Clown ein. Die neue Concert- und Opernsängerin Marie Materna hat eine äußerst ergiebige Stimme und einen durchaus geschulten Vortrag. Ihr Auftreten wird von dem Publicum stets mit Befriedigung begrüßt werden. Mr. Herman, der großartige französische Zauberkünstler, bleibt leider nur noch einige Tage. Ueber seine vortrefflichen Leistungen haben wir uns bereits verbreitet. Nach den, mit dem Prädikate „gut“ zu belegenden Productionen des „Willuhn-Trio's am dreifachen Reck kam eine Hauptattraction, eine phänomenale Leistung, wie der Theaterzettel mit Recht ankündigte. Der Italiener Basalari Pietro stellte sich dem Publicum als Tenorist und gleichzeitig Sopranist vor. Eine Stimme, wie diese dürfte kaum jemals gehört worden sein. Der Sänger, ein schmächtiger kleiner Herr, mit starkem schwarzen Schnurbart, singt in italienischer Sprache Opernparthieen und zwar Duette, d. h. zunächst eine lyrische Tenorparthie und dann plötzlich (aber nicht etwa mit Fistelstimme) den Sopran. Wer den Sänger nicht sieht, glaubt eine richtige stimmbegnadete Coloratursängerin zu hören. — Prolongirt sind endlich auch die 4 Hilgerts, Parterre-Akrobaten in Balltoilette, deren Leistungen wir bei ihrem ersten Auftreten nicht würdigen konnten, weil ihnen damals ein Unfall zustieß. Nach ihrem Auftreten am Dienstag können wir sagen, daß die Direction Meyer bisher wohl kaum Akrobaten von solcher Vorzüglichkeit gehabt haben dürfte. Den Schluß bildete das Auftreten von Namre Catty, einem geborenen Danziger, Original-Equilibrist auf dem hohen rotirenden elektrischen Eiffelthurm, assistirt von seinem Clown-August Mr. Emton. Darstellend: Ein sensationeller Spaziergang am Trocadero in Paris. Diese Nummer verdankt ihren Erfolg mehr der äußeren Ausstattung, die großartig ist, als der Leistung selbst. In der gestrigen Vorstellung hatte das ursprüngliche Programm durch das Auftreten von Monsieur und Mademoiselle Brown — einbeinige Springer und Musicals — noch eine wesentliche Bereicherung erfahren, die eigenartigen Leistungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

* **Die Abtheilung Danzig der deutschen Colonial-Gesellschaft** hielt gestern einen recht gut besuchten Herrenabend ab. Der Vorsitzende Herr v. Bockelmann eröffnete denselben mit geschäftlichen Mittheilungen. Bei der am 4. December in Hamburg stattfindenden Vorstandssitzung werden von der hiesigen Abtheilung die Herren v. Bockelmann und Schäfer anwesend sein, um möglichst schon wegen der Arrangements für die nächstes Jahr hier stattfindende Hauptversammlung Fühlung zu nehmen. Darauf nahm Herr Strominspector Holz das Wort, um in überaus fesselnder und anziehender Weise ein Bild über seine Erlebnisse in Ostafrika, wo er während des Aufstandes weilte, zu geben. Herr Holz kam im Winter 87/88 nach Zansibar, um das Dampfboot, welches den Verkehr zwischen der Insel und dem Festland vermittelt, zu führen. Redner entwarf zunächst ein Bild über die Ansiedlungen an der Küste, von denen er verschiedene Photographien vorzeigte, und schilderte dann den Ausbruch des ersten großen Aufstandes in Deutsch-Ostafrika, bei dem bekanntlich Buschiri als Führer der Aufständischen eine große Rolle spielte. Dem eigentlichen Aufstand ging eine lange Gährung unter den Eingeborenen voraus, welche hauptsächlich wollten, daß die deutsche Flagge wieder niedergeholt werde. Durch seine vielfachen Beziehungen am Festlande war dem Vortragenden die Stimmung unter den Eingeborenen genau bekannt geworden, er schilderte sie auch dem deutschen Consul Vohsen in Zansibar, der aber die Situation nicht für ernst ansehen wollte, sich schließlich aber doch durch Herrn Holtz bestimmen ließ, selbst nach dem Festlande zu fahren, um sich an Ort und Stelle von der Lage zu überzeugen. Er fand dieselbe wie sie schon Herr Holtz vorgestellt hatte, überaus ernst und kurze Zeit darauf brach auch der offene Aufstand an allen Ecken aus. Verschiedene Stationen waren zu schwach, um Widerstand zu leisten, man beschränkte sich deshalb darauf, sich in denen zu concentriren, die vertheidigt werden konnten. In Bagamoyo richtete Herr Holtz in Abwesenheit des Befehlshabers Gravenreuth eine Vertheidigungsstellung ein und schlug auch einen Angriff glücklich zurück. Auch an den anderen Puncten konnte, unterstützt durch die Hilfe der „Möwe“, der Aufstand bald bewältigt werden. Redner schilderte dann noch die Jagd auf Sclavenschiffe, er selbst hat 2 gekapert, in denen ca. 150 Sclaven eng zusammengepfercht, eingeschlossen waren. Redner gedenkt dann noch des Eintreffens Wißmanns als Gouverneur der Colonie und hebt hervor, daß auch schon vor der Wißmann'schen Zeit drüben viel geleistet worden sei.

Der interessante Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

* **Sängerbund.** Wiederum ist an den Männergesangverein „Sängerbund“ die Bitte gestellt, zum Besten der armen Schulkinder in Ohra ein Concert zu veranstalten, aus dessen Erlös den Kindern eine Weihnachtsfreude bereitet werden soll. Der Verein wird dieser Bitte gerne nachkommen und am 2. December in Ohra, im Locale des Herrn Richter, ein Concert geben, zu dem auch noch andere Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt haben. — Am 4. December findet im großen Saale des Schützenhauses das 1. Wintervergnügen des Vereins statt, zu dem theatralische Aufführungen in Aussicht genommen worden sind. Die Vorbereitungen dazu sind im vollsten Gange.

* **Zur Bernsteinfrage.** Auf dem hiesigen Polizeibureau erschienen heute 26 hiesige Bernsteindrechsler und Fabrikanten, die sich dort auf die von Herrn Becker für die Verabfolgung von Rohstein gestellten Bedingungen verpflichten sollten. Nur drei der Erschienen vermochten sich zur Uebernahme dieser Bedingungen zu verstehen, und zwar sind diese drei Herren Nichtfachleute. Die anderen Bernsteindresler halten heute im Deutschen Gesellschaftshaus (Heilige Geistgasse) eine Sitzung ab, in der sie ihre Gegenbedingungen gegen die Becker'schen Forderungen präcisiren wollen. Diese Gegenbedingungen sollen durch die Polizeidirection dem Handelsminister übermittelt werden; wenn Herr Becker sich mit diesen Gegenbedingungen einverstanden erklärt, sind die hiesigen Drechsler bereit, ihrerseits die Forderungen des Herrn Becker zu erfüllen.

* **Die Weihnachts-Messe im Gewerbehause** nimmt einen über alles Erwarten günstigen Verlauf. Am Mittwoch sowie auch an den andern Tagen waren die weiten Räume des Gewerbehauses zeitweise überfüllt. Von allen Seiten hört man nur günstige Urtheile über die gediegene und interessante Gesammtleistung, auch die Aussteller selbst haben vielfach größere und kleinere Abschlüsse erzielt, so daß dieses erste derartige Unternehmen als unbedingt gelungen zu bezeichnen ist. Am Sonnabend wird beabsichtigt, die Messe bis Abends 10 Uhr geöffnet zu halten, damit auch Denjenigen Gelegenheit geboten wird, sie zu besichtigen, welche bei Tage am Besuche verhindert sind.

* **Der Danziger Bürgerverein** hielt gestern Abend eine schwach besuchte Versammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung brachte der Vorsitzende mit heftigen Ausfällen gegen die „D. N. N.“ die Differenzen zur Sprache, welche anläßlich unseres letzten Berichtes entstanden sind und erklärte unserem Berichterstatter, daß dem Bürgerverein vor Erledigung dieser Angelegenheit Referate der „Danziger Neueste Nachrichten“ über die Bürgervereinsversammlungen nicht erwünscht seien. Dementsprechend hat unser Berichterstatter die Versammlung verlassen, und sind wir bis auf Weiteres nicht in der Lage, über die Vorgänge im Bürgerverein zu referiren.

* **Der Provinzialausschuß der Provinz Westpreußen** ist auf den 26. November zu einer Sitzung nach Danzig einberufen.

* **Das erste Danziger Mädchenheim** wird sich am 28. November, dem ersten Advents-Sonntage, für Frauen und Mädchen aus der dienenden und arbeitenden Classe öffnen. Es befindet sich in der Rittergasse Nr. 24, dem Mädchenhort gegenüber. Die Aufschrift „Mädchenheim“ ist in großen Lettern angebracht und wird Abends durch das Licht einer Laterne sichtbar erhalten. Die einladenden, freundlichen Räume befinden sich in der Untergelegenheit des neuerbauten Hauses. Im Annoncentheil der heutigen Nummer sind die bis jetzt eingegangenen Beiträge verzeichnet.

* **Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft** beging gestern Abend in üblicher Weise ihr Martinsgansessen. Als Ehrengäste wohnten demselben bei die Herren Oberbürgermeister Delbrück, die Stadträthe Ehlers, Rodenacker und Voigt, Fortbildungsschul-Director Kuhnow und Major vom Platz Klöhr. Der König der Gilde Herr Ingenieur Striepling brachte den Kaisertoast aus. Weiter toasteten Herr Fey auf die Gäste, Herr Illmann auf die städtischen Behörden, Herr Oberbürgermeister Delbrück auf die Gilde und Herr Director Kuhnow auf die Frauen. Das Fest nahm einen sehr angeregten Verlauf.

* **Eisenbahnunfall.** Ein Eisenbahnunglück, das leicht größere Folgen hätte haben können, hat sich gestern Vormittag auf der Strecke Neufahrwasser-Danzig bei der Weichseluferbahn zugetragen. Ein schwerer Güterzug befand sich auf der Fahrt von Neufahrwasser nach Danzig. In Schellmühl war die eine Weiche durch ruchlose Hände verstellt, sodaß der Zug auf das Anschlußgeleise des Herrn O. Münsterberg überging. Der Zugführer bremste sofort; doch ging der Zug durch den Zaun des Münsterberg'schen Lagerplatzes und über eine Drehscheibe fort. Hier war die Fahrgeschwindigkeit schon so gering, daß nur noch die Vorderräder der Maschine in einen Graben gingen, dann blieb der Zug stehen. Bald war ein Rettungszug zur Stelle und nach mehrstündiger Arbeit gelang es, die Maschine zu heben und den Zug weiterzubefördern.

* **Stapellauf.** Für die Rhederei des Herrn J. H. Schuldt in Blankenese lief am Dienstag auf der hiesigen Werft von J. W. Klawitter ein dort erbauter Fischdampfer vom Stapel. Das Schiff, welches den Namen „Falkenstein“ erhielt, hat folgende Dimensionen: Länge 110 Fuß, Breite 20 Fuß 11 Zoll und geht vorne 8 Fuß, hinten 11½ Fuß tief; es wird nach Vorschriften des Bureau „Veritas“ erbaut und zwar nach der Classenbezeichnung G 1 3.3 11 A & C. P. u. PR. Die Maschine und Kesselanlage von ca. 300 indicirten Pferdekräften ist inzwischen ebenfalls fertiggestellt und wird nunmehr sofort in das Schiff eingesetzt werden.

* **Vortrag Dr. Jessen.** Den Schluß des Berichts über den Vortrag des Herrn Dr. Jessen über „Deutsche Art im alten und neuen Kunstgewerbe“ bringen wir wegen Raummangels erst in der nächsten Nummer.

* **Von der Postverwaltung.** Die Posthilfsstelle mit Telegraphenbetrieb in Oxhöft (Leuchtthurm) ist bis auf Weiteres geschlossen worden.

* **Metzer Dombau-Lotterie.** Laut Bericht des Herrn Carl Feller jr. fielen nachfolgende Gewinne:

20 000 Mk. auf Nr. 133770.

500 Mk. auf Nr. 620 52579 85577 110635.

300 Mk. auf Nr. 3838 22279 26335 31583 67147 72533 80378 89172 94241 101539 113217 113233 116889 118654 131418 138464.

200 Mk. auf Nr. 75 5655 30825 44061 45341 46210 48062 49004 49101 53785 54541 60923 61147 72249 72952 79661 80561 84994 85359 87792 95701 105335 119178 125251 136523 138761. (Ohne Gewähr.)

Gewinnauszahlung durch Carl Feller jr., Danzig.

* **Die zweite diesjährige Conferenz der Bahn- und Cassenärzte** aus den Directionsbezirken Bromberg, Danzig und Königsberg wird in Berlin im Anhalter Bahnhofsgebäude stattfinden, es nehmen daran auch Vertreter der genannten Behörden Theil.

* **Verkehr mit dem Kaiserl. Schiffsvermessungs-Amt.** Wie das Kaiserliche Schiffsvermessungs-Amt dem Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft mittheilt, wird die prompte Erledigung von an das Vermessungs-Amt gerichteten Telegrammen und Briefen häufig dadurch unmöglich gemacht, daß auf der Adresse das Amt unrichtig bezeichnet wird oder die Adresse den Sitz des Amtes ungenau angiebt. Das Amt macht daher die betheiligten Kreise darauf aufmerksam, daß die Adresse für Briefe „Kaiserliches Schiffsvermessungs-Amt, Berlin W. 35 Genthinerstraße 30“ und für Telegramme: „Schiffsvermessungs-Amt, Berlin, Genthinerstraße 30“ ist. Zur Sicherung der unverzögerten Bestellung wird in jedem Falle die Angabe des Postbezirks, der Straße und der Hausnummer von der Postbehörde dringend gewünscht.

* **Bezirksausschuß.** Der Kaufmann S. in Dirschau, welcher von der Synagogen-Gemeinde zur Zahlung von Synagogen-Beiträgen für das Steuerjahr 1897/98 herangezogen worden ist, hat seine Befreiung von dieser Steuer im Wege der Klage nachgesucht und zur Begründung ausgeführt, daß er aus der Synagogen-Gemeinde rechtswirksam ausgetreten sei und daher nicht mehr zu den Beiträgen herangezogen werden könne. Die Synagogen-Gemeinde machte dagegen zur Begründung des Besteuerungsrechts geltend, daß die Austritts-Erklärung nicht in rechtsgültiger Form erfolgt sei. Der Bezirks-Ausschuß hat nach vorheriger Beweisaufnahme durch Einsicht der Acten des Königlichen Amtsgerichts in Dirschau dahin erkannt, daß der Austritt aus der Gemeinde in rechtsverbindlicher Form erfolgt sei und daß Kläger daher nicht die Verpflichtung habe, die verlangten Beiträge an die Synagogen-Gemeinde zu zahlen.

* **Geschäftsverkehr am Todtenfest.** Am Todtensonntage ist für den Handel mit Blumen und Kränzen eine erweiterte Verkaufs- und Beschäftigungszeit zugelassen. Für den Bezirk der Stadt Danzig einschließlich der Vorstädte, ist der Handel mit Blumen und Kränzen außer in der gewöhnlichen Verkaufszeit von 7—9½ Uhr Vormittags und von 11½ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags auch noch von 3½ Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends freigegeben. Am Vorabend des Todtensonntags, sowie an diesem Tage selbst dürfen weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 18. November die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 3 Traften kiefernes Kantholz, Sleeper, eichene Schwellen, Plancons, von Lewin u. Molliak aus Pochost durch N. Natzenbaum an Zebrowsky nach Bohnsack. 1 Traft kieferne Mauerlatten und Rundkiefern, eichene Plancons von N. Kiehl aus Ulanow durch H. Faß an Duske nach Bohnsack.

* **Das Lehrerseminar Karalene** konnte gestern auf ein 80jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1811 wurde in dem Dorfe Kumetschen bei Insterburg auf Staatskosten eine Erziehungsanstalt für littauische Zöglinge begründet, welche zum Andenken an die Königin Luise den littauischen Namen Karalene, d. h. Königin, erhielt. 1817 wurde sie in das Lehrerseminar umgewandelt.

* **Einlager Schleuse**, 18. Nov. Stromab: D. „Martha", mit 35 To., Wilh. Kuck mit 40 To., Jacob Fiedler mit 45 To., D. „Adele" mit 35 To., E. Gnoyke mit 45 To. Zucker; sämmtlich von Hirschfeld an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. — Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen.

* **Verhaftet.** Der stellenlose Commis Gustav Rother und der Kellner Otto Mayer bettelten auf Grund von R. gefälschter Papiere. Beide wurden in Haft genommen und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Feuer.** Ein kleiner Schornsteinbrand hatte gestern Nacht 12¼ Uhr ein Ausrücken der Feuerwehr nach dem Hause Breitgasse 14 zur Folge.

* **Messeraffaire.** In der Halben Allee wurde am Mittwoch Abend der Oekonomiehandwerker Lobitsch vom Corps-Bekleidungsamt von einigen Rowdies angefallen und mit Messern so schwer verletzt, daß er in das Garnisonlazareth überführt werden mußte.

* **Polizei-Bericht** für den 19. Nov. Verhaftet: 14 Personen, darunter 2 wegen Urkundenfälschung, 1 wegen Hehlerei, 1 wegen Zechprellerei, 1 wegen Diebstahls, 3 wegen Trunkenheit, 2 Obdachlose. Gefunden: 1 Messer, 1 Schlüssel, Papiere des Arbeiters Eduard Linde, 1 Taschenmesser, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction, 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr.

Provinz.

t. **Zoppot**, 17. Nov. In der gestrigen Sitzung der Gemeinde-Vertretung machte der Gemeindevorsteher die Mittheilung, daß als Cassen-Controleur Herr Steller auf Lebzeit angestellt sei. Herr Fredrichs fragte an, ob es im Sinne der Gemeinde-Vertretung liege, daß der Beamte lebenslänglich angestellt sei. Der Vorsitzende wies auf den f. Zt. gefaßten Beschluß hin, die Beamten nach Maßgabe der für Staatsbeamte geltenden Bestimmungen anzustellen. Die Incommunalisirung eines Theiles vom Gute Oliva gegen Abtretung eines im Renneberger Bezirk gelegenen Territoriums ist von der Aufsichtsbehörde genehmigt. In geheimer Sitzung wurde sodann der für das nächste Etatsjahr aufzustellende Voranschlag für die Bade-Direction berathen.

t. **Zoppot**, 17. Nov. In der heutigen gut besuchten Sitzung des Gewerbevereins hielt Frau Stein aus Mannheim einen sehr interessanten Vortrag über: „Fehler und Tugenden der Frau." Rednerin ist dafür, daß die Frau befähigt werde, den Kampf um die Existenz aufzunehmen. Eine gewisse Gleichberechtigung mit dem Manne müssen dem weiblichen Geschlechte gerechterweise zugestanden werden. Eine bedingungslose Emancipation sei aber in jedem Falle zu verwerfen. (Lebhafter Beifall.) Der Vorsitzende gab am Schlusse bekannt, daß in den nächsten Sitzungen die Herren Schulrath Witt und Dr. Lindemann Vorträge halten werden. — Mehrere hiesige katholische Bürger sind zu einem Comité zusammengetreten, um die Erbauung einer eigenen Kirche in die Wege zu leiten. Nächsten Sonntag findet zur Besprechung dieser Angelegenheit eine Versammlung im Victoria-Hotel statt.

t. **Zoppot**, 18. Nov. Mit Rücksicht darauf, daß die Uebungsabende der „Melodia" in Bezug auf den Besuch viel zu wünschen übrig ließen, und ferner auch mit Rücksicht darauf, daß es fraglich erschien, ob die passiven Mitglieder, da ihnen ein Aequivalent durch Aufführung größerer Tonstücke nicht geboten werden konnte, auch weiterhin zu den Beiträgen heranzuziehen seien, hatte der Vorstand die Cabinetsfrage gestellt und für heute Abend eine Generalversammlung angesetzt, in der über den Fortbestand des Vereins Beschluß gefaßt werden sollte. Die gut besuchte Versammlung beschloß mit großer Mehrheit, die „Melodia" in der bisherigen Organisation fortbestehen zu lassen.

* **Marienburg**, 18. Nov. Unter großer Betheiligung fand heute hier die Beerdigung des in Danzig verstorbenen Rentiers Volkmann, der lange Jahre hier gelebt hat, statt. Die Marienburger Schützengilde gab ihrem Ehrenmitgliede das letzte Geleite. Als Vertreter der Danziger Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft war Herr Punschke erschienen.

XX **Elbing**, 18. Nov. Heute Nachmittag lief auf der hiesigen Schichau'schen Werft das erste der von der chinesischen Regierung der Firma Schichau in Auftrag gegebenen 4 Torpedobootszerstörer „Hai-Lung" (See-Drache) vom Stapel. Für diese Schiffe garantirt Schichau eine Geschwindigkeit von 32 Knoten. Bei der Firma Schichau sind übrigens von verschiedenen Regierungen Anfragen in Betreff des Baues so schneller Schiffe eingegangen. — Die Betheiligung an den Stadtverordnetenwahlen in der 3. Abtheilung steigert sich von Tag zu Tag. Bis heute haben 493 Wähler der dritten Abtheilung gewählt. Den wahlberechtigten Arbeitern der Firma Schichau war heute zur Ausübung ihres Wahlrechtes frei gegeben worden. — In Gesellschaft von ca. 10 Personen befand sich am Dienstag der Schlosser Gustav Link von hier auf dem Wege nach Zeyer. Man trieb allerhand Allotria, schlug sich mit Stöcken und Peitschen u. s. w. Link lief schließlich davon, wurde aber von seinen Begleitern verfolgt, beim Ueberspringen eines Grabens fiel er ins Wasser, rettete sich aber. In der Angst lief er jedoch in den Elbingfluß und ertrank. Die Leiche ist bis heute noch nicht aufgefunden worden. Ein Dreher, welcher die Hauptschuld an dem Tode L.'s trägt, wurde gestern verhaftet. L. hinterläßt eine Frau und ein 3 Monate altes Kind.

s. **Tiegenhof**, 17. November. Bei der am 15. d. Mts. durch den Herrn Kreisphysicus Dr. Richter-Marienburg erfolgten Augen-Untersuchung der hiesigen Schulkinder wurde bei drei Kindern der Volksschule Granulose festgestellt. — Im Jahre 1898 werden die Märkte hierselbst wie folgt abgehalten: Am 10. Juni und 8. September Vieh- und Pferdemärkte, am 14. Juni und 13. September Krammärkte, am 15. Juli, 5. August, 9. September, 14. October und 18. November Fettviehmärkte.

i. **Pr. Stargard**, 18. Nov. In dem Körungstermin auf dem Gutshofe Adl. Stargard wurden von 7 vorgeführten Hengsten folgende 5 als zum Decken als Privathengste brauchbar angekört: der Rappe „Orion" des Pferdezuchtvereins Pr. Stargard, der Rothschimmel „Sultan" des Rittergutsbesitzers W. v. Hertzberg-Borkau, der dunkelbraune „Oderberg" und der Fuchs „F. Eihelrod" (Vollbluthengst aus dem Königl. Hauptgestüt Trakehnen) des Rittergutsbesitzers Richter-Bietowo und der Fuchs „Sophus" der Frau Rittergutsbesitzer M. Knuth-Bordzichow gehörig. — In der hiesigen Präparandenanstalt fand heute in Anwesenheit der Spitzen der Behörden, der Freunde, Gönner, Lehrer und Schüler der Anstalt die Jubelfeier des 25jährigen Bestehens der Anstalt und des Stifts statt. Herr Präparandenvorsteher Semprich hielte die Festrede.

i. **Pr. Stargard**, 17. Nov. Unter großem Gefolge wurde heute Nachmittag 3 Uhr das Mania'sche Ehepaar, welches durch Kohlendunst in der Nacht von Freitag zu Sonnabend voriger Woche ums Leben gekommen, nach der katholischen Kirche überführt, wo ein feierliches Todtenamt stattfand. Die Beerdigung findet am Donnerstag Vormittags statt.

△ **Rehhof**, 18. Nov. Den Bau der Chaussee Montauerweide—Zwanzigerweide—Bärhof hat Herr Bauunternehmer Balke-Berlin übernommen. Die Bauzeit beträgt 3 Jahre. Herr B. war auch der Erbauer der Strecke Rehhof—Gr.Schardau.

ꝏ **Neuenburg**, 17. Nov. Bei der Treibjagd, welche in diesen Tagen auf dem Rittergute Neuenburg stattfand, wurden von 17 Schützen 36 Hasen, 4 Rebhühner und 3 Perlhühner erlegt. — Gestern weilte Herr Regierungspräsident v. Horn aus Marienwerder in Angelegenheit des Schlachthaubaues in unserer Stadt. Wie verlautet, soll der Präsident den Ankauf des von Herrn Maurermeister Lau für 3000 Mk. der Stadt angebotenen 2 Morgen großen Bauplatzes genehmigt haben. — Vom hiesigen Schöffengericht wurde der Darrmeister Herr Both-Bülowshaide wegen Beleidigung des früher dort amtirenden Pfarrers Herrn Malzahn zu 30 Mk. Strafe und zur Tragung der Kosten verurtheilt. Der Sachverhalt ist etwa folgender: Herr Both brachte über den Pfarrer ein Gerücht in Umlauf, durch das sich Herr Malzahn beleidigt fühlte. Etwa 40 Zeugen waren zu dem gestrigen — dritten — Termin geladen; Beweise für die Behauptung des Herrn B. konnten aber nicht erbracht werden. Die Verhandlungen erfolgten unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Die Kosten des Processes dürften sich auf annähernd 400 Mk. für B. belaufen. — Der jugendliche Schreiber Tuchenhagen, der hier in einem Rechtsanwalts-Bureau thätig ist, versetzte ohne jede Veranlassung dem Schreiber Czerwinski einen Stich in den Arm und dem Schreiber Hübschmann aus Weide einen gefährlichen Stich in die Brust.

* **Graudenz**, 17. Nov. Zweiundzwanzig Concurse auf einmal hat der Concurs des Bierverlegers Degurski nach sich gezogen.

e. **Schwetz**, 17. Nov. Die Stadtverordnetenwahl der 3. Abtheilung vollzog sich hier gestern in aller Ruhe. Da sich die Parteien in der Vorwahl über die Candidaten geeinigt hatten, so ging die Wahl in seltener Einmüthigkeit von statten. Etwa die Hälfte der Wähler haben ihre Stimmen abgegeben. Es wurden wiedergewählt: Maurermeister Szpydowski und Tischlermeister Schöen; neugewählt wurden: Dr. Lövy und Schuhmachermeister Szymakowski; als Ersatzmann: Schlossermeister Richter. — In seiner letzten Sitzung hat das Curatorium der gewerblichen Fortbildungsschule beschlossen, auch solche junge Leute im Alter von 16—19 Jahren, welche nicht die Verpflichtung zum Besuche der Fortbildungsschule haben, an dem Unterrichte jedoch freiwillig theilzunehmen wünschen, zuzulassen. Besonderen Wünschen solcher freiwilligen Schüler bezüglich der Theilnahme an einem bestimmten Unterrichtsfache (z. B. am gewerblichen Zeichnen, am Unterricht in der Buchführung 2c) soll entsprochen werden.

* **Konitz**, 16. Novbr. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde das pensionsfähige Gehalt des neuanzustellenden Bürgermeisters nebst dem Wohnungsgeld auf 5000 Mk. jährlich festgesetzt und beschlossen, Nebenbeschäftigungen dem Bürgermeister nicht zu gestatten. Ferner soll der Bürgermeister die Stelle nur nach vorhergegangener dreimonatlicher Kündigung aufgeben dürfen. Die Ausschreibung soll unverzüglich erfolgen, Bewerbungen müssen bis zum 25. December cr. bei dem Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Sanitätsrath Dr. Müller, eingegangen sein. — Der vom Vaterländischen Frauen-Zweig-Verein in Czersk am vorigen Sonntag in Form einer internationalen Welt-Ausstellung veranstaltete Bazar hatte einen Ertrag von etwa 1300 Mk.

Konitz, 17. Nov. In die unaufgeklärte Postraubangelegenheit dürfte nun doch vielleicht einiges Licht kommen. Auf der hiesigen Herberge zur Heimath wurde ein Mann verhaftet, der im Gespräch mit zwei Bahnarbeitern, welches sich auch auf den bei dem Post-Ueberfall um's Leben gekommenen Postillon Fritz lenkte, äußerte, er wisse ganz genau, wer den F. erschlagen habe. Der Verhaftete ist ein Stellmacher, der in Bütow gearbeitet hat.

* **Osche**, 18. Nov. Dem Forstaufseher Kraul aus Miedzno gelang es kürzlich 2 Bauernsöhne aus Miedzno beim Wildern abzufassen und zu stellen. Der Dritte entkam unerkannt. Den Wilderern wurde die Flinte abgenommen. Sie hatten in der königlichen Forst eine regelrechte Treibjagd auf Rehwild veranstaltet.

* **Argenau**, 18. Nov. Kürzlich heizte der Knecht eines hiesigen Kaufmanns und Gastwirths den Ofen in der „Herrenstube" stark mit Kohlen, goß eine beträchtliche Menge Petroleum auf die Kohlen und schloß dann den Ofen hermetisch. Kaum hatte er das Zimmer verlassen, als der Ofen mit einem donnerähnlichen Knalle zersprang und das Zimmer mit einem Regen von Kacheln, Lehm- und Ziegelstücken überschüttete. Die Fenster wurden zerschmettert, Tische und Stühle wurden beschädigt, die Tischdecken, das Sopha und ein neben dem Ofen hängender Pelz geriethen in Brand; das Feuer konnte indessen von den Hausbewohnern bald gelöscht werden.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 19. Novbr.

Rohzucker: Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 8,65—8,70 bezahlt incl. Sack transito franco ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,75. Termine: November Mk. 8,95, Dec. Mk. 9,00, Januar-März Mk. 9,22½, April Mk. 9,35, Mai Mk. 9,42½. Gemahlener Melis I Mk. 22,37½.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: Novbr. Mk. 8,95, December Mk. 9,00, Januar-März Mk. 9,22½, April Mk. 9,35, Mai Mk. 9,42½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 16. Nov.

Wetter: trübe. Temperatur: + 6° R. Wind: Westen.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt stark bezogen 751 Gr. Mk 172, hellbunt etwas krank 729 Gr. Mk. 178, hochbunt 756 Gr. Mk. 182, fein hochbunt 740, 745 und 758 Gr. Mk. 183, weiß krank 742 Gr. Mk. 176, roth 729 Gr. Mk. 173, 747 Gr. Mk. 176, 732 Gr. Mk. 182, für russischen zum Transit Ghirka 724 Gr. Mk. 148 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. Mk. 130½, etwas krank 653 Gr. Mk. 128. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländischer große 644 Gr. Mk. 130, 647 Gr. Mk. 131, 641 Gr. Mk. 135, russische zum Transit große 635 Gr. Mk. 99, 644 Gr. Mk. 101, 659 Gr. Mk. 103, kleine 603 Gr. Mk. 88, 597 Gr., 600 Gr. und 603 Gr. Mk. 91½, hell 653 Gr. und 668 Gr. Mk. 93, Futter Mk. 85 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit mittel Mk. 108, Mk. 109, per To. bezahlt.

Leinsaat polnisches besetzt Mk. 151 per To. gehandelt.

Weizenkleie: feine Mk. 3,65, Mk. 3,67½ per 50 Kilo, bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,67½, Mk. 3,70, Mk. 3,72½, Mk. 380 per 50 Kilo gehandelt

Spiritus. Contingentirter loco Mk. 54,50 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 35,25 Geld.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	18	19.		18.	19.
4% Reichsanl.	102 80	102 80	1880er Russen	103.20	103.10
3½% „	102.75	102.80	4% Russ.inn.94.	66.40	66.45
3% „	97.—	97.—	5% Mexikaner	90.—	89.90
4% Pr. Consl	102.80	102.80	6% „	95.70	95.50
3½% „	102.80	102.80	Ostpr. Südb.A.	96.—	96 10
3% „	97.30	97.40	Franzosen ult.	143.10	143.10
3½% Wp. „	100.—	100.10	Marienb.-		
3½% „ neul. „	99.80	99.90	Mlw. St.Act	81.75	81.75
3% Westp. „ „	91.60	91.60	Marienbrg.-		
3½% Pommer.			Mlw. St. Pr.	119.40	119.25
Pfandbr.	99.80	99.90	Danziger		
Berl.Hand.Ges	172.—	172.40	Oelm.St.-A.	104.75	105.—
Darmst.-Bank	156.75	156.80	Danziger		
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oelm.St.-Pr.	107.—	107.25
Deutsche Bank	205.80	205.60	Laurahütte	173.50	173.90
Disc.-Com.	199.10	199.90	Warz. Papierf.	197.10	197.25
Dresd. Bank	157.50	157.—	Oesterr. Noten	169.80	169.80
Oest. Cred. ult.	222.40	222.90	Russ. Noten	217.75	217.40
5% Itl. Rt.	94.—	94.10	London kurz	20.34	—.—
4% Oest. Gldr.	104.30	104.25	London lang	20.31	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	216.20	216.10
Goldrente.	91.60	91.70	„ lang	213.30	213.35
4% Ung. Gldr.	103.90	103.70	Privatdiscont.	4¼	4⅜

Tendenz: Auf günstige Texationen in westlichen Börsen, auf den Düsseldorfer Montanwerthen-Bericht und schließlich auf Deckungen in Creditactien zeigte der heutige Verkehr eine große Festigkeit. Disconto-Commandit auf Londoner Steigerung der Oeste de Minas-Obligationen besser. Ferner deutsche Bank- und Handelsgesellschaft anziehend. Von Fonds Italiener und Mexikaner bevorzugt. Hüttenactien in Folge vorliegender Berichte über den amerikanischen Eisenmarkt gut angeregt. Bahnactien vernachlässigt. Schweizerische matt. Trust-Dynamit wegen Unklarheit über Lösung der Dynamitfrage in Transvaal niedriger.

Berlin, 19. Nov. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 36.00. Der Verkehr in Getreide war heute sehr still und die Stimmung gedrückt. Weizen hat dabei einen Theil der gestrigen Besserung wieder aufgegeben und auch Roggen war eine Kleinigkeit billiger. Hafer ist unverändert. Rüböl blieb ziemlich preishaltend; doch ist sehr wenig umgesetzt worden. Wie gestern wurde 70er Spiritus loco ohne Faß mit 36,00 Mk., 50er mit 55,50 Mk. bezahlt. Die Zufuhr ist ansehnlich gewesen, hat aber wieder gute Aufnahme gefunden. Im Lieferungshandel wurden feste Forderungen durchgesetzt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 19. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	742	WSW 9	Regen	10
Kopenhagen	764	W 3	Dunst	7
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	—	—	—	—
Sylt	767	W 3	wolkig	8
Hamburg	770	SW 4	wolkenlos	4
Swinemünde	767	WSW 3	wolkig	5
Neufahrwasser	762	W 8	heiter	8
Memel	758	WNW 6	wolkig	7
Paris	774	NNO 2	Nebel	7
Wiesbaden	773	NW 2	bedeckt	6
München	774	SW 2	heiter	6
Berlin	771	W 1	wolkig	7
Wien	772	still	Nebel	5
Breslau	770	NW 2	halbbedeckt	7
Nizza	773	O 1	wolkig	10
Triest	—	—	—	—

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt bei den Lofoten, seinen Wirkungskreis über Skandinavien und das ganze Nord- und Ostseegebiet ausbreitend und an der südnorwegischen Küste stürmische, an der ostdeutschen Küste frische bis stürmische Westwinde erzeugend. Am höchsten ist der Luftdruck vorm Kanal. In Deutschland ist bei westlicher Luftbewegung das Wetter mild und trübe, in den nordwestlichen Gebietstheilen ist die Temperatur erheblich herabgegangen. In Nord- und Mitteldeutschland ist meistens Regen gefallen.

Standesamt vom 19. November.

Geburten: Brunnenbohrer Gustav Eggert, T. — Maschinist Herrmann Neubert, T. — Rentier Paul Habermann, S. — Bildhauer Carl Roeschke, T. — Maschinenschlossergeselle Ignaz Sobota, T. — Eisendreher Conrad Lenz, S. — Schiffseigenthümer Max Sielisch, S. — Arbeiter Friedrich Schiemann, S. — Restaurateur Bernhard Schier, S. — Bernsteindrechsler Wilhelm Prillwitz, S. — Klempnergeselle Albert Gorgs, T. — Unehelich. 2 S. 1 T.

Aufgebote: Hofbesitzer Conrad Wilhelm Weigle zu Gr. Suckschin und Emma Clara Bleßmann hier. — Handelsmann Johann Friedrich Mathe und Anna Maria Augustine Walter. — Fischer Friedrich August Maczull und Ernestine Reinke zu Labagienen. — Oberzimmermanns-Maat der 1. Werft-Division Albert William Neander zu Gaarden und Anna Wilhelmine Müller hier. — Schmiedegeselle Peter Paul Schablewski und Alwina Karoline Schock. — Bäckergeselle Paul Franz Paragenigs und Maria Elisabeth Taube geb. Witznick. — Schlossergeselle Wilhelm Schmida und Henriette Eleonore Kapahnke. Oberingenieur Hermann Max Franz hier und Hedwig Therese Auguste Heidepriem zu Cöthen.

Heirathen: Prediger Cäsar Theodor Paul Jahn zu Langenau und Gertrud Ottilie Günther hier. — Malergehilfe Paul Aloysius Lehmann und Martha Juliane Kadzikowski. — Schmiedegeselle Michael Goszka und Juliane Magdalene Ockrey. — Hauszimmergeselle Albert Bernhard Liebnitz und Johanna Auguste Krönke. — Materialienausgeber Rudolf Christian Meseck und Emilie Amalie Dannecker. — Arbeiter Robert Karl Ernst Schanz und Karoline Junkuhn. — Arbeiter Leopold August Friedrich Dollas und Alwine Ernestine Keller. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Rentier Philipp Schmitt, 83 J. — Kaufmann Johann Wilhelm Behrendt, fast 56 J. — Hospitalitin Wittwe Louise Johanna Behrend, geb. Trostener, 73 J. — Wittwe Pauline Albertine Schaller geb. Stock, 81 J. — Comtoirdiener Eugen Friedrich Labude, 33 J. — S. des Locomotivführers Wilhelm Schick, 5 J. — Maler Otto Holtz, 33 J. — S. des Küsters Franz Szachta, 3 W. — Arbeiter Hermann Schmolinski, 37 J. — Schuhmacher Louis Konkiewicz, 72 J. 7 M. — S. des Tischlergesellen Bernhard Gromowski, 6 W. — Frau Amalie Brandt geb. Bowitz, 55 J. — Unehelich: 1 S. todtgeboren.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Berliner Lehrerbesoldungen.

Berlin, 19. Nov. (W. T.-B.) Die Berliner Stadtverordneten lehnten mit 64 gegen 38 Stimmen den Ausschußantrag, das Grundgehalt der festangestellten Lehrer mit 1200 Mk. festzusetzen, ab, und nahmen den Antrag nach der Magistratsvorlage, 1000 Mk. zu belassen, an.

Die Affäre Dreyfuß.

Paris, 19. Nov. (W. T.-B.) Die Regierung hat den Major Forzinetti, den Commandanten des Militärgefängnisses Cherche-Midi, wegen seiner Haltung in der Dreyfus-Angelegenheit abberufen. Forzinetti beabsichtigte, Rochefort zum Duell zu fordern, da aber General Saussier seine Genehmigung zu dem Duell versagte, wird Major Forzinetti den Rochefort gerichtlich beklagen. Eine weitere Note der „Agence Havas" meldet: Der Chef des Generalstabs General Boisdeffre habe seinen Adjutanten Pauffin und Morel 30 Tage strengen Arrest zuertheilt wegen einer durch die Vorschriften untersagten Mittheilung an einen Journalisten. Es handelt sich um eine Rochefort gemachte Mittheilung.

H. **Paris**, 19. Novbr. Das Document, welches Graf Esterhazy dem Kriegsminister im photographischen Abzuge vorzeigte, soll von bedeutender Tragweite sein und geeignet, die Angelegenheit wesentlich zu compliciren. Auch Scheurer-Kestner wird seit gestern polizeilich bewacht. Als Scheurer gestern nach Hause kam, wurde er auf der Straße von einem Mann angefallen, der ihn mit wüsten Redensarten verfolgte. Der wüste Spektakel, den die auf der Straße ausgetheilten Flugblätter aufführen, macht solche Vorfälle geradezu unververmeidlich.

Paris, 19. Nov. (W. T.-B.) Die Havasnote dementirt die Zeitungsmeldung, wonach Faure Scheurer-Kestner zu sich gebeten hat, um ihn aufzufordern, die Campagne zu Gunsten Dreyfus einzustellen.

J. **Berlin**, 19. Nov. Die Frage des kaiserlichen Bestätigungsrechtes im Militär-Strafverfahren hat in dem dem Bundesrath vorliegenden Gesetzentwurf folgende Regelung erfahren. Der oberste Gerichtshof entscheidet in sich vollständig rechtskräftig; zur Vervollständigung des Urtheils aber gehört, um es vollstreckbar zu machen, die Unterschrift des Kaisers. Die „Nationallib. Corresp." schreibt dazu: Man weist der Unterschrift eine ähnliche Bedeutung in dem vorliegenden Falle zu, wie sie in der Reichsgesetzgebnng hat. Nach der Verfassung ist zu einem Reichsgesetz die Uebereinstimmung der Mehrheit des Bundesraths und des Reichstags erforderlich und ausreichend. Die Ausfertigung und Verkündung steht dem Kaiser zu, dazu bedarf das Gesetz seiner Unterschrift.

J. **Berlin**, 19. Nov. Die deutsche Besatzung von Kanea wird erst heute durch den Kreuzer „Kaiserin Augusta" vollständig eingeschifft und die Flagge von den Festungswällen eingeholt werden. Die maritime Vertretung des Deutschen Reiches in der kretischen Frage wird deshalb aber nicht endgültig aufhören, da es in der Absicht liegt, ein anderes Schiff in die kretensischen Gewässer zu entsenden. Die „Kaiserin Augusta" scheint bestimmt, das ostasiatische Geschwader zu verstärken.

Berlin, 19. Nov. (W. T.-B.) Die „National-Ztg." meldet: Der Reichskanzler begab sich nach Letzlingen um an den Hofjagden theilzunehmen. Er gedenkt Sonnabend Abend nach Berlin zurückzukehren.

J. **Berlin**, 19. Nov. Aus dem neuen Reichshaushaltsetat, der dem Reichstage unmittelbar nach seinem Zusammentritt zugehen wird, werden schon jetzt einige Einzelheiten bekannt. So bestätigt es sich, daß die Forderungen für Schiffsneubauten nicht erheblich über das hinausgehen, was für das laufende Jahr bewilligt ist. Der Schwerpunkt der Flottenfrage liegt nicht im Etat, sondern in der gleichzeitig dem Reichstage zu unterbreitenden besonderen Marinevorlage. Erhebliche Mehrausgaben wird der Militäretat aufweisen, und zwar für die Naturalverpflegung des Heeres. Hierbei kommt einerseits der vergleichsweise hohe Stand der Getreidepreise, andererseits die Einführung eines warmen Abendbrods für die Soldaten in Betracht. Der Mehrbedarf soll sich nach den „Berl. Pol. Nachr." im Ganzen auf etwa 11 Millionen Mark beziffern.

V. **Kiel**, 19. Nov. Hier ist die telegraphische Ordre eingegangen, daß die Mannschaften für den „König Wilhelm" zu consigniren sind. Der Panzerkreuzer soll in den nächsten Tagen eingestellt werden, um eine Auslandsreise anzutreten, wie man hier meint, nach Haiti.

Paris, 19. Nov. (W. T. B.) Major Forcinetti wird Rochefort gerichtlich belangen, weil dieser ihn beschuldigt hat, er sei von der Familie Dreyfus bestochen worden.

London, 19. Nov. (W. T.-B.) Die „Times" schreibt: Das britische Kriegsamt habe das Vertrauen des Landes verloren. Die Lage des Heeres sei beklagenswerth, die Kosten ungeheuer groß. Die Frage sei in keiner Weise eine Parteifrage. Die Nation erwarte mit Recht die Lösung der Frage von den Leuten, denen die höchste Macht anvertraut sei.

Rom, 19. Novbr. (W. T.-B.) Den Abendblättern zufolge gilt es nach der gestrigen Zusammenkunft Martini's mit den Ministern Rudini, Brin und Pelloux als sicher, daß Martini als außerordentlicher Civilcommissar der erythräischen Colonie sich nach Massauah begeben wird.

Constantinopel, 19. Nov. (W. T.-B.) Die Note der Pforte an den Botschafter Calice betreffend die vollständige Genugthuung in der Affäre Mersina ist in sehr entgegenkommendem Tone gehalten. Sie spricht die Hoffnung aus, daß die zwischen den beiden Herrschern und Regierungen bestehenden freundschaftlichen Beziehungen durch diese Erledigung noch weiter befestigt werden mögen.

Konstantinopel, 19. Nov. (W. T.-B.) Die Friedensverhandlungen nehmen befriedigenden Fortgang. In der vorgestrigen Sitzung drehten sich die Erörterungen darum, ein Einvernehmen zu finden über Artikel 9, welcher die Immunität und Privilegien betrifft. Die Berathung wird heute fortgesetzt werden.

Washington, 19. Nov. (W. T. B.) Eine Depesche des amerikanischen Gesandten in Madrid meldet, daß die Königin-Regentin die auf dem „Competitor" gefangenen Freibeuter begnadigt habe. Das hiesige Staatsdepartement giebt bekannt, daß diese Gefangenen dem amerikanischen Consul in Havanna ausgeliefert wurden und nach New-York abreisen.

Capstadt, 19. Nov. (W. T.-B.) Präsident Krüger äußerte sich gelegentlich des Empfanges einer Deputation zur Dynamitfrage und besprach besonders den Fall, daß in Transvaal kein Dynamit hergestellt werde. Es würde dann den Minen erlaubt werden, ihr eigenes Dynamit bei Zahlung gewisser Einfuhrzölle zu importiren. Die Ausfuhr der zur Herstellung von Dynamit erforderlichen einzelnen Ingredienzien würde aber für die Zukunft nicht mehr gestattet sein.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz i. V. Arthur Mylo. Für den Inseratentheil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Freitag, den 19. November 1897.
Abonnements-Vorstellung. P. P. D.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Riehaupt.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König . . . Hans Rogorsch.
Lohengrin . . . . Dr. Rich. Bauasch
Elsa von Brabant . . . . . . Charl. Cronegg.
Gottfried, ihr Bruder . . . . . Marie Bendel.
Friedrich, Graf von Telramund . . . George Beeg.
Ortrud, seine Gemahlin . . . . . Adele Jungk.
Der Heerrufer des Königs . . . . Ernst Preuse.
Edelknaben . . . . . . Kath. Gäbler. Marietta Zinke. Elsbeth Berger. Paula Bersty.

Ort: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.
Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.

Spielplan:

Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. **Die Fledermaus.** Operette von Strauß.
Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Der Müller und sein Kind.**
Abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement. P. P. A. **König Heinrich.** Tragödie von Ernst Wildenbruch.
Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Die Hugenotten.** Oper von Giacomo Meyerbeer.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Sonnabend, den 20. November 1897:

Große Extra-Vorstellung.

Benefiz

und vorletztes Auftreten.

Melot Herman,

der vorzüglichste Zauberkünstler der Gegenwart.

Man muss das neue **Riesen-Programm** gesehen haben.
Täglich noch nicht dagewesener stürmischer Erfolg.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Danziger Gesangverein.

Dienstag, 30. November, Abends 7 Uhr
im Saale des Schützenhauses

I. Aufführung für seine Mitglieder

im Vereinsjahre 1897/98.

3 Lieder für Baß . . . . von **Joh. Brahms.**
(**Anton Sistermanns**-Frankfurt a. M.)

Hierauf:

Ein deutsches Requiem.

Oratorium für Soli, Chor u. Orchester von **Joh. Brahms.**
Solisten: Sopran: **Emma Hiller,** Königl. Württembergische Kammersängerin, Stuttgart.
Baß: **Anton Sistermanns,** Frankfurt a. M.
Dirigent: Königl. Musikdirector **Ludwig Heidingsfeld.**
Orchester: Die verstärkte Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
Billets für Nichtmitglieder sind, soweit es der Raum gestattet, zum Preise von 4 Mark in der **Homann und Weber**'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, zu haben.

General-Probe

Montag, den 29. November, Abends 7 Uhr.
Zu derselben stehen den Mitgliedern Billets für Nichtmitglieder zum Preise von 1,50 M in beliebiger Anzahl zur Verfügung; auch werden daselbst Anmeldungen neuer Mitglieder, activer und passiver, entgegen genommen.
Der Vorstand. (2007

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre
„Zum Diogenes",
Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (21794
Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Restaurant zum Schwarzen Meer

Gr. Berggasse Nr. 4.
Sonnabend, d. 20. Nov.:
gr. Gänse- u. Enten-Verwürfelung,
wozu alle Freunde u. Bekannte höflichst einlade. (1956
J. V.:
G. Wittmann.

Restaurant Zum Freischütz,

Strandgasse 1.
Morgen, Sonnabend, den 20. Nov.
Grosses Frei-Concert
Achtungsvoll
Albert v. Niemierski.

Restaurant 23 Brodbänkengasse 23

am Thor.
Heute
Gr. Frei-Concert.
Achtungsvoll
Albert v. Niemierski.

Neu-Eröffnung: Sonnabend Mittags.

Conditorei und Café

Kohlenmarkt Nr. 9 vis-à-vis dem Theater **Kohlenmarkt Nr. 9.**

Empfehle dem geehrten Publicum meine auf das angenehmste und comfortabelste ausgestatteten Räume zum geneigten Besuch.
Meine langjährige praktische Thätigkeit in den größten Conditoreien des In- und Auslandes befähigt mich, selbst den weitgehendsten Wünschen des mich beehrenden Publicums gerecht zu werden, und empfehle ich hierauf bezüglich die vorzüglichste Ausführung aller Art Bestellungen auf

Marzipan, Torten, Baumkuchen, bunte Schüsseln, Tafelaufsätze etc.

Gustav Pegel,

Kohlenmarkt Nr. 9. Kohlenmarkt Nr. 9. (1962

Weihnachtsmesse

des Allgemeinen Gewerbe-Vereins
Gewerbehaus, Heil. Geistgasse 82,
Eingang Zwirngasse.
Täglich bis incl. 21. November.
Sonnabend geöffnet von 10—10 Uhr,
Sonn- u. Festtags „ „ 1/2 12—7 „
Ausstellung und Verkauf
Danziger gewerblicher und kunstgewerblicher Gegenstände. (1535
Eintritt 25 Pfg. Dauerkarte 50 Pfg.

Sonnabend, den 20. Nov., 2 Uhr Nachm., (1996
Sammelort zur Schleppjagd: Curhaus Zoppot
Westpr. Reiter-Verein.

Höcherl-Bräu.

Sonnabend, d. 20. Nov.:
Grosses Concert.
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Es ladet freundlichst ein (2017
B. Seidel.

Restaurant z. Markthalle,

Junkergasse 3.
Heute Abend:
Musikalische Unterhaltung.
Rinderfleck. Eisbein mit Sauerkohl und andere Speisen.
D. Elfert.

Familien-Restaurant

Th. Spittler,
3 Breitgasse Nr. 3, am Holzmarkt. (2004
Heute Abend:
Erbsensuppe mit Schweineknöchel und Ohren, Königsberger Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl.
Ausschank von Königsberger Schönbuscher Bier.

Café Feyerabend

Halbe Allee, (1820
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Vereine

Zionspilger-Fest

im Missionssaal
Paradiesgasse 33
Sonntag, den 21. Novembr., 6 Uhr Abends. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Danksagung.

Allen hochverehrten Damen und Herren, welche durch ihre musikalischen Vorträge unser Kirchenconcert am Bußtage verschönert und zu einer so erhebenden Feier gestaltet haben, namentlich den Mitgliedern des **Danziger Männergesangvereins** und des **Neuen Gesangvereins**, Herrn **Trautermann** für die schönen Lieder, Herrn **Dr. Fuchs** für sein herrliches Orgelspiel, sowie den geehrten **Dilettanten**, besonders auch Herrn **Musikdirector v. Kiesielnicki** für seine treue mühevolle Leitung sagen wir unsern wärmsten Dank. Mögen Sie in dem Bewußtsein, weiter Armen Trost und Hilfe gebracht zu haben, den schönsten Lohn finden.

Der Vorstand der Diakonie von St. Marien.
D. Franck. (1937

Dank.

Den sehr geehrten Damen und Herren, Frau **Küster**, Fräulein **Jelski**, Fräulein **Engler** und Herrn **Reutener**, die durch ihre erhebenden Gesänge, sowie dem geehrten Herrn Dilettanten und Herrn Musikdirector **M. Hesse**, die mit ihrem künstlerischen Spiel am Bußtags-Concert in unserer Kirche den Hörern einen so erhebenden Genuß bereitet haben, sagen wir im Namen der Armen und Kranken unserer Gemeinde, in deren Dienst sie so bereitwillig ihre Gaben gestellt haben, für ihre gütige Mitwirkung unsern wärmsten und ergebensten Dank.

Der Vorstand der Diakonie von St. Catharinen.
Ostermeyer. (1938



Großes Lager in
Uhren, Gold-, Silber-, Alfenid- und Nickelwaaren
zu äußerst billigen Preisen.
Reparaturen an Uhren und Schmucksachen werden billig, sauber und unter Garantie ausgeführt. (1965
Vergolden u. Versilbern aller Arten von Gegenständen billig und dauerhaft.
Altes Gold und Silber nimmt in Zahlung

Eugen Wegner,

Uhrmacher und Goldarbeiter,
Danzig, Fischmarkt 20/21, Ecke Häkerg.

Frische Brat-Zander

eingetroffen (2005
à Pfund 35 Pfg.
John Blöss,
Markthalle, Stand 149/150.

Pedro Domecq,

Jerez de la Frontera, Spanien,
älteste Firma am Platze,
gegründet 1730,
empfiehlt dem Weingrosshandel seine renommirten
Sherries
die reinsten und ältesten Weine des Landes,
sowie seine nur aus Naturweinen destillirten
Cognacs
welche allgemein als die erste u. vorzüglichste spanische Marke anerkannt sind. (22244
Zu beziehen durch die Weinhandlungen en gros oder beim Vertreter Paul Lojewski, Danzig.

Holzschuhe

Aufgepaßt!

Für Gichtkranke, Brauer, Kutscher, Wächter u. s. w. empfehle Schaftstiefel, hohe u. niedrige Gummizug-Stiefel, hohe Schuhe mit 2 u. 3 Schnallen, sämmtliche Sorten mit Holzsohlen u. fast handdickem weißem u. braunem Filz gefüttert, sowie Elbinger Holzpantoffel in allen Größen zu billigst. Preisen

H. Cohn, Fischmarkt 12
Herings- u. Käsehandlung. (1687

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und Hände werden durch (759

Bernhardt's Lilienmilch

radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart.
à Flasche 1,50 und 1,25 bei
Damen-Friseur H. Korsch,
Milchkannengasse 24.

Victoria-Erbsen, weiße Koch-Erbsen, graue do. weiße Bohnen, Sauerkohl,

gut kochend
empfiehlt billigst
B. Frankewitz,
Stadtgebiet Nr. 139/140.

Radfahr-Schulen

in Danzig, Langfuhr u. Ohra, Cursus 6 M, bei Kauf eines Rades gratis. (1521
Fahrrad-Handlung und Reparaturwerkstatt
Max Patzer,
Danzig, Schmiedegasse 23.

48 Jopengasse 48.

Reparatur-Werkstatt

für Brillen, Pincenez, Operngläser 2c.
1 Brillen- oder Pincenez-Glas incl. Einsetzen 40 Pf.
1 Brill.- od. Pincenez-Löth. 30 „
1 Brillenbügel in Stahl 10, 15, 20, 25, 30 „
1 Brillenbügel in Nickel 20, 25, 30 u. 40 „
1 Pincenez-Feder in verschiedenen Sorten 30—75 „
1 Schildpatt- od. Korksteg 30 „
Alle übrigen Reparaturen werden billig ausgeführt. (1512
Otto Schulz,
Mechaniker und Optiker,
48 Jopengasse 48.

Naumann's Nähmaschinen

sind die besten. (2001
Bernstein & Comp.,
1. Damm Nr. 18.

Nach Hela

fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Sonntag, den 21. November ein Extradampfer.** Abfahrt Johannisthor 9 Uhr früh, Hela 1 Uhr. Fahrpreis M 1,50. (1998
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Salmiak-Terpentin-Schmierseife

aus der
Fabrik für Haus- und Toilette-Seifen

Bruno Toerckler,

Oliva—Danzig.

Verkaufsstellen: **Oliva, Fabrik; Danzig, Heilige Geistgasse 24,** und in allen Colonialwaaren-Handlungen. (1545

Nur echt, wenn jedes Fass ein Placat mit meiner vollen Firma trägt.
Nur echt, wenn jedes Fass ein Placat mit meiner vollen Firma trägt.

Feigen.

Neue griechische Kranzfeigen

(noch schöner fallend als im Vorjahr)
1 Pfd. 25 Pfg., 3 Pfd. 70 Pfg., 5 Pfd. 1,10 Mk. (1706
empfiehlt
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Kaffee-Specialgeschäft

S. Tayler,

Breitgasse Nr. 4,
empfiehlt gebrannte Kaffee's in feinster Qualität:

per Pfund 0,80 M		per Pfund 1,60 M
„ „ 0,90 „		„ „ 1,70 „
„ „ 1,00 „		„ „ 1,80 „
„ „ 1,10 „		„ „ 1,90 „
„ „ 1,20 „		„ „ 2,00 „
„ „ 1,30 „		„ „ 2,10 „
„ „ 1,40 „		„ „ 2,20 „
„ „ 1,50 „		

en gros und en detail, (21976
sowie 2 Mal wöchentl. gebrannt. Kaffee, das Pfd. zu 60 Pf.

Durch Verbindung mit den ersten Kaffeehäusern, bin ich im Stande, die fein schmeckendsten

Kaffees

zu staunenerregenden billigen Preisen zu verkaufen.

Gebrannte Kaffees
per Pfund **0,75, 0,90 M,** hochfein per Pfund **1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00 M.**
Petroleum Liter **13** Pf., Streuzucker Pfd. **23** Pf.

Johann Kotlowski,

Altstädtischer Graben 23. (1669

Käse.

Einen Posten Tilsiter Fettkäse,
feinste Graswaare, pro Pfund 60 Pf., sowie (1835
□-Sahnen- und Schweizerkäse,
echt fette Weidenwaare, in hochfeiner Qualität, billigst, empfiehlt
M. Wenzel, Breitgasse Nr. 38.

Topfkäse, pikant, das Pfund 10 Pfg. Scheibenritterg. 13.

Feinste Tafelbutter, täglich frisch, a Pfd. 1,10 M empfiehlt **A. Setzke,** Hl. Geistgasse 1. (1946

Wasserdicht imprägnirte
Havelocks, Mäntel, Joppen, dänische Lederjoppen, Lederwesten, Regenmäntel, Pelzjoppen, Schlafröcke
empfiehlt

Paul Dan,

Langgasse 55.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Herren-Pelze unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (20772
Oberhemden nach Maass.

Zur Einrichtung von Mädchenheimen

sind eingegangen:
Frau **v. Gossler** 20 M jährl.
Herr **Mix** 5 M monatlich.
Fräulein **Gutzke** 3 M jährl.
Ungenannt 8,50 M monatlich.
Frl. **Kath. Klinger** 3 M jährl.
Herr **Poll** 50 M jährlich.
Frl. **Hedwig Gronau** 3 M jhl.
Herr **Dr. Scherler** 3 M jährl.
Frau **Brunkow** 10 M
Fräul. **Marg. Wolf** 3 M jährl.
Frau **Otto Steffens** 10 M
Hierfür dankend, wird um fernere Beiträge gebeten.
Dieselben werden entgegengenommen von Frl. **Arnold**, Langfuhr, Johannisberg Nr. 4. Frl. **H. Gronau**, Danzig, Hl. Geistgasse 109. Frl. **Gutzke**, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 18. Frl. **Kath. Klinger**, Danzig, Breitgasse Nr. 32. Frl. **Marg. Wolf**, Danzig, 1. Damm Nr. 21 und von der Exp. der „Danziger Neueste Nachrichten".

Liberale Wählerversammlung.

Im Bildungsvereinshause erstatteten gestern Abend die Abgeordneten Rickert und Ehlers vor einer etwa zweihundert Köpfe zählenden Versammlung liberaler Wähler Bericht über die letzten Tagungen der Parlamente. Der Vorsitzende des hiesigen liberalen Wahlvereins, Herr E. Berenz, eröffnete die Sitzung und theilte mit, der Vorstand habe mit den zu den Ferien nach Hause gekommenen Abgeordneten mehrere Sitzungen abgehalten und schließlich eine Vertrauensmänner-Versammlung einberufen, um in dieser die Fragen, die der parlamentarischen Erledigung harren, mit den Abgeordneten zu besprechen. In der Vertrauensmänner-Versammlung sei besonders auch die Marine-Vorlage erörtert worden, im Einverständniß mit Herrn Rickert habe man es für angezeigt gehalten, zunächst abzuwarten, wie die Marine-Vorlage aussehen würde. Danach habe man beschlossen, wenn sie erst vorliege, den Abgeordneten keine feste Marschroute vorzuschreiben. Allgemein hat man aber geglaubt, daß unser Platz ein Interesse daran habe, daß für die Marine die nothwendigsten Ausgaben geleistet würden, auch Herr Rickert sei dieser Ansicht gewesen. Da er annehme, daß Herr Rickert ein recht langes Register habe, so bitte er ihn, das Wort zu ergreifen.

Abgeordneter Rickert, der mit lautem Händeklatschen begrüßt wurde, führte darauf aus: „Wenn wir so selten die Ehre und das Vergnügen haben, mit Ihnen zusammen zu sein, so liegt die Schuld nicht an uns. Es wäre vermessen, alle die Fragen hier zu besprechen, die noch unerörtert sind, ich habe mir hier auf einem Zettel einzelne Punkte vermerkt, aber ich kann schon jetzt sehen, daß ich kaum die Hälfte werde besprechen können, um so mehr, als der Vorsitzende mir besonders die Besprechung der Marinevorlage ans Herz gelegt hat.

Meine verehrten Herren, der Kampf, in dem wir uns jetzt befinden, und der noch viel schwerere Kampf, den uns die nächsten Wahlen bringen werden, ist ein Kampf auf Tod und Leben. Der Bund der Landwirthe hat die Kriegserklärung gegen den ganzen Kaufmannstand und die Börse erlassen, er sagt zwar, den ehrbaren Kaufmann nimmt er aus, das ist aber eine Redensart. Nicht ein Kampf gegen die Börse und den Kaufmannstand ist es, sondern diese angebliche Mittelstandspolitik ist ein Kampf für die Belastung des kleinen Mannes. Je länger die Politik des Bundes Einfluß auf die Gesetzgebung hat, deste krasser tritt das zu Tage.

„An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!“ Was hat denn dieser B. d. L., der ja leider auch bei den Conservativen, die mit seinen Bestrebungen nicht einverstanden sind, Unterstützung findet, uns gebracht? Seit einer Reihe von Jahren verwendet er jährlich eine halbe Million Mark auf seine Agitation. Hunderte von Versammlungen werden abgehalten, eine große Organisation ist eingerichtet, in Berlin hat der Bund ein großes Haus und besoldet 80 Beamte und das alles geht aus den Taschen der „nothleidenden“ Landwirthe. Der Bund hat leider mehr Einfluß auf die Regierung gewonnen, als wir es wünschten. Ein solcher Antrag, wie das Getreide-Einfuhr-Gebot, das einen schnöden Bruch der Handelsverträge bedeutete ist freilich vom Herrn Reichskanzler a limine zurückgewiesen worden, auch der Antrag Kanitz ist zweimal im Reichstage abgelehnt worden, und wenn Herr Graf Kanitz neulich in einer Versammlung in Mohrungen erklärt hat, der Antrag werde wiederkommen, sobald die Getreidepreise wieder auf ein bestimmtes Maaß fallen sollten, so glaube ich das nicht, denn die Herren wissen recht gut, in diesem Reichstage ist nichts damit zu machen, ob im nächsten, das wird vom deutschen Volke abhängen.

Die „großen Mittel“ hat der Bund nicht erreicht, seine Bestrebungen gegen die Goldwährung sind erfolglos geblieben, mit dem Bimetallismus hat er glänzend Fiasko gemacht. Er wäre nur auf internationaler Grudlage durchzuführen gewesen, und da war England nicht zu haben. Die Goldwährung scheint danach, wenn nicht das Volk selbst die Hand dazu bietet, für längere Zeit nicht erschüttert zu sein. Die englische Regierung hat nicht entfernt Lust, den Amerikanern und Franzosen Gelegenheit zu geben, ihre gewaltigen Silbervorräthe zu hohen Zwangspreisen los zu werden, während das Silber doch täglich bei der großen Production, die die amerikanischen Silberbarone betreiben, im Preise fällt.

Was haben nun die Bündler erreicht? Das Zuckersteuergesetz, das 1891 von uns mit Aussicht auf Beseitigung der Prämien angenommen wurde, haben sie wieder „verbessert“ und damit vollständig Fiasko gemacht. Wir befinden uns gegen Amerika in einer sehr ungünstigen Lage. Für uns, die wir im Reichstage gegen das neue Zuckersteuergesetz waren, ist das eine traurige Genugthuung, der Zucker ist vertheuert worden und der Consument muß die Kosten tragen. Die Verbrauchssteuer vom Zucker beträgt jetzt 20 Mk. oder 100 Proc. des Weltmarkt-Zuckerpreises. Alles, was der Bund von dem neuen Zuckersteuer-Gesetz hoffte, ist nicht eingetroffen. Es ist merkwürdig, daß das Organ des Bundes jetzt auf einmal sagt: „So geht es nicht weiter. Wir müssen die ganze Productionsabgabe aufheben.“ Nun, m. H., das Reich wird das, glaube ich, nicht thun. Gegenwärtig werden Verhandlungen zwischen Oesterreich und Deutschland gepflogen wegen Aufhebung der Prämien, auch ist der Vorschlag laut geworden, das Reich solle einseitig die Zuckerprämien aufheben. Daß der Wunsch der extremen Agrarier nach einem Zollkrieg mit Amerika erfüllt werden wird, glaube ich nicht, unser neuer Reichsschatzsecretär Frhr. v. Thielemann, der lange Jahre Botschafter in Washington war, wird genau über die verderblichen Folgen des Zollkrieges informirt sein und sich dazu nicht verstehen.

Die zweite schöne Frucht des Bundes der Landwirthe und seiner Bestrebungen ist das Margarinegesetz. Was dieses Gesetz speciell der Landwirthschaft für Schaden zufügen wird, tritt jetzt mehr und mehr zu Tage. Das Gesetz ist, wie Sie wissen, bereits in Kraft getreten bis auf die Bestimmung wegen der getrennten Verkaufsräume für Butter und Margarine in Städten mit mehr als 5000 Seelen. Diese Bestimmung soll erst am 1. April 1898 in Kraft treten. Durch diese Bestimmung würde einer ganzen Reihe von Geschäften der Butterverkauf unmöglich werden, sie werden sich auf den Verkauf der viel mehr begehrten Margarine beschränken müssen, und die Landwirthschaft hat den Schaden. Nun hat kürzlich die rechtsnationalliberale Kölnische Zeitung den dringenden Wunsch geäußert, der Reichstag möchte so schnell wie möglich diese Bestimmungen, auf die die Regierungen s. Z. nur ungern eingegangen sind, beseitigen. Ich würde mich freuen m. H., wenn Sie aus Ihrer Mitte eine Petition mit möglichst vielen Unterschriften, die denselben Wunsch ausdrückte, an den Reichstag senden möchten. Wir sind vollkommen mit allen Maßregeln gegen den Betrug einverstanden, aber diese Bestimmung ist keine solche Maßregel, sie bedeutet nur ein Opfer für die Konsumenten und die Landwirthe. Ich werde ebenfalls wegen Einbringung eines Initiativ-Antrags betreffend Beseitigung dieser Bestimmung mich mit den verbündeten Parteien ins Vernehmen setzen.

Eine weitere Frucht ist das Börsengesetz. Nun, Sie haben ja die vortreffliche Rede unseres verehrten Freundes, des Secretärs der Danziger Handelskammer, gelesen. Ich habe wiederholt vor Bauern darüber gesprochen und ein ganz vorzügliches Verständniß gefunden. Namentlich in Hannover sagten sie mir, sie hätten den Schaden davon gehabt, seit dem Wegfall der Notirungen sei [illegible] ganz in die Hände der Käufer gegeben. Aber die Bündler wünschen die Aufhebung der Notirungen und die Aufhebung des Terminhandels, weil dadurch angeblich die Getreidepreise steigen. Nun, m. H., so naiv wird doch Niemand sein, zu sagen, die Steigerung der Getreidepreise sei eine Folge der Aufhebung der Notirungen!

Jetzt wollen die Bündler die Deklaration aller abgeschlossenen Geschäfte, und sie berufen sich dabei auf das Vorbild Englands. Aber dort liegt die Sache doch anders, dort wird die Deklaration alle Woche einmal vorgenommen und zwar lediglich zu statistischen Zwecken.

Der Bund der Landwirthe hat aber noch eine Reihe von Wohlthaten auf der Pfanne. Da ist z. B. die von ihm gewünschte Einführung eines [illegible] Nun, m. H., das würde, wie neulich der Landrath von Stolp, [illegible] auch Vater [illegible] die Sache unterschreiben.

Die Abänderung der Alters- und Invaliditätsversicherung, die der Bund anstrebt, bedeutet nichts anderes als eine Belastung des Mittelstandes. Die Versicherung soll auf breitere Schichten ausgedehnt werden, d. h. nicht mehr der Großgrundbesitzer und Großindustrielle, die viel Leute beschäftigen, sondern die Gesammtheit der Steuerzahler, die über 600 Mk. Einkommen haben, soll die Alters- und Invaliditätsrenten übernehmen. Nun, m. H., dafür werden wir wohl bedanken!

Ueber die Frage des Vereinsgesetzes werden Sie ja das Nähere in der Presse gelesen haben. Ich habe s. Zt. das Vereinsgesetz, das die Aufhebung des Verbotes des Verbindens politischer Vereine untereinander bestimmt, selbst eingebracht. [illegible] Der Reichskanzler hat sich damals verbindlich gemacht, daß die Aufhebung des Coalitionsverbotes noch vor 1900 erfolgen solle. [illegible] Sachsen [illegible] gleich nach dem Zusammentritt des sächsischen Landtages wurde eine diesbezügliche Vorlage eingebracht und angenommen. [illegible] Landrath den Kampf aufzunehmen haben.

Ueber den preußischen Landtag wird sich mein College Ehlers auslassen. Im Landtag ist das Lehrerbesoldungsgesetz neben anderen Dingen erörtert worden. Ich habe so eine kleine Liebhaberei gehabt, [illegible] Abschaffung der Beamten-Cautionen. [illegible] Miquel [illegible] Session ein Gesetz gegen die Beamten-Cautionen einbringt. [illegible]

Die Hauptfrage der nächsten Jahre ist die der Handelsverträge. Ich bitte, ihre Bedeutung nicht zu unterschätzen. Ein Blatt, das in Berlin viele gute Verbindungen hat, [illegible] die Nachricht, daß die verbündeten Regierungen nicht gegen eine Erhöhung der Getreidezölle nach Ablauf der Handelsverträge [illegible] Was [illegible] ein Krieg [illegible] 700 Millionen gezogen ist.

Der Redner betonte [illegible] wirthschaftlichen [illegible] Arbeiter und Handwerker [illegible] Handelsverträgen [illegible]

Wir werden [illegible]

Die [illegible] bewegung [illegible] Bauern [illegible]

In der nächsten Session des Reichstags wird nun die Militär-Straf-Proceß-Reform kommen [illegible] glücklichen Lage [illegible]

Militärische Mehrforderungen haben wir, hoffe ich, nicht zu erwarten; eines, glaube ich, steht auch in militärischen Kreisen fest, nämlich daß die zweijährige Dienstzeit ein dauerndes Geschenk, will ich mal sagen, bleiben wird. Es ist uns s. Zt. nicht leicht gewesen, für die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke zu stimmen, aber die Rücksicht auf die dafür gebotene Herabsetzung der Dienstzeit auf zwei Jahre bewog uns dazu, denn die zweijährige Dienstzeit bedeutet eine erhebliche Erleichterung für die armen Classen. Wir können uns auch freuen, daß das, was wir vorausgesagt haben, nämlich daß die Erhöhung der Präsenzstärke nicht mit Einführung neuer Steuern verbunden sein werde, eingetroffen ist. Nur eine Erhöhung der Börsensteuer ist erforderlich gewesen, aber diese war schon längst ein allgemein geäußerter Wunsch.

Ich komme nun zur Marine-Vorlage. Der Herr Vorsitzende hat die besondere Bedeutung der Marine für unsere Stadt hervorgehoben. In der letzten Session hat die Regierung 70 Millionen zu einmaligen außerordentlichen Ausgaben für die Marine verlangt. 12 Millionen hat der Reichstag gestrichen, die übrigen 58 wurden angenommen. Was die Einzelheiten angeht, so wurde die Streichung eines Avisos und eines Torpedoboots klanglos abgelehnt. Ein großes Panzerschiff wurde dagegen bewilligt, indem das Centrum, die Conservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnige Vereinigung dafür stimmten. Die Sache liegt ganz einfach, wir brauchen eben Ersatz für drei Hochsee-Panzer, von denen einer über 30 Jahre, die anderen über 23 Jahre alt sind und namentlich bei den Fortschritten der Schiffsbautechnik in den letzten Jahren nicht mehr auf der Höhe der Zeit stehen. Ich komme nachher noch darauf zurück, warum es gerade eine patriotische Pflicht ist, die Marine mit den besten und völlig auf der Höhe der Zeit stehenden Schiffen auszurüsten. Diese drei Schiffe sind der „König Wilhelm“, „Kaiser“ und „Deutschland“. Das eine Schiff, das der Reichstag bewilligt hat, ist der Ersatz für eines dieser drei und auch die beiden anderen Hochsee-Panzer werden wir im nächsten Jahr ersetzen müssen.

Was nun die Frage der Kreuzer angeht, so habe ich für beide verlangte Kreuzer gestimmt, ein Theil meiner Freunde dagegen lehnte sie ab. Die Kreuzerfrage hat in den letzten Jahren sehr viel von sich reden gemacht, darin aber ist schließlich eine allgemeine Einigung erzielt, daß Deutschland Kreuzer für den auswärtigen Dienst nöthig hat. Ich meine eine Frage, wie die der Bewilligung der beiden Kreuzer, ist keine Principienfrage, sondern lediglich eine Quantitätsfrage und der Abg. Müller vom Centrum deutete an, daß es sich nur darum handle, ob die Summe in diesem oder im nächsten Jahre bewilligt werde. Ich hatte für meine Abstimmung noch einen besonderen Grund gehabt: Auf unseren Werften wollen wir doch einen regelmäßigen Stamm von tüchtigen Arbeitern haben. Wenn nun unsere Werften nicht laufende Arbeit haben, müssen sie einen Theil ihrer Arbeiter entlassen, dann würden mit einem Schlage hundert von Familien brodlos. Da frage ich doch, was hat es für Bedeutung, eine Million Mark, denn um soviel handelte es sich, die man im nächsten Jahre doch bewilligen muß, zurückzustellen? Sowohl Ihr Vorstand als die Vertrauensmänner haben meine Auffassung gebilligt, als ich ihnen die Sache auseinandergesetzt habe. Die beiden Kreuzer hätten auch dieses Schicksal nicht gehabt, wenn nicht die unglückselige Niederschrift des Herrn Hollmann dazwischen gekommen und einige Worte durch Herrn v. Stumm in weitere Kreise getragen wären, die eine Opposition hervorriefen, welche sich sonst nicht erhoben hätte. Nun wird es sich um den Tirpitz'schen Plan handeln. Herr Hollmann ist abgegangen und Herr Tirpitz, den wir ja als jungen Officier hier kennen gelernt haben und der als Fachmann gilt, ist Staatssecretär des Reichmarineamts geworden. Auf seinen Plan werde ich hier nicht näher eingehen; es ist möglich, doch weiß ich es nicht, ob die Zeitungen recht haben, wenn sie sagen, daß er 410 Millionen für die nächsten Jahre verlangt. Die einen sagen dazu, Herr Tirpitz übertrumpfe noch Herrn Hollmann, die anderen, diese 410 Millionen Mark bedeuteten nur den Maximalsatz, den Herr Tirpitz sich vorbehalten hätte. Die Hollmannsche Forderung betrug 417 Millionen. Wir werden eine durchaus objective Prüfung der Vorlagen vornehmen, wir werden die financiellen Interessen des Reichs, aber ebenso auch die der Landesvertheidigung gebührend wahrnehmen. Man opponirt immer gegen die hohen Kosten; ja, so ein Schiff war früher viel billiger als heute, früher kostete es 5—6 Millionen Mark, heute etwa 20 Millionen Mark. Die Armirung kostet heute 25—30 Procent der Baukosten, aber das ist ja auf der ganzen Linie so, die Kanonen sind theurer geworden, die Geschosse auch und das können wir nicht hindern.

Unsere Stellung zur Marinefrage haben die conservativen Zeitungen sehr bemängelt, die „Kons. Corr.“, des Organ des Herrn Limburg-Stirum und Genossen sagt: Der Rickert'sche Freisinn tritt jetzt sogar staatsfreundlich auf, um möglichst loyal zu erscheinen.“ Und das offizielle Organ des „B. d. L.“, das mir nicht sehr gewogen ist, und diese Feindschaft ist eine Ehre für mich, sagt: „Dadurch, daß die Wadelstrümpfler“ — das sollen wir nämlich sein, — für die Flottenpläne eintreten, suchen sie den Conservativen den Wind aus den Segeln zu nehmen. Ja, m. H., wie sollen wir es den Conservativen recht machen? Sind wir gegen die Regierung, so sind wir vaterlandslose Kerls, sind wir regierungsfreundlich, dann wollen wir möglichst den Loyalitäts-Franck anziehen. Den Herren es recht zu machen, darauf müssen wir verzichten und ich habe längst darauf verzichtet. Wer ist es denn gewesen, der zuerst den Gedanken einer Wiedererrichtung der deutschen Flotte gefaßt hat, nachdem die alte Bundesflotte so schmachvoll unter den Hammer gekommen war? Waren das die Conservativen? Nein, sondern der deutsche Liberalismus. Wir in Danzig haben allen Grund, stolz zu sein, daß von hier aus der stärkste Aufruf zur Bildung einer deutschen Flotte ergangen ist. Wie kommen also die Conservativen dazu, uns jetzt zu verspotten? Am 21. Juli 1861, vor 36 Jahren, als noch Niemand an den Krieg von 1866 dachte, kamen 350 Mitglieder des Nationalvereins aus Preußen, Pommern und Posen im Danziger Artushof zusammen, darunter Schultze-Delitzsch, Hoverbeck, Forckenbeck, Bender-Catharinenhof und ich. Sie müssen mir das nicht als Eitelkeit und Arroganz auslegen, wenn ich hier darauf hinweise, es ist doch mein Recht, mich gegen den Spott der Conservativen zu vertheidigen. Wir deutschen Liberalen waren damals die ersten, die die Nothwendigkeit der Flotte anerkannten, vor 36 Jahren, wo ich natürlich noch viel jünger war, als heute. Die Versammlung im Artushofe nahm damals eine Erklärung an, in der sie gegen die Veräußerung der Bundesflotte Einspruch erhob, für die Neuschaffung einer Flotte eintrat und Sammlungen für diese beschloß. Das war die Stimmung, die damals herrschte, und die Conservativen haben uns damals damit verspottet, als wir von der Nothwendigkeit einer deutschen Flotte redeten. Ich ging mit dem Justizrath Lippke, übrigens dem Schwiegervater des Herrn Tirpitz, hier im Auftrage der Danziger Artushof-Versammlung nach Heidelberg. Dort wurde nach einer begeisterten Rede von Schultze-Delitzsch auch der Beschluß gefaßt, eine Sammlung für die Schaffung einer neuen Flotte ins Werk zu setzen. Es wurde auch für zwei Kanonenboote das Geld gesammelt und der preußischen Regierung angeboten, die es auch annahm. Wie kommt man also dazu, uns zu verspotten? Als jene Herren noch grün waren — denn ich nehme an, daß es junge Leute gewesen sind, die das da gegen uns geschrieben haben — da haben wir bereits gewußt, daß das Vorhandensein einer deutschen Flotte ein wichtiger Punkt für die Machtstellung unseres Vaterlandes sein muß. (Bravo!) Unsere Beschlüsse wurden damals von den Junkern sehr angefochten. Für unsere Marine gilt heute noch die Denkschrift des Admirals v. Stosch und die Ziele, die diese aufstellte: Schutz der Küste und Schutz des Handels, und mit diesen Zielen hat sich auch die Fortschrittspartei damals einverstanden erklärt, nur wollte sie die Kosten nicht aus einer Anleihe, sondern aus Steuern decken. Bald kamen nun aber die großen Veränderungen in der Technik und es entstand die Frage, ob bei der Entwicklung des Torpedowesens der Bau von großen Schlachtschiffen noch möglich oder nützlich sei. Die Unentschiedenheit der Techniker in dieser Frage brachte Stosch und noch mehr unsern Ehrenbürger Caprivi dazu, innezuhalten. Caprivi's Wort ist bekannt: „Wir sind nicht reich genug dazu, um mit unserer Flotte solche kostspieligen Experimente zu machen.“ Es ist Ihnen ja bekannt, daß der Sohn des Reichskanzlers uns s. Z. den Vorwurf machte, wir hätten eine zu große Vorliebe für Hochsee-Panzer. Nun m. H. wir sind der Belehrung fähig gewesen und haben uns gegen den Bau von Hochsee-Schiffen erklärt. Wir brauchen aber jetzt Schiffe, alles baut heute Kriegsschiffe, selbst Japan, das gegenwärtig nicht weniger als 41 Schiffe baut. Auch unser Handel in Ost-Asien bedarf eines nachdrücklichen Schutzes.

Die Küstenvertheidigung ist ein Punkt, der uns Danziger ganz besonders angeht. — Man hat unvorsichtiger Weise gesagt, unsere Küsten könnten sich selbst vertheidigen, eine Landung von fremden Truppen wäre nicht möglich. Die Franzosen haben 1870 eine solche Landung versucht, ich glaube, sie haben hier irgendwo ein paar Kähne gelandet, aber viel ist daraus nicht geworden. Jedenfalls aber haben wir damals von der Höhe des Rathhauses die französischen Kriegsschiffe auf unserer Rhede liegen sehen, es war ja damals als Capitän Weickhmann den bekannten Vorstoß gegen die französischen Schiffe unternahm. Ja, m. H., ich gebe vollkommen zu, eine Landung im größeren Maßstabe würde große Schwierigkeiten haben. 1870 wollten die Franzosen, wie bekannt, 30 000 Mann landen. Dieser Plan ist freilich gescheitert, wohl aber hat die französische Regierung sich damals gesagt, daß sie unsere Häfen blokiren könne, und hat das auch ausgeführt. Ich habe hier eine Schrift von einem Capitän z. S. Galster, der mit seinem vollen Namen in der Zeitschrift „Nord und Süd“ für seine Ausführungen einsieht: Es ist eine Thatsache, daß die heutigen Schiffsgeschütze noch auf eine deutsche Meile vollkommen sicher treffen können. Die Strandbatterien, auf die immer hingewiesen wird, sind kein Schutz, da die Schiffsgeschütze eine ganz andere Tragweite haben. Die Strandbatterien können dem Schiffsgeschütz keinen Widerstand leisten, sie würden in Kurzem in Grund und Boden geschossen werden. Nun sagt einer vielleicht, es können ja Sperrforts und Minen angelegt werden; aber die Sachverständigen rechnen heraus, daß das mehr kostet, als eine genügende Anzahl größerer Schiffe, die die feindliche Flotte fernhalten können. In der Denkschrift von 1867 ist schon ausgedrückt, daß der Begriff der Küstenvertheidigung dahin gehe, daß wir eine genügende Anzahl Schiffe haben, die zu einem Offensivvorstoß gegen die feindliche Blockadeflotte dienen können.

Die Küstenvertheidigungsfrage ist für uns von colossaler Wichtigkeit. Eins weiß ich, das ist, daß wir verpflichtet sind, unsere Söhne mit Schiffen auszurüsten, die auf der Höhe der Höhe der Zeit stehen. Es sind Socialdemokraten gewesen, die auf dem letzten Parteitage in Hamburg erklärt haben: Wir können solche Forderungen nicht ablehnen, wenn wir unsere Jungens nun einmal ins Feld schicken müssen, müssen wir sie auch mit der möglichst besten Waffe ausrüsten, damit sie nicht einfach hingeschlachtet werden. Die Socialdemokraten haben jetzt, als die neue Kanonenvorlage kam, auch gar kein Geräusch gemacht bei ihrer Ablehnung. Ich frage: Würden wir es verantworten können, daß wir unsere Marinesoldaten, die Söhne unsere Küstenbevölkerung auf Schiffe setzen, die nicht im Stande sind, den Schiffen des Feindes die Stirn zu bieten? Das darf nicht sein und wenn es auch Geld kostet, zu solchen Ausgaben muß das Geld bewilligt werden. Und wie die Finanzen jetzt liegen, ist gar keine Besorgniß, daß wir in den nächsten Jahren neue Steuern nöthig haben werden. Wir haben große Ersparnisse gemacht, der Ueberschuß, mit dem das Etatsjahr 1897/98 abschließt, beträgt 28 Millionen. Die Dinge liegen so, daß, wie Herr v. Miquel versichert, Geld genug vorhanden ist, um die Flottenvergrößerung durchzuführen. Wir werden uns das Budgetrecht vollkommen aufrecht erhalten. Wie wir uns zu einem Septennat stellen werden, darüber sind wir noch nicht schlüssig geworden. Danzig hat ein besonderes Interesse an der Entwickelung der Marine. Auch muß die Frage in nächster Zeit entschieden werden, ob Danzig Kriegshafen werden soll oder nicht. Unser Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat zur Erledigung dieser Frage bereits Schritte gethan; die Behörden in Berlin wissen es selbst: Es geht nicht so länger! Die heutigen Rayonbeschränkungen müssen ebenso endlich fallen. Wir müssen weiter hinaus mit der Stadt!

Redner kommt nun noch auf den Pessimismus zu sprechen der das Volk nicht anfressen dürfe, und erwähnt die Schrift des Landgerichtsraths a. D. Mittelstaedt „Vor der Fluth“, die er mit einem gewissen Ekel aus der Hand gelegt habe. Wenn eine solche Verzweiflung in Kreisen gebildeter Männer um sich greift, so ist das auch ein Zeichen der Zeit! Und gar wenn Mittelstaedt sagt: Ein Krieg wäre das einzige Mittel zur Gesundung! Wir haben an dem Altreichskanzler Fürsten Bismarck viel auszusetzen, aber den unsterblichen Ruhm wird er immer haben, neben dem, daß er des deutschen Reiches Gründer ist, daß er ein aufrichtiger Freund des Friedens stets gewesen ist. Am Schluß seiner Broschüre ruft Mittelstädt aus: Gott schütze das Vaterland. Ja, Gott schütze das Vaterland vor solchen Pessimisten. Gewiß können wir nicht alles bessern, aber wir können mit der Macht der Wahrheit und mit dem öffentlichen Kampf auf die Besserung hinwirken, und deshalb weg mit jenen trübseligen Pessimisten.

Die „Kreuzztg.“ schrieb neulich: Ohne die Conservativen kann in Deutschland auf die Dauer nicht regiert werden; ich sage dagegen: ohne das liberale Bürgerthum kann erst recht in Deutschland nicht regiert werden. Wir Liberalen müssen unsere Pflicht thun, wenn wir eine freiheitliche und volksthümliche Gestaltung unserer innern Verhältnisse herbeiführen wollen. Kraft und Kern ist in diesem Volke noch genug, es wird und muß seine Culturmission erfüllen!

Berliner Börse vom 18. November 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.80
" "	3½	102.75
" "	3	97.—
Preuß. consolid. Anl.	4	102.80
" "	3½	102.80
" "	3	97.30
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.90
" " 1892	3½	100.20
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.30
"	3	92.10
Ostpreußische "	3½	99.70
Pommersche "	3½	99.80
Posensche, neue	4	101.50
" "	3½	99.70
Westpreußische I. I. B	3½	100.—
" neuländsch.	3½	99.80
Westpreußische I. II.	3	91.60
Preußische Rentenbriefe	4	104.—
" "	3½	99.75

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.60
do. kleine 5%	fr.	74.75
do. innere 4½%	fr.	60.—
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	61.30
Barlett. L. M. v. St.	fr.	26.25
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	41.30
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	33.90
do. Goldrente L. 500	fr.	27.40
do. do. L. 100	fr.	27.50
do. do. L. 20	fr.	27.40
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.50
Holländ. Com. Cred.	3	103.90
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.60
do. do. do.	4½	97.20
Italienische Rente	4	94.—
do do. kleine	4	93.50
do. amortisirte Rente	4	92.—
Mexikaner	6	95.70
Mexikaner 100 L.	6	96.10
Mexik. 1890 100 L.	6	96.—
do. St.-Eisenbahn	5	90.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	95.75
Oesterr. Gold-Rente	4	—
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000G.	4⅕	102.20
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.20
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	179.—
do. 58er L. v. St.	—	339.75
do. 60er L.	4	148.90
do. 64er L. v. St.	—	329.80
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.30
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.20
Röm. St.-Anl. I.	4	94.30
do. II—VIII	4	94.20
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	103.40
do. amort. Rente	5	101.—
do. do. 400 Mk.	5	101.25
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do. do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	91.60
do. do. de 1890	4	91.80
do. do. de 1891	4	91.60
do. do. de 1894	4	91.60
Russ. Bodencr.	5	121.—
" " gar.	4½	105.10
Türk. Anl. D.	1	22.40
Türk. Adm. 1888	5	94.90
do. conf. A. 1890	4	95.20
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	116.40
Ung. Gold-Rente	4	103.90
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	102.50
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
"	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" " unk. 1900	4	100.50
" " alte 1—45	3½	98.10
" " unk. 1905	3½	99.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.80
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.25
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.80
" " IX.	4	100.—
" " XIII.	4	100.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	102.75
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " " " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	94.10
" "	4	92.—
" " unk. b. 1905	3½	88.—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.40
" " 1874	3	94.40
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. I. II.	5	116.80
" Gold	4	103.50
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.70
Kronpr. Rudolf	4	100.20
Moskau-Rjäsan	4	101.50
" Smolensk	5	105.50
Raab Oedenb.	3	84.50
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.25
do. Staatseis. Slb.	4½	101.25

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	116.60
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	153.25
Lübeck-Büchen	6¾	168.40
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	81.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	96.—
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	119.40
Ostpr. Südbahn	5	118.75

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	172.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	128.50
Braunschweiger Bank	5⅕	—
Bresl. Disconto	6½	119.70
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.75
Deutsche Bank	10	205.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.80
Deutsche Effectenb.	7	115.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	199.10
Dresdner Bank	8	157.10
Gothaer Grundcred.	4	126.50
Hamb. Cm. u. Discb.	7	138.75
Hamb. Hyp.-B.	8	161.25
Hannoversche Bank	5,3	123.—
Königsberger Vereinsb.	5	111.10
Lübeck. Commb.	7⅔	144.50
Magdeb. Privatb.	5	109.25
Meining. Hypoth.-B.	6	131.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	150.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.50
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.40
" Centralbodencred.-B.	9	170.80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	161.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	125.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	106.75
Danziger Oelmühle	8	104.75
" Prior.-Act.	6	107.25
Hibernia	9½	200.80
Große Berl. Pferdeb.	15	452.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	111.40
Harpener	6	185.60
Königsb. Pferdeb. Brzs	7	203.—
Laurahütte	8	173.—
Norddeutscher Lloyd	4	103.40
Stett. Cham. Didier	17	373.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.25
Bayerische Prämien-Anleihe	4	157.10
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.10
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.90
Meininger Loose	—	22.10
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p.St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.345	Newy.	—
Napoleons	16.165	Engl. Bankn.	20.38
Dollars	4.1825	Franz. "	80.95
Imperials	—	Italien. "	70.85
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.30
" neue	16.28	Oesterr. "	169.80
Am. Not. kl.	4.1725	Russ. Bankn.	217.75
		" Zollcoup.	323.90

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.75
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.34
London	3M.	20.21
New-York	vist.	4,1925
Paris	8T.	80.80
Wien österr. W.	8T.	169.80
Italien. Plätze	10T.	76.80
Petersburg	8T.	216.20
Petersburg	3M.	213.30
Warschau	8T.	216.20

Discont der Reichsbank 5%.

Nach dem Abgeordneten Rickert, dessen Ausführungen mehrmals von lebhaftem Beifall unterbrochen wurden, sprach noch Abgeordneter Ehlers. Auf seine Ausführungen kommen wir morgen zurück. -y.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

18. November 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	175—180	129—131	130—144	134—140
Stolp	182—192	125—135	125—150	125—140
Kolberg	170—185	130—133	150	124—140
Bez. Stettin	174—178	130—134	136—143	130—136
Stralsund	174—180	130	130—141	130—138
Danzig	185—188	130—133	140—144	139
Thorn	176—184	128—136	128—135	130—145
Königsberg in Pr.	169-181¼	131½	130—134	120—132
Breslau	189	152	157	138
Bromberg	177—180	135—138	—	—
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	175—180	133—136	145—153	135—145
Posen	174—187	136—145	125—150	132—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	186	131½	—	—
Berlin	188½	146	—	152

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a.18./11	a.16./11
New-York	Berlin	Weizen	96⅝ Cts.	208,80	207,80
Chicago	Berlin	Weizen	95 Cts	214,25	215,10
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 4⅛ d.	211,10	211,10
Odessa	Berlin	Weizen	107 Kop.	199,70	199,70
Odessa	Berlin	Roggen	69 Kop.	149,25	149,25
Riga	Berlin	Weizen	120 Kop.	211,75	211,75
Riga	Berlin	Roggen	78 Kop.	156,—	156,--
Pest		Weizen	12,03 ö. fl.	204,50	203,15
Amsterdam	Köln	Weizen	230 hl. fl.	204,45	204,45
Amsterdam	Köln	Roggen	131 hl. fl.	147,90	147,10

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 18. Novbr. Wasserstand: 0,03 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich. Weichselstrom eisfrei. Die Schifffahrt ruht.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 18. November.

Angekommen: „Jupiter," Capt. Ringe, von Emden mit Kohlen. „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Paul Gerhard," Capt. Neitzke, von Middlesbro mit Salz. „Ida," SD., Capt. Trost, von Pillau, leer.

Gesegelt: „Activ," Capt. Christensen, nach Norrköping mit Oelkuchen. „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern.

Neufahrwasser, den 19. November.

Ankommend: 3 Segler, 1 Dampfer.

Handel und Industrie.

New-York, 17. Nov. Weizen eröffnete stetig und zog im Preise an während des ganzen Börsenverlaufs auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, auf ausländische Käufe, auf Kabelberichte aus Paris und auf Ernteberichte aus Argentinien. Schluß fest. — Mais in Folge guter Nachfrage für den Export allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs. Schluß fest.

Chicago, 17. Nov. Weizen eröffnete stetig und nahm einen durchweg festen Verlauf. Schluß fest. — Mais in Folge geringer Ankünfte und guter Platznachfrage allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs. Schluß fest.

Berlin, 18. Nov. Dem hier gestern unterbrochen gewesenen Getreidehandel lagen vom Auslande diesmal zweitägige Marktberichte vor, die für vorgestern überwiegend matte, für gestern aber besonders aus Amerika festere Haltung berichtet hatten. Es wirken gegenwärtig an den überseeischen Märkten wieder Meldungen über Ernteschäden in Argentinien, die indessen weniger die gestrige Steigerung veranlaßt haben, als das erneute Eingreifen der Chicagoer Hochspeculation, welche neuerdings per December wieder starke Käufe vollzogen hat. Demgegenüber trat die Wirkung der fortgesetzt in reicher Fülle strömenden Ablieferungen der Farmer ebenso wie die Zunahme der von Bratstreet gemeldeten Bestände um 3143000 Bushels in den Hintergrund. Hier war die Haltung besonders im Weizengeschäft sehr fest und Preise stellten sich noch über Dienstagsstand. Theils war es der Einfluß der besseren Auslandsberichte, theils die fortgesetzte Frage des Inlandes und Böhmens nach Waare auf sofortige und theilweise auch auf spätere Lieferung, welche hier befestigte. Die hiesigen Bestände sind nicht mehr erheblich, und es kommt auch nur wenig heran, da die früheren Ankäufe meist abgelenkt werden. Der stärkere Begehr nach Mailieferung wird auf entsprechende Maiverkäufe nach Wien zurückgeführt. Der Deport schwächte sich dadurch ab. Roggen wird nach der Elbe hin gut gefragt. Was hier, meist an pommerschen Ladungen anlangt, ist für den laufenden Bedarf der Mühlen reichlich genug. Speculative Betheiligung fehlt augenblicklich für den Bedarf. Hafer bleibt fest. Mais ist etwas schwächer in Folge der milden Witterung. Mehl hat regelmäßiges Geschäft. Rüböl in Folge einiger Decemberbegleichungen matter. Spiritus war reichlich zugeführt und verlor für Loco 30 Pfg., während auf Lieferung mehrseitig Begehr herrschte, wodurch Preise sich gut behaupteten.

Hamburg, 18. Nov. Kaffee good average Santos per December 29¾, per Mai 30½. Behauptet.

Hamburg, 18. Nov. Petroleum unverändert, Standard white loco 4,70 Br.

Bremen, 18. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 18. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per November 29,75, per December 29,45, per Januar-Februar 29,15, per Januar-April 28,95. Roggen ruhig, per Novbr. 17,55, per Januar-April 18.10. Mehl behauptet, per November 62,05, per December 61,85, per Januar-Februar 61,35, per Januar-April 61,20. Rüböl ruhig, per November 60, per December 59¾, Januar-April 60, per Mai-August 58¾. Spiritus ruhig, per November 43¾, per December 43¼, per Januar-April 43, Mai-August 42¾. Wetter: Schön.

Paris, 18. Nov. Rohzucker ruhig, 88% loco 27 à 27½. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per November 29⅝, per December 29¾, per Januar-April 30¼, per März-Juni 30¾.

Antwerpen, 18. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per November 15 Br., per December 15 Br. Ruhig.

Schmalz, per November 52½, Margarine ruhig.

Pest, 18. Nov. Productenmarkt. Weizen loco behauptet, per Frühjahr 12,02 Gd., 12,03 Br. Roggen per Frühjahr 8,78 Gd., 8,80 Br. Hafer per Frühjahr 6,52 Gd., 6,54 Br. Mais per November 4,90 Gd., 5,00 Br., do per Mai-Juni 5,45 Gd., 5,47 Br. Kohlraps loco 12,50 Gd., 13,50 Br. — Wetter: Schön.

New-York, 18. Nov. (Kabeltelegramm.) Weizen per November 96¼, per December 96⅝, per Mai 93.

Chicago, 18. Nov. (Kabeltelegramm.) Weizen per November 94¾, per December 95, per Mai 90⅛.

Handels-Notizen. Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich. Gerüchtweise verlautet, daß die Bank mit der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft Berlin fusionirt werden soll und zwar auf der Grundlage, daß die Letztere der Bank für elektrische Unternehmungen die Hälfte des eingezahlten Actiencapitals in eigenen Actien gewährt. Morgen findet eine Sitzung des Aufsichtsraths der Bank für elektrische Unternehmungen statt, in der voraussichtlich entscheidende Beschlüsse gefaßt werden. Das Actiencapital der Bank für elektrischen Unternehmungen in Zürich beträgt 30 Millionen Frcs., worauf 50 Proc. eingezahlt sind. Die mit 50 Proc. eingezahlten Actien, welche im Mai 1896 zum Course von 118 Proc. zur Zeichnung aufgelegt worden waren, haben bereits in den letzten Tagen größere Courssteigerungen erzielt und avancirten gestern neuerdings 3 Proc.

Eisenbahn-Einnahmen. Transvaal-Bahn. Im October 3 046 800 Fl. (Minus 261 600) seit 1. Januar 29 112 240 Fl. (Plus 1 976 960.) — Kanada Pacificbahn. Vom 7. bis 14. November 632 000 Doll. (Plus 156 000.)

Familientisch.

Zweisilbige Charade.

Nicht ganz ist, was die Erste kündet.
Der Müde in der Zweiten findet
Erholung. Sind Eins-Zwei vereint,
Ein Bild von toller Lust erscheint.

Auflösung folgt in Nr. 273.

Auflösung aus Nr. 268: **Kainz, Mainz.**

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Vom 15. December d. Js. ab verkehrt der Abendzug von Carthaus nach Praust bis auf Weiteres an Sonn- und Festtagen nach folgendem Fahrplan: (1939

Carthaus ab 5.00 Nachmittags		Kahlbude ab 6.08 Nachmittags	
Seeresen „ 5.12 „		Böhlkau „ 6.18 „	
Zuckau „ 5.29 „		Straschin „ 6.30 „	
Altemühle „ 5.41 „		Gischkau „ 6.38 „	
Lappin „ 5.58 „		Praust an 6.50 „	

Königliche Eisenbahn-Direction zu Danzig.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeige hocherfreut an
Krojanke, d. 17. Nov. 1897.
Apotheker C. Lorenz und Frau (1997
Liesbeth geb. Toerckler.

Die glückliche Geburt eines gesunden Sohnes zeigen an
Danzig, 17. Novbr. 1897
F. Post und Frau.

Heute früh 8 Uhr entschlief nach langem Leiden unsere liebe Großmutter, die verwittwete Zeughausbüchsenmacher, Frau
Pauline Schaller
geb. **Stock**
im 82. Lebensjahre, was wir mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeigen.
P. Beyer und Frau.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. d. M., Mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes statt.

Am 18. November d. J., Morgens 3 Uhr, starb unsere liebe Tochter
Margarethe
im 28. Lebensjahre.
All unseren Verwandten, Freunden und Bekannten diese Trauerbotschaft.
Danzig, d. 19. Nov. 1897.
Richard Lemke und Frau.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. d. Mts., präcise 2½ Uhr Nachm., von der Leichenhalle des St. Marienkirchhofes halbe Allee daselbst statt.

Mein geliebter Vater, der Stauermeister
Julius Bollgrün
ist nach langen Leiden im Alter von 78 Jahren von seinen Schmerzen, die er erlitten, durch den bittern Tod erlöst worden.
Dieses zur Theilnahme allen seinen Verwandten und Bekannten.
Oliva, 18. Novbr. 1897.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmitag 3 Uhr von Oliva, Pelonke Hof Nr. 1, statt.

Mittwoch, den 17. Nov., Mittags 12 Uhr, starb mein lieber guter Mann, unser guter Vater und Großvater der Schuhmachermeister
Johann Jakob Killikowski
im 72. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Auctionen

Auction
hier, im Theergraben, am Theerhause.
Montag, den 22. Novbr., Vormittags 11 Uhr,
werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung
2 Bordings
(Felix Otto und Harmonie) an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (1999
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Oeffentl. Versteigerung 3. Damm Nr. 10.
Mittwoch, d. 8. Dec., Vorm. 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt v. **Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, **welche innerh. 6 Mon. weder eingelöst noch prolongirt word. sind,** u. zwar
von No. 66055 bis 71933,
best. in **Herren- u. Damenkleid. in all. Stoff., Bett., Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Fußzeug pp., gold. Herren- u. Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp.,** öffentlich an den Meistbiet. gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Uhren, Gold und Silber um 11 Uhr.
Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der Ueberschuß innerhalb 14 Tagen, vom Tage des Verkaufs, von der Ortsarmencasse abzuholen ist. (2006
Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1 Treppe.

Auction Altstädt. Graben 64.
Sonnabend, 20. Novemb., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage öffentlich meistbiet. versteigern und zwar ein großes Kurz- u. Wollwaarenlager best. in Wolle, Zwirn, Garn, seidenen Bändern, Spitzen, w. Unterröcken sowie Hemden u. Beinkleider, Gardinen, seid. Schirme, Kleiderstoffe, ferner e. gr. Part. Herrenkl., Fußzeug, sehr viele and. Waare, wozu einlade **S. Weinberg,** Auctionator, Fischmarkt Nr. 15.

Kaufgesuche

☞ Kaufe **altes Mobiliar** jeder Art zu höchsten Preisen. Off. unt. **B 444** a. d. Exped. (1451

Weinflaschen kaufe jedes Quantum. **W. D. Löschmann, Nflg., Töpferg.**

1 Rollwg. ges., mind. 50 Ctr. Tragfähigk. Off. unt. **E 184** an die Exp.

Gutgehendes Restaurant oder kleines Hotel in größerer Stadt, mit vorläufig einigen Mille Mark Anzahlung zu kaufen oder pachten gesucht. Off. u. **02018** an die Exp. d. Bl. (2018

An- u. Verkauf von städtischem **Grundbesitz,** sowie Beleihung von **Hypotheken** und Beschaffung von **Baugeldern** vermittelt **M. Fürst & Sohn,** Agentur- u. Commissions-Geschäft, (2008 **Heilige Geistgasse 112.**

Junger Foxterrier sofort gesucht. Offert. unter **E 110** an die Exped.

Ein gut erhaltener 2spänniger 2½" Arbeitswagen wird zu kaufen gesucht. Off. unter **E 101.**

Suche g. erh. Haus m. Mittlwhn., wenn mögl. mit Garten zu kaufen. Off. unter **E 142** an die Exped.

Schulatlas Gr. Dierke u. Gaebler gut erh., wird gek. Röperg. 23, 3.

Ausstellungskasten auch größerer **Ausstellungsschrank** zu kaufen gesucht. Off. unt. **E 165** an die Exped. d. Bl.

1 nicht zu gr. Grundst. in gut. Zust. vom Selbstk. bei 1000 ℳ Anz. ges. Off. unt. **E 156** Exp. d. Bl. erb.

2thürig. zerlegb. Kleiderschr. und Bettgest. m. Matr. zu kaufen ges. Offert. unter **E 164** an die Exp. d. Bl.

Heine's Gedichte werden gekauft Fleischergasse Nr. 15.

1 Damen-Schreibt. u. Prachtausg. v. Goethe zu kf. ges. Off. u. **E 139.**

1 gut erh. Puppenwagen wird zu kaufen gesucht. Off. unter **E 133.**

1 Baustelle wird ohne Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. **E 119.**

Sauberes **Zeitungspapier** wird gekauft Gr. Krämergasse 4.

Suche als Selbstkäufer e. kleines Grundstück bei 500 ℳ zu kaufen. Off. unt. **E 90** an die Exp. d. Bl.

Zur Parzellirung geeignete größere und kleinere ☞ **Besitzungen** ☜ werden von einem Fachmanne auf einige Monate kostenfrei an Hand genommen und bei Erfolg alsdann fest gekauft. Off. unter **E 109** an die Exp. d. Bl. erb. (1948

1 gut erh. 4sitzig. Spazierschlitten wird zu kauf. ges. Off. u. **E 102.**

Wer liefert Kohlenanzünder en gros und zu welchem Preise? Off. unt. **E 98** an die Exp. d. Bl. erb.

Pianino gut erhalt. b. Baarz. zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. **E 111** Exp.

Suche e. Schankgeschäft m. voller Consens o. e. gr. Häckerei z. übern. Off. unt. **E 99** an die Exp. d. Bl.

1 ganz alt. Kinderw. w. zu kaufen. Off. unter **E 126** an die Exp. d. Bl.

Suche 1 kl. Grundst. b. 2000 ℳ Anz., in od. außerh. d. Stadt zu kaufen. Off. unt. **E 104** an d. Exp. d. Bl.

Ein 1thüriger Kleiderschrank, höchstens 1 m breit, für alt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E 140** Exp.

1 Grundstück mit Restaurant wird bei einer Anzahlung von 3000 ℳ zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. unt. **E 10** Exp. (1904

Gesucht ein gut gerittenes **Pferd** für ca. 180 Pfd., Alter 6-8 Jahre, muß vollkomm. sicher und flott im Gelände sein. Offerten unter **01858** an die Exped. d. Bl. (1858

Selbst-Käufer. Suche ein gut verzinsliches Grundstück in guter Lage bei circa 10—30 000 ℳ Anzahlung zu kaufen. Offerten vom Besitzer selbst unt. **E 16** an d. Exp. dieses Blatt. erb. Agenten verb. (1903

Ein gebrauchter gut erhaltener **Blasbalg** wird gekauft. Off. unter **01905** an die Exped. (1905

In Zoppot wird v. Selbstkäufer e. kleineres **Garten-Grundstück** in gutem Bauzustande mit Winterwohn. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe, Anzahlung, sowie nähere Bedingungen unter **D 32** an die Expedit. dieses Blattes erbeten. Agenten verbet. (1479

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **S** an die Exp. d. Bl. (960

Alte Kleider u. Fußzeug werd. zu kaufen gesucht. Offert. u. **D 454** an die Exp. d. Bl. (1876

Hasenfelle! Hasenfelle! kauft zum höchsten Preise **J. Lachmann,** (1856 **Gr. Nonnengasse Nr. 6.**

Verkäufe

☞ Ein durchweg unter dem Mutterboden liegendes, sechzig Morgen großes
Thonlager,
oben gelb, unten blau, 5—7 m tief, durchweg eben, für Kachel- und Ziegelfabrikation passend, nahe der Chaussee bei Danzig gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zum Ausbeuten zu verpachten. Alles Nähere ertheilt **O. Zastrow, Emaus bei Danzig.**

Ein kleines Haus, worin sich ein Materialgesch. u. Bierausschank befindet, ist zu vrk. Off. u. **E 116.**

Eine gutgehende Bäckerei in vollem Betriebe ist wegen Todesfall schleunigst zu verk. Danzig, **Riegel,** Am Rähm. (1951

Restaurant zu verpachten. Näheres Pfefferstadt 44, 1 Tr.

Zoppot. Herrschaftl. Villa mit sehr schönem gr. Garten zu verkaufen. Offert. unter **E 88** an die Exped. d. Bl.

Mit 1500 od. 4000 ℳ Anz. ist ein Haus, Rechtst. gel., zu vk. Miethe 8½%. Johannisgasse 38, 1 Tr.

Mein Grundstück mit Hof, Obstgarten und mehreren Wohnung. von 2 Zimmern, nahe d. Gewehr-Fabrik gel., will ich für 75 000 ℳ bei 12-15 000 ℳ Anz. vk. Miethe 8%. Off. unter **E 149** an die Exp.

Oliva. Meine Grundstücke Köllnerstr. 7 u. Georgstr. 30 verkaufe ich and. Unternehmung halber preiswerth. **Jul. Janzon.** (1969

☞ **Bierverlag,** ☜ gute Lage, Hauptstraße gelegen, Wohnung dazu, ist sofort zu vrk. Zur Uebern. sind 400 ℳ erford. Näheres Matzkauschegasse, Ecke, Selterfabrik **Gross.** (2002

1 echter kl. weißer Seiden-Pudel, Höhe 20 cm, Länge 25 cm bill. zu vk. Altst. Graben 12/13, in d. Klempn.

☞ **2 fette Schweine** zu verkaufen Gaigenberg Nr. 1.

2 niedl. Schoßhündchen echte Race, 4 Monate alt, sind zu verkaufen. Offerten unter **E 112** an die Exped. d. Bl. (1961

Gute Danz. Hochflieger-Tauben bill. zu verk. Weidengasse 27, part.

Poggenpfuhl Nr. 21 sind gute Tauben preiswerth zu verkauf.

1 P. Lachtauben 1,50, Fink 1, Ziege 4 ℳ wegen Krankh. zu verkaufen Schidlitz, Große Mulde 997.

Eine hochtragende Kuh steht zum Verkauf bei Gärtner **Konkel, St. Albrecht.**

Winterüberz., Winterjaq., Pelz, Remontoiruhr, Damenmantel, Tisch zu verk. Altst. Graben 56.

Ein fast neuer **Damenpelz,** passend als Weihnachtsgeschenk, ist preiswerth zu verkaufen Tagnetergasse 12, part. (1950

1 Winterübrz. f. e. Kn. v. 14-16 J. ist bill. zu vk. Baumgartscheg. 15, pt.

1 noch gut erh. Winterüberzieher ist billig zu vk. Langgarten 85, 1.

Ein Winter-Ueberzieher zu verkaufen Steindamm 15 im Laden.

1 fast neu. Knab.-Winterüberz. u. 1 Pelzmütze Töpferg. 12, H., Th. 2.

1 einf. Damenpelzmantel ist billig zu verk. Kumstgasse Nr. 6, part.

1 Kdr.-Tragemant. u. 1 Schaukel zu verkauf. Langgarten 24, 1 Tr.

1 Ueberzieh., 1 Stehpult, 1 Wanduhr, 1 Lampe zu verk. Schleusengasse 13, Victoriapassage, **Liedtke.**

1 gut erh. Winterjaquet billig zu verkaufen Hinter Schidlitz 227.

Ein Schuppen-Pelz zu verkaufen Schmiedegasse 10.

1 schw. Damenpal. für ält. Dame billig zu verk. Beutlergasse 13, 1.

Sehr gut erhaltener Winterüberzieher für 14—15 jähr. Knab. billig zu verk. Hundegasse 87, 1.

Gut erhaltener Herren-Ueberzieher zu verk. Langgarten 70, 1.

1 br. watt. Damenmant. m. Pelzkr. zu verk. Vorst. Graben 10b, part.

Ein Herren-Jaquetanzug ist für 3 Mark zu verkaufen Wellengang 2, 1 Treppe, links.

1 schw. Hrn.-Rockanz. (schl. Fig.), das. mehr. Kdrkldr. f. e. 5-6 j. Mdch. b. zu vk. Langf., Friedensstg. 3, u. l.

1 saub. Wint.-Ueberz. f. schl. Hrn. zu verk. Tischlergasse 54, Laden.

Ein sehr elegant., blauer Damen-Wintermantel (Doublestoff) sehr bill. zu verk. Ketterhagergasse 2.

Einige alte Wintersachen bill. zu verk. Kassub. Markt 4/5, 1 Tr. r.

Guter Frack billigst zu verkaufen Langfuhr, Hauptstr. 32, 1 Treppe.

Ein Concert-Flügel (Gebauer), sehr guter Ton, und ein Cello sind zu verk. Professorgasse 4.

Ein großer Musik-Automat sofort zu verkaufen. Offerten unter **E 176** an die Exped. d. Bl.

Ein gut erhaltener Flügel billig zu verkaufen Kassubischer Markt 4/5, 1 Treppe rechts.

1 fast n. Handharmonika ist billig zu haben. Kl. Rammbau 7a, Hof.

Schlagzither n. Schule u. Liederbücher zu verkaufen. Näheres Frauengasse Nr. 34, 2 Treppen.

Symph. m. 11 Scheib., neu, f. 40 ℳ zu verk. Tobiasgasse 29, Hof, 1.

Eine gute Geige ist billig zu verk. Kl. Nonnengasse 1, 1, rechts.

1 Polis.-Tafelclav., gestr. Fenstertritt bill. zu vk. Faulgraben 15, pt.

Fortzugshalber zu verkaufen Plüschgarnit., Damenschreibtisch, Bettgest., Bett., Sophatisch, Reg., Bild., Küchenschr., Pfeilersp., Hg.-Lampe, kl. Pfeilersp., Rohrsopha, **2 Naht..**, Sthle., D.-Uhr, 2 Sess. (Roßh.) Gr. Oelmühleng. 11. (1877

Gr. Tische für Bureaus geeignet, Sophatisch, 2 kl. Schreibt., 2rädr. Handwag. m. Hühnerkäfig, 2arm. Gaskrone und Lyra, kleiner eiserner Ofen, 5 Puddingformen Hundegasse 78 zu verk.

1 Sopha u. 1 Schlafsophagestell bill. zu verk. Töpfergasse 29, pt.

Ein gut erhalt. Sopha ist Schidlitz 62 im Geschäft zu vk.

1 th. mah. Kldschr., 1 th. mh. Wäscheschrk., mah. Schreibsecr., 2 th. gestr. Kleidschrk. b. z. v. Johannisg. 13, K.

Wegen Todesfall und Umzug bin ich gesonnen, mein
Mobiliar
am Dienstag, den 23. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, aus freier Hand zu verkaufen.
R. Klingenberg Wittwe,
Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 21.

Ein Kinder-Eßtisch ist zu verk. Gr. Schwalbengasse 5, Hof, Th. 8.

Sophas u. Bettgestelle mit Sprungfedermatr. bill. zu verk. **Dienergasse Nr. 7, Kriewald.**

1 gr. Bettgest., 4rädr. Handw. u. m. Vogelg. z. v. Weickhmannsg. 1, T. 1.

Zerlegbar. nußb. Kleiderschrank ist zu verkaufen Schneidemühle 6.

1 fast neues Sopha in Rips ist für 28 ℳ zu verk. Gr. Nonneng. 1, 1, B.

1 eleg. Plüschgarn., 2 Paradebettgest. mit Matr., 1 Plüschs., ½ Dtzd. brk. Stühle, 1 Ripss. u. 1 brk. Bettgest. m. Matr., alles ganz neu, zu verkauf. Frauengasse 33, 1 Tr.

Sopha zu verk. Melzerg. 1, Ecke.

1 kl. Plüschsopha, fast neu, billig zu verkaufen Hakelwerk 5, 1, lks.

Ein Schlafsopha mit Moquetplüsch, ein Schlafsopha mit Stoffbezug, ist billig zu verkaufen Gr. Gerbergasse 6, parterre, hinten. (2016

1 braunes Ripssopha ist billig zu verkaufen Paradiesgasse 23, 2.

Ein Schaukelpferd ist billig zu verkaufen Kneipab 6, Thüre 5.

1 Kinder-Badew., Kind.-Gummiboots zu vk. Langgart. 6/7, 4 Tr., r.

Neue Nähmaschine ist zu verkaufen Johannisgasse 7, part.

3 f. n. schmiedeeis. Gitter zu Kell.-Deck. bill. zu verk. Ketterhagerg. 2.

3. v. neue Lachs- u. Flundernetze, neues Vorb.-Segel. Näh. b. Fährpächt. **Neiwald,** Weichselmd. (1992

Todesfallshalber sind diverse Geweihe und ein guter Echpelz Heil. Geistgasse 32, zu verk.

Eine Wasserpumpe ist billig zu verkauf. Offerten unter **E 167.**

Guter eiserner Ofen (zwei Löcher), für 4,50 ℳ zu verkaufen Langgarten 27, Thüre 2.

Eine Partie Rothbuchen-Felgen aus gesundem Holz gearbeitet 3, 3½, 4" abzugeben. Off. u. 01993 an die Exp. d. Bl. (1993

Packkisten in jeder Größe billig zu verk. Heilige Geistgasse 106.

Hängelampe mit Flaschenz. ist f. 2 ℳ zu vk. Schüsseld. 27, H., 1 Tr. r.

Eine **Zinkbadewanne** billig zu verkaufen Töpfergasse 19, part.

Frische Brautkränze sind stets billig zu haben. Das Aufstecken des Schleiers und Frisiren der Haare wird **gratis** hier sowie außerhalb persönlich ausgeführt **Langgarten Nr. 50.**

Ein wohlerhaltener, bequemer, **starker Halbwagen und ein Schlitten für 4 Personen** (1975 stehen preiswerth zum Verkauf **Kleinhof bei Praust.**

Nähmaschine, ganz neu, best. Fabrikat, sehr billig abzugeben 3. Damm Nr. 3, 2 Treppen.

1 gebr. W.-W.-Nähmaschine ist f. 9 ℳ zu verkauf. Kuhgasse 2, part.

Ein Sorgstuhl u. Betten zu verk. Johannisg. 55, um d. Ecke, Th. 2.

Ein eiserner Setzofen ist zu verkaufen Scheibenrittergasse 13.

Mehrere 100 Ctr. Roggen-, **Weizen-, Gersten- und Haferstroh** (Dampfdrusch) hat abzugeben **A. Kuschinski, Rothebude bei Altfelde.**

Neue u. alte Stiefel u. Gummischuhe, gut repar., sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 Mark **Fleischergasse 15** zu verk. (1790

Ein gut erhaltener **Halbverdeckwagen** steht billig zum Verkauf Danzig, Reitbahn 6. (1893

Leitspindeldrehbank, 2 Mtr. lang, u. Schraubstöcke zu verkauf. Off. u. **E 45** an die Exp. d. Bl. (1909

Langfuhr, Eschenweg 7, sind 25000 Ziegelsteine zu verkaufen. Preis pro Tausend 32 ℳ

1 neue gld. Damenuhr ist Todesf. halber billig zu vrk. Häkerg. 7, 2.

Baugerüste u. Geräthschaften sowie einen großen Haufen neue Betonstücke sind zu verkaufen Neubau Petershagen hinter der Kirche 29. (1952

1 Repositorium, f. Häkerei pass., b. zu vrk. Pfefferstadt 44, Hof, 2 Tr.

Ein eiserner Ofen zu verkaufen Junkergasse 7.

Wohnungs-Gesuche

In belebter Straße, nahe dem Langen Markt, eine helle **Wohnung** v. 5 Zimm. u. Zub. z. 1. Jan., hochpart. od. 1. Et. zu mieth. ges. Off. unt. **E 18** a. d. Exp. d. Bl. (1900

Gesucht eine Wohnung in **Langfuhr** von mindestens **5 Zimmern nebst Zubehör,** Sonnenseite, 1. Etage, für eine ältere Dame. Offerten bitte zu richten an Major **Franke, Pelonken, Hof V.** (1849

Z. 1. Ap. 98 w. e. Wohn. v. 2-3 Zim. f. 360-400 ℳ, Mittelp. d. Stadt, ges. Off. unt. **E 137** an die an die Exp.

3 Zimmer, Küche, Zubehör, von ruh. Einwohn. zum 1. April für 550-600 ℳ, Mittelp. d. Stadt, ges. Off. unt. **E 129** an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, wird zum 1. April 1898 zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter **E 127** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, 6 Zimmer mit Zubehör, wird zum 1. Januar 1898 zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Miethpreises unter **E 128** an die Exped. d. Bl. erbeten.

1 Stube mit etwas Nebengel. zum Pr. v. 7-8 ℳ z. 1. Dec. zu mieth. ges. Off. unt. **E 94** an die Exp. d. Bl.

Wohnung, Stube, Cab., Küche zu mieth. ges. Off. u. E 132 an die Exp.

Eine kl. Wohnung von Stube u. Küche wird von e. kinderl. Privatbeamten in unmittelbarer Nähe des Legethors, Petershagen od. Stadtgebiet zum 1. Dec. ges. Off. unt. E 166 an die Exp. d. Bl. (2003

2 Zimm. m. Cab. od. 2 Zim. v. gl. od. 1. Dec. ges. Off. u. E 150 an die Exp.

Zu miethen gesucht

per 1. April eine Wohnung von 6 Zimmern mit sep. Eingängen, wenn auch in 2 Etagen, i. Centrum d. Stadt. Off. u. E 106 an d. Exp. erb.

Zimmer-Gesuche

1 anst. Mädchen wünscht bei einer Wittwe Aufn. als Mitbew. in der Nähe Poggenpf. Off. u. D 376. (1859

Möblirtes, separ. geleg. Vorderzimmer mit Pension wird in der Nähe des Langenmarktes vom 1. Nov. von e. Herrn z. Preise von 45-55 M. mon. gesucht. Off. mit gen. Preisang. u. E 68 an die Exp. (1920

Anst. Mädchen sucht sof. kl. möbl. Zimmer, sep. Eing., Nähe Vorst. Graben. Off. u. D 377 Exp. (1841

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang per 1. Dec. zu miethen gesucht. Offerten unter E 113 an die Exp. d. Bl.

1 anst. Mädch. s. ein möbl. Stübch. Off. unt E 145 an die Exp. d. Bl.

1 möbl., sep. geleg. Zimmer m. gut. Pension z. 1. Dec. zu miethen ges. Off. m. Pr. unt. E 115 an die Exp.

Ein unmöblirtes Zimmer, separater Eingang, sogleich oder 1. Dec. gesucht. Preis 10-12 M. Off. unt. E. M. 1 postlag. Danzig.

Suche für eine anständige Dame Stube mit Nebengelaß. Offerten unter E 86 an die Exped. d. Bl.

Alte Frau w. b. e. alleinst. Frau St. a. Mitbew., mgl. pt. E 117 an d. Exp.

Junges Mädchen sucht per sofort oder 1. Dec. kl. möblirt. Zimmer, sep. gelegen im Pr. von mtl. 12 M. Off. unt. E 161 an die Exp. d. Bl.

1 Zimm. od. Cab., am liebst. ohne Möb., w. von e. jg. Ehep. z. 1. Dec. zu mieth. ges. Off. u. E 146 an d. Exp.

Gut mbl. Zimmer m. Schreibtisch, Clavier erwünscht, sep. Eingang, vom 1. Dec. für e. Herrn gesucht. Off. m. Prsang. u. E 163 an d. Exp.

Ein einfach möblirtes Zimmer von jungem Mann ges. Offerten unter E 174 an die Exp. dss. Bl.

Div. Miethgesuche

Für eine Fabrikanlage wird ein Raum von ca. 200 qm gesucht. Offerten unter 01808 Exped. d. Blattes erbeten. (1808

Grosse Parterre-Gelegenheit

für Buchdruckerei wird vom 1. März 1898 zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E 46 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1936

Wohnungen.

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst, Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steidamm 24, Comt. (22187

4. Damm 6 i. d. 1. Et., 5 Z., sof. od. sp. zu verm. Näheres. 2 Tr. (1780

Eine Wohnung von Stube, Küche, Boden ist f. 17 M. monatl. z. 1. Dec. z. verm. Off u. E 76 an die Exp. (1934

Schön eingerichtete, helle Wohnungen,

von 2 Stuben, Küche, Entree, Closet, Waschküche, Trockenboden und allem sonstigen Zubehör zum Preise 350—380 M. Jahresmiethe per 15. December d. J. oder 1. Januar 1898 in neuerbautem elegantem Wohnhause am Dominikswall zu vermiethen. Zu erfragen **1. Damm No. 7, 1 Treppe.** (1762

Im neuen Hause Hopfengasse 98—100 sind per 1. Jan. 1898 zu verm. 2 Wohnungen von 4—5 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, 1 Laden nebst Zimmer, diverse Comtoire, 1 bis 2 Lagerkeller. Näheres Hopfengasse Nr. 28. (1850

Herrsch. Wohn. v. 5 Zimm. n. Zub. zu verm. Vorst. Graben 7, pt. (1853

Herrsch. Wohn. v. 4 Z. u. Zub., 1 Tr., v. 1. Apr. z. v. Vrst. Grab. 7, pt. (1852

Langfuhr, Mirch.-Promenadenweg Nr. 19e, ist eine Wohnung, 8 Zimm., Küche, Veranda, Wasserleitung von sofort zu vermiethen.

Böttcherg. 20 ist e. freundl. Hofwohnung für 15 M. 50 ₰, an anst., kinderlose Leute zu vermiethen. Näh. daselbst bei Fr. Marschall.

Wohnung

von 3—4 Zimmern u. Zubehör wird von alleinsteh. Dame vom 1. April 98 in Zoppot in der Nähe des Bahnhofes zu miethen ges. Off. u. E 130 an die Exp. d. Bl.

Baumgartscheg. 14, 1 v., e. Wohn. für 20 M. vom 1. Januar zu vrm.

Hschl. Wohn., 3 Z., Etr., Kch., reichl. Zub., Platz u. Gart., z. 1. Apr. 1898 z. vm. Langf. Jäschkenthalw. 29b.

Hohe Seigen 21 i. e. Hofw. m. eig. Th für 12 M. z. 1. Dec. a. kdrl. Leut. z. vm.

In meinem Hause Langfuhr, Hauptstr. 37a, Endpunkt d. Elektr. Bahn ist eine herrsch. Wohnung von 6 Zim., Küche, Mädchenstube u. Zubehör, od. geth., je 3 Zim., Küche, Mdch.-Stb. u. Zub., an der Sonnenseite, von gl. od. 1. April zu verm. Näh. im Garderoben-Geschäft **S. Lazarus.** (198

2 Zimm., Zub., Gart., f. 23 M. vom 1. Dec. zu v. Gr. Weg 17, pt. r. (1966

Wohn., 2 Z., h. Küche in der 2. Et., von gl. zu verm. Seifengasse 7.

Todtengasse Nr. 1c ist eine neu decorirte freundliche Wohnung von 2 Stuben, Küche, Entree und allem Zubehör an anständ. Leute zum 1. December zu vermiethen. Näheres in der Schmiede.

Breitgasse 33, 1 Tr. ist eine Wohnung, besteh. aus 3 Zimm., Seitenstube u. Nebengelaß zum 1. Jan. zu verm. Näh. im Laden.

In Zoppot

Winter-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör, von einzelner ruh. Dame zum 1. April 1898 gesucht. Unterdorf bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unt. T K 10 postlagernd Zoppot.

Drehergasse 22 kl. Wohnungen f. 7,50 M. und für 10,50 M. zu verm.

Zimmer.

Holzgasse 8a, part. vis-à-vis d. Vic.-Schule, 1 g. möbl. Vorderz. u. Cab. z. 1. Decbr. zu verm. (1802

Brodbänkeng. 31, 1, ist e. gut möbl. Vorderz. mit sep. Eing. an ein oder zwei Herr. sof. zu vermieth. (1911

Lastadie 14, 2 Tr., möblirtes Zimmer zu vermiethen. (1804

Hundegasse 110 ist ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. (1878

Jopengasse 22, 3 Tr., Stube und Cabinet billig zu vermieth. (1836

1 gut möbl. Vorderzim. u. Schlafzim., ev. Burschengel. bill. z. verm. Ankerschmiedegasse 24, 2. Et. (1906

2 jg. Leute finden Logis mit und ohne Bek. Jungferng. 16, 2 Tr. lks.

Heizb. Stübch. zu vm. 2. Damm 4, 3.

Eleg. möbl. Vordz. mit a. oh. Pens. sof. zu v. Mattenbud. 21, 1. (1955

Hl. Geistg. 35, 2, eleg. möbl. Z. u. Cb. auf W. Burschg. sofort bill zu vrm.

Möbl. Zimm. m. Schlafcab. zum 1. Dec. z. vm. Poggenpf. 63, 2 Et.

Heilige Geistgasse 97, 2, möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermiethen.

Kl. unmöbl. Zimm. i. a. e. alleinsteh. Pers. zu vm. Fleischergasse 47 A.

Freundl. möbl. Zimm. m. Pens. zum 1. December zu vermiethen Vorst. Graben 31, 1 Tr. (1957

Frauenng. 37, Saaletg., i. e. möbl. Vorderzimm. sof. z. verm. (1958

Altst. Grab. 67, 2, lks., anst. möbl. Zim. mit auch Pens. zu vermieth.

Fleischergasse 41, 1 Tr., ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer billig zu vermiethen.

Ein fein möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Breitgasse 116, 1 Tr.

Ein großes, gut möblirtes Vorder-Zimmer

zu verm. Straußgasse 6a, 2, links.

1 leeres Vorderzim. zum 1. Dec. zu verm. Sandgrube 1-2, Eing. Wallgang letzte Th., 1 Tr. links.

Ein möblirtes Vorderzimmer ist in Langfuhr, Hauptstraße, zum 1. December zu vermiethen. Off. unt. E 97 an die Exp. d. Bl.

Frdl. mbl. Vorderzimm., hochpt., z. 1. Dec. an e. Hrn. od. Dame zu vm. Langf., Jäschkenth. Weg 29b.

Hzb. Zimm. z. vm. Todteng. 1a, 3.

Ein Cabinet an eine anst. Person zu vermiethen Kl. Bäckergasse 8, 1.

Hl. Geistgasse 98 möbl. Vorderz. u. Cab., 1. Etg., mit P. z. 1. Dec. zu vm.

Kl. Stübch., pt., sep. gel., bill. zu vm. Abgggasse 15b, Niederstadt.

Poggenpfuhl 50 ist ein möblirtes Zimmer zu vm.

In Langfuhr ist ein Zimmer an anständ. Leute zu vrm. Näheres Jäschkenthalerweg 2, Hinterh. pt.

Breitg. 60, 1, ist ein g. möblirtes Vorderzimm. m. Cabinet zu vm.

Langgart. 85, 2, gut mbl. Vorderz. v. 1. Dec. od. spät. an e Hrn. zu vm.

1 mbl. Vorderz., sep. Eg., v. 1. Dec. bill. zu vm. Gr. Nonneng. 1, 2, lks.

Poggenpfuhl 71, 2 kl. Tr., ein sehr gut möbl. Vorderzimm. zu haben.

Altst. Graben 74, 1, ein frdl. mbl. Zimmer zum 1. Dec. zu verm.

Karpfenseigen 23, 1 Tr., ist ein sep. geleg. gut möbl. frdl. Zimm. von sof. od. 1. Dec. zu verm. (1964

Ein frdl. möbl. Part.-Vorderz. ist an 1 Herrn mit auch oh. Pension zu verm. Gr. Mühlengasse 5.

Mbl. Zimm., mit a. oh. Burschgel., zu verm. Langgarten 34, 1. (1963

Pfefferstadt 28, 1, möblirtes Zimmer u. Cabinet z. 1. Decbr. zu verm. Auf Wunsch Burschgel.

Holzg. 2 mbl. Zimm. m. sep. Eg. z. vermiethen. Näher. part. (1980

Möbl. Zimmer mit gut. Pens. für 40 M. z. 1. Dec. z. v. Holzg. 8a, 3. (1976

Frauengasse 21, 1 Treppe, großes elegant möbl. Vorderz. mit gr. Cabinet zu verm. (1978

Ein Zimmer f. ein. jung. Mann mit sep. Eing. von gl. od. 1. zu verm. Poggenpfuhl 67, Hof, parterre.

Ein g. möbl. Zimmer, ganz sep. gel. per 1. Dec. an ein. Herrn zu verm. Vorst. Graben 27, 2 Tr.

Sauber möbl. Zimmer mit guter Pension für 45 M. monatl. Brodbänkengasse 36, part. (1968

Mbl. Prt.-Zimmer v. 1. Dec., a. gl., an e. Hrn. zu vrm. Leegstrieß 5c.

Breitgasse 32, 4. Etage, freundlich möbl. Zimmer vom 1. December billig zu vermieth.

Möbl. Vorderz., sep., an 2 Hrn. f. 24 M. zu vrm. Brodbänkeng. 11, 4.

Tagneterg. 13, 2 Tr., n. d. Breitg. gr. schön mbl. Vorderz., Pianino, Schlafcab. an Hrn. od. Dam. zu v.

Pfefferstadt 13, 2 Treppen, ist ein gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Anst. älterh. Frau find. anst. Aufn. als Mitbew. Häkergasse 51, 1.

2 jg. Leute find. Logis Breitg. 67, 3.

Heil. Geistgasse 122 find 2 elegante möbl. Zimmer an 1 Hrn. sofort zu verm. Näh. part. (2000

1 g. mbl. Vorderz. ist v. gl. od. 1. Dec. an 1 Hrn. zu verm. Langenm. 21, 1.

Goldschmiedegasse 29, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eg. n. Cab. v. sof. od. 1. Dec. an 1 od. 2 Hrn. bill. z. verm. Näh. das.

2 Herren find. frdl. Wohnung im sep. Zimmer Hakelwerk 5, 1, lks.

Fischmarkt 23 ist 1 Cab. an anstd. Mädchen zu vrm. Zu erfr. 1 Tr.

Karpfenseig. 23, ein kl. möblirtes Zimm. zum 1. Dec. zu vm. (1991

Ein gut mbl. Vorderzimmer und Cab. ist zu vrm. Fleischerg. 74, 2.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu vermieth. 2. Damm 5, 1. (2013

Ein möbl. Hinterzimmer mit Pension per 1. Dec. cr. zu verm. Breitgasse 111. (2014

Hundeg. 50, 2, ist sof. e. g. möbl. Z., ganz sep. gel., eig. Entr., z. v. (1015

Frauengasse 8, 2 Tr., frdl. möbl. Zimmer mit auch oh. Pens. z. vm.

Jg. Leute find. saub. Schlafstelle mit u. oh. Beköstigung Kasernengasse 1, 1 Treppe, üb. d. Schmiede.

Junge Leute finden anständiges Logis Schneidemühle Nr. 8.

J. Leute finden anständig. Logis Kl. Schwalbengasse 8, Hinterhaus

Ein anst. j. Mann f. Logis mit auch ohne Beköst. Vorst. Graben 23, 3.

Ein jg. Mann find. gut. Logis mit Beköst. Karpfenseigen 9, Keller.

2 junge Leute finden anständiges Logis Große Gasse 8, 1 Treppe.

☞ Ein anständiges, junges Mädchen findet Logis mit auch ohne Beköstigung Langgarten 11, Hof Wittwe *Reinowski.*

Anst. junger Mann, am l. Schneid. findet gutes Logis Schmiedeg. 26, 1

2 anst. j. Leute f. in e. sep. g. Zimmer anst. Logis Burggrafenstr. 12, 2.

Ein j. Mann find. anständ. Logis Tischlergasse 32, 2 Treppen, lks.

3—4 junge Leute finden Logis mit Beköstigung Seeger, Langgarten 8.

Junge Leute finden Logis mit Morgkaff. Baumgartscheg. 42-43.

Anständ. junger Mann findet von gleich oder 1. Dec. gutes Logis Junkergasse 1a, 3 Tr.

2 junge Leute finden anständ. Logis Altstädt. Graben 60, 1 Tr.

Ein j. Mann findet anst. Logis mit Pension Kasernengasse 1, r.

Heil. Geistgasse 5, 4 Tr., find. 1-2 anst. jg. Leute von sogl. gut. Logis.

Anst. j. Leute f. im mbl. Z. v. gleich gutes Logis Schüsseld. 25, 1. (1994

2 anst. jg. Leute finden Logis mit Bek. Langgrt. Wall 10, 2. Plettner.

2 jg. Leute find. gutes Logis mit Beköstig. Baumgartscheg. 15, 1.

Jg. Mann find. gut. Logis mit gut. Beköst. Häkerg. 30, 2, am Fischmkt.

Anständ. junge Leute find. gutes Logis Mattenbuden 37, 1 Tr.

Junge Leute find. Logis mit auch ohne Kost Hohe Seigen 2, 2 Tr.

Junge Leute f. g. Logis mit Bek. N. Ausk. b. Beyer, Rammbau 27, 2.

Junge Leute finden Logis mit Beköstig. Langgarten 104, Th. 17.

1 junger Mann findet anst. Logis mit Beköstig. Näthlergasse 6, 1.

Zwei junge Leute finden Logis und Beköst. Schwalbengasse 10.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis mit Beköstig. Gr. Gasse 19.

Ein junger Mann findet gutes Logis Reitergasse 6, Thüre 18.

Gutes Logis Altst. Graben 53, 1.

2 j. Leute f. v. gl. anst. Logis i. Cab. mit Beköst. Goldschmiedeg. 7, 2, r.

Junge Leute finden Kost und Logis Tagnetergasse 10, part.

Junger Mann findet Logis Mattenbuden 7, 2 Treppen.

2 anst. junge Leute finden gutes Logis Baumgartscheg. 23, 2 Tr.

Eine anst. Mitbewohn. kann sich meld. Johannisg. 21, Hinterh. unt.

1 alte Frau kann sich als Mitbewohn. m. Essen mld. Dienerg. 46, 2.

Anst. Mitbewohnerin melde sich Baumgartschegasse 4, H., links, 1.

Pension

Junge Dame find. b. anst. Leuten gute Aufnahme, a. W. Pens. und Familienanschl. Wallplatz 5, 2, r.

Div. Vermiethungen

Comtoir

Langenmarkt zu vermiethen. Näheres Hundegasse 102, Paul Reichenberg. (1829

1 Pferdestall mit Remise, w. sich auch als Lagerplatz gut eignet, ist billig zu vrm. Schwarz. Meer 16.

1 hell. heizb. Raum, zur Tischlerei oder Stellmacherei pass., ist sofort zu verm. Mattenbuden Nr. 27.

Poggenpfuhl 70 ist ein Pferdestand zum 1. December zu verm.

Ein Laden nebst Wohnung u. eine Wohnung zu v. Johannisg. 38, 2.

Kneipab 34 e. Pferdest., Wagenremise u. Futterg. s. zu vm. (1967

1 Laden zu Barbiergesch. sehr gute Lage, in Langfuhr v. gl. a. spät. zu verm. Off. unt. E 135 an die Exped.

Offene Stellen.

Männlich.

Gesucht (1541

für 1. December oder früher gut empfohlener, cautionsfähiger **Eincassirer u. Stadtreisender.** Singer Co. Act.-Ges., Große Wollwebergasse 15.

Bei einer alten eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft ist die (1751

Inspectorstelle

unter sehr günstig. Bedingungen (festes Gehalt, Diäten, Spesen 2c.) neu zu besetzen. Bewerbungsschreiben unter D 319 expedirt die Expedition dieses Blattes.

Böttchergesellen

auf Bier- und Branntweingefäße stellt ein **Otto Jost,** 1884) Neufahrwasser.

Suche für mein Material-, Eisen- und Schankgeschäft per 1. December

einen jungen Mann

(katholisch und der polnischen Sprache mächtig). Bewerbungen nebst Copie von Zeugnisse erbitte postlagernd unter A 20 Hoch-Stüblau. (1908

Ord. Droschkenkutscher

finden Stellung bei L. Kuhl, Ketterhagergasse 11/12. (1921

Stabschläger (1885

finden dauernde Beschäftigung Neufahrwasser, Käfergang 3.

10 tücht. Bauarbeiter (Steineträger)

können sich melden Neufahrwasser, Fischmeister Weg 48, im Baugeschäft. (1861

Tüchtige Schneider auf Uniformhosen mögen sich melden. Offerten unter E 123 an die Expedition dieses Blattes.

Böttchergesellen können sich melden Schidlitz Nr. 960. (1960

1 tücht. Schachtmeister sowie **50 tüchtige Erdarbeiter**

finden Beschäftigung auf Bahnhof Pelplin. Meldung. daselbst b. C. Kioke, Unternehmer. (1945

Suche für meine Leinen- und Wäsche-Abtheilung per 1. Decbr. oder Januar einen tüchtigen

Verkäufer.

Schriftliche Meldungen mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit, erbittet (1940 **Ludwig Sebastian,** Langgasse 29.

Einen sehr guten Rockarbeiter stellt ein S. Gertzki, 1. Damm 19.

Schreiber von sofort oder 1. gesucht. Offerten unter E 120.

Ein junger Mann,

der event. Caution stellen kann, wird für ein hiesiges Restaurant 1. Classe gesucht. Offerten unter E 162 an die Exped. dieses Blatt.

Tischlergesellen finden dauernde Beschäft. P. Timm, Winterplatz 11.

1 tüchtigen Barbiergehilfen stellt ein J. Schramowski, Altstädtischen Graben Nr. 26.

Postillone

mit guten Zeugnissen können sich melden. Vorstädt. Graben 66, 1.

Hausd., Kutsch., Vorrtr., Knechte, Fütterer, Jung. ges. 1. Damm 11.

1 Rasseurgeh. zur Aushilfe kann sich melden Hohe Seigen 31.

Suche e. Aufseher, energische Persönlichkeit, welch. selbstständig e. gr. Arbeitercolonie leiten kann. **A. W. Müller, Lastadie 37/38.**

Hausd. z. Bd. d. G., Kn., Jng. f. Bl., Lübeck, Reise frei, ges. 1. Damm 11.

Knechte, Viehfütterer u. Jungen immerf. ges. Prohl, Langgart. 115.

Ein älterhafter junger Mann

aus nur achtbarer Familie findet von sofort in meinem Cigarren-Geschäft Stellung. Off. u. E 74 an die Expedition d. Bl.

Ein ordentlicher, verheiratheter

Kutscher

findet vom 15. December cr. Stellung. (1973 **Schwarz, Wonneberg.**

Ein Schuhmacher für saub. Damen- u. Mädchenarbeit melde sich Langebrücke 16 a. Krahnthor.

Für unsere gut eingeführte Abtheilung Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung) suchen wir noch

Agenten bezw. Mitarbeiter,

die bei entsprechender Leistung gleich Zuschüsse beziehen und schnell vorwärts kommen können. Nur durchaus **solide, unbescholtene,** nicht zu junge Herren, die sich eine Lebensstellung verschaffen wollen, mögen sich unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse zunächst schriftlich wenden an das Bureau der

Friedrich Wilhelm-Gesellschaft
in Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Personen, denen dieser Geschäftszweig noch unbekannt ist, werden bereitwilligst eingeführt. (1274

Tüchtiger Barbiergehilfe, der etw. Haararbeit verst., melde sich. Off unter E 159 an die Exp. d. Bl.

Suche für 1 Jahr zu mieth. einen ländl. Burschen v. 16—18 Jahr., 1/4 Stunde von d. Stadt f. ländl. Arbeit. Näheres Fleischerg. 29.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden. R. Fischer, Hundegasse Nr. 99.

Laufbursche

f. Comtoir gesucht. Meldungen nur Sonnabend 1/2 11—12 Uhr. **Langgarten 17, 1.**

Ein Laufbursche kann sich melden Langgasse Nr. 84.

Ein ordentlicher anständiger Laufbursche gesucht. Portechaiseng. 1, Garderob.-Geschäft.

Lehrlinge, w. d. Segelm. erlern. w. melden sich Drehergasse 6. (1772

2 ordentliche Knaben, die Lust zur Böttcherei hb., k. s. m. F. Fiedler, Böttchermeister, Schilfg. 6. (1848

Suche für mein Schankgeschäft

einen Lehrling

Off. unt. E 52 an die Exp. d. Bl. (1912

Ein Schreiberlehrling gesucht. Hundegasse 42, part. (1923

Ein Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, der die Eisenwaarenhandlung erlernen will, findet Stellung bei Louis Konrad, Vorstädt. Graben Nr. 8.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat das Malergewerbe zu erlernen, kann sich melden Hartmann, Johannisgasse 11.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per sofort einen Lehrling aus anständiger Familie. **Hugo Engelhardt,** Hundegasse, Ecke Röpergasse.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, d. Fleischerei zu erlern., kann sich meld. Petersilieng. 18.

Hiesiges Speditions-Geschäft sucht von sofort

Lehrling

gegen Remuneration. Offerten unt. E 152 an die Exped. dies. Blatt.

Ein Schreiberlehrling

welcher bereits bei e. Rechtsanw. od. Gerichtsvollz. gearb. hat, kann sich Hundegasse 88, 1, melden.

Suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen

Lehrling.

Julius Trzinski Ww., Schüsseldamm Nr. 32.

Suche für mein Manufactur-, Herrenconfections- u. Bettfed.-Geschäft einen Lehrling Julius Gerson, Fischmarkt 19. (1979

Ein Lehrling zur Bäckerei melde sich 1. Damm 6.

Weiblich.

Für mein Confituren-Geschäft suche eine (1894

Verkäuferin

Paul Liebert, Langgasse 65.

Kindergärtnerinnen 1. Classe, geübt im Unterrichten, für In- und Ausland und Kindergärtnerinnen 2. Classe mit gut. Zeugnissen, sucht der Kindergartenverein. Sprechstunden täglich v. 10-11 Uhr. Frau Helene Steffens, Langenmarkt 41. (1832

Ein junges Mädchen mit Buch für den Vorm. als Aufw. kann sich von 9 Uhr ab melden Frauengasse 9, 1.

Für mein Putz- und Weißwaaren-Geschäft suche per 1. December eine

Verkäuferin.

Bewerbungen ersuche nur schriftlich mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen an **Adolph Hoffmann,** Gr. Wollwebergasse 11 zu richten.

1 Mädchen in gesetzt. Alt., d. mit Hausarb., Küche, Wäsche 2c. bew. ist, wird ges. Poggenpfuhl 68, 2.

1 Lehrling f. d. Damenschn. k. s. m. Halbe Allee, Bergst 1. Hannmann.

Geübte gute

Wäschestickerinnen

werd. ges. Off. u. E 93 an die Exp.

1 Aufwärterin mit Zeugnissen, die kochen kann, kann sich meld. Johannisgasse 67, part., Nachmittags von 3 Uhr ab.

Ein anst. junges Mädchen als Lehrling für mein Kurzwaarengeschäft gesucht Weidengasse 34.

Ein n. zuverlässiges Mädchen fürs Büffet findet Stellung vom 1. Dec. bei J. C. Albrecht, Neugarten Nr. 35. (1954

Eine geübte Cigarettenarbeiterin kann sich melden. Offert. unter E 117 an die Exp.

Aufwärterin gesucht b. Pförtner Ostdeut. Industriew. Schellmühl.

Jg. Mädchen f. d. Damenschneid. gründl. erl. Frauengasse 18, 3 Tr.

Eine ehrliche reinliche **Aufwärterin** für den ganzen Tag — Frau oder Wittwe ohne Anhang, die auch kochen kann, möge sich meld. Altstädt. Graben Nr. 99, im Geschäft Nachm. zwisch. 2-3 Uhr.

1 jung. Mädch. f. e. leicht. Dienst ges. Schönfelder Weg 117 b. Stolz.

Ein jüngeres Aufwartemädchen kann sich melden Hirschgasse 15, unten, links.

1 ord. Frau wird f. jed. Sonnab. z. Reinm. ges. Mld. Langgasse 21, 2, l.

Ein bescheid. junges Mädchen,

welches weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung und Familienanschluß sieht, kann sich zur Stütze bei zwei Herrschaften melden. Näheres unter E 154 an die Exped. d. Blatt. erbeten.

1 Aufwärterin m. g. Zeugn. melde sich Brodbänkengasse 24, 4. (1947

☞ Eine geübte Weißzeugnähterin findet dauernde Beschäftigung. 2. Damm 12, 3 Tr.

Junge Mädchen können Schneid. u. akad. Schnitt bei versch. Pr., auch fr. erl. Baumgartschg. 18, p. l. (1977

Laufmädchen ges. 1. Damm 11

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Lübeck, Kiel, f. Danzig zahlr. Köchinn., Stuben-, Haus- u. Kindermdch. 1. Damm 11.

Damen,

geübt im Häkeln, können sich melden Sammtgasse 11, 1 Treppe, Vormittags.

Für mein Papier-Geschäft suche ein anständiges junges **Mädchen** als Lernende gegen monatliche Vergütung. **A. Lankoff,** Schmiedegasse Nr. 20.

Mädchen zum Pelznähen

bei gutem Lohn gesucht Langgasse 63, 1 Treppe.

Mädchen zum Anfertigen von Cartons können sich melden bei Th. Wick, Ankerschmiedegasse 22.

1 jg. Mädchen, in der Schneiderei geübt, kann sich melden Halbe Allee, Bergstraße 1. Hannmann.

Ein jg. Mädchen findet eine Aufwartestelle 3. Damm 17, unten.

Ein anständiges ehrl. Mädchen für festen Dienst melde sich Tischlergasse Nr. 12.

Erf. Ladmdch. f. Bäck.- u. Destillat.-Gesch. erf. Stubmdch. f. feine Häus. dgl. Köchinn. u. Hausmdch. sucht z. 2. Jan. M. Wodzack, Breitg. 41, 1.

Junge Mädchen können das Wäschenähen erlernen Frauengasse 36, 1.

Buffetfräulein, Ladenmädch. für Destillation gesucht 1. Damm 11.

Suche Kinderfr., Stubenmdchen, Dienst- u. Kindermdch. bei hohem Lohn Prohl, Langgarten 115.

Eine Verkäuferin

und ein Lehrling können sich melden. **L. Murzynski,** Große Wollwebergasse 5.

Geübte Hand- u. Masch.-Näht. auf Hosen können s. m. Tobiasg. 6, 2.

1 jüngern tüchtigen Verkäufer
mehrere flotte Verkäuferinnen

sucht zum sofortigen Eintritt (1974

Nathan Sternfeld.

Stellengesuche

1 ält. Kaufmann, Materialist, mit best. Zeugn., sucht Stell., auch aushilfsw. zum Weihnachtsfeste. Off. u. D 222 an d. Ex. d. Bl. (1559

1 kräft. Bursche, d. m. Pferd. Besch. w., b. um e. St. Nd. Seig. 11, H. 1 Tr.

Zuschneider,

der allen Anforderungen entspricht, sucht Stellung von gleich od. später. Off. E 114 an die Exp.

Commis (Materialist) tücht., flotter Verkäufer mit prima Zeugnissen sucht Stellung per 1. Januar. Off. unt. E 105 an die Exp. d. Bl.

Materialist sucht gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. Jan. oder früher im Comtoir oder Lager Stellung. Gefällige Anerbietungen unter E 92 an die Exped. dieses Blattes erb. (1953

1 älterer, verh., unbeschollt. Mann, Soldat gew., sucht, gestützt a. gute Zeugn., Stelle a. Aufseher, Bote, Portier oder ähnliche Stellung. Eintritt kann jeder Zeit erfolgen. Offerten u. E 122 an die Exped.

☞ Ein junger Mann, welcher das Material-, Destillat.- und Schankgeschäft erlernt hat, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, von sofort oder später Stellung. Off. unt. E 100 an die Exp. d. Bl.

1 verh., jg. Mann, mit pr. Zeug., d. deutsch., poln. u. russ. Spr. mächt. sucht Stelle a. Diener, Bote, Aufseher 2c. Off. u. E 160 an die Exp.

Junger Mann,

militärfrei, mit der dopp. Buchführung und sämmtlichen Comtoirarbeiten vollständ. vertraut, sucht mögl. selbstständige Stellung zum 1. Januar 1898. Off. u. E 153 an die Exped. (1970

Ein ordentlicher Mann vom Lande sucht Stellung gleichviel welcher Branche. Zu erfragen Breitgasse 87 im Geschäft.

Ord. arbeits. Hausdien., Kutsch., Knecht empf. d. Bur. 1. Damm 11.

Jg. Beamt. s. i. dienstfr. Zeit schrftl. Arb. Off. u. E 107 an die Exped.

Weiblich.

1 Frau bittet für den Nachmittag Beschäftig. Drehergasse 23, part.

1 Frau w. mit Waschen u. Reinm. besch. z. a w. Johannisg. 61, H., 3 Tr.

Anst. Mädch. b. um e. Aufwartest. f. d. Vorm., zu erfr. Welleng. 6b, 1.

1 anst. Mädch. b. um e. Aufwartest. f. d. Mrgstd. A. d. gr. Mühle 1B, 2, H.

Aelt. ord. Aufwärt. mit Zeugn. s. Stell. Jungferng. 3, Th. 3, 1 Tr.

Nähterin, d. auch schneid., w. Besch. i. u. auß. d. H. St. Elisabethkchg. 3, 1.

Eine geb. junge Dame wünscht in einer fein. Familie mit Fam.-Anschluß Stellung als Stütze u. Gesellschafterin der Hausfrau. Offerten unter E 89 an die Exp.

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle für den ganzen Tag von gleich oder vom 1. Dec. Große Gasse 20, 1 Treppe.

1 Näht., d. a. schneid. sow. Wäsche näht, b. um Besch. Töpferg. 25, H.

Anst. Mdch. m. Zeugn. (Schnd.) a. kl. Std. w. alt. H. o. D. d. Wirthsch. z. führ., a. als Aufw. St. Off. u. E 134.

Mädchen b. eine Aufwartestelle f. den Vormitt. Tagnetergasse 2, 2.

Geübte Plätterin w. einige Tage beschäft. zu werden Kneipab 6, 1.

1 ordentl. Frau wünscht Wasch- u. Reinmachestelle. Off. u. E 125.

1 anst. Mädch. sucht Aufwartest. f. d. ganz. Tag Tischlerg. 30, 1 Tr.

1 Frau möchte e. Hrn. od. Dame d. Wirthsch. führ. Off. u. E 158 an d. E.

1 Frau mit g. Zgn. b. u. e. Stelle f. d. Nachm. Poggenpfuhl 65, H., Th. l.

Eine ordentliche Frau bittet um Waschstellen Ochsengasse Nr. 8.

2 jg. Mädchen wünschen Stell. f. d. Nachm. Baumgartschegasse 24, 3.

Eine junge Dame, welche die Buchführ. erlernt hat, sucht zu ihrer weit. Ausbild. eine Stelle im Comt. Off. u. E 143 an d. Exp.

1 jg. Mädch. s. leichte Aufwtest. od. b. e. Kinde Dreherg. 16, 2, Hinterst.

1 anst. jg. Mdch. bitt. um St. zur Bedien. der Gäste. Off. u. E 96.

Tücht. Mädch. v. Lande u. aus kl. Städt. empf. d. Bur. 1. Damm 11.

Eine Schneiderin möchte in einer Arbeitsstube beschäftigt werden Tobiasgasse 32, 2 Tr.

1 anst. Mädchen möcht. 1 alt. Dame od. Herrn die Wirthschaft führen. Off. unt. E 121 an die Exp. d. Bl. erb.

J. Mädch. b. St. z. Mittagtragen. Näheres Allmodengasse 6, Th. 10.

Mdch. b. um eine Vor- u. Nachmitt.-Stelle Allmodengasse 6, Th. 10.

J. Dame m. g. Handschr. w. in ein. Comt. g. montl. Verg. a. Lernende einzutr. Off. u. E 155 an die Exp.

Ord. Mädchen w. f. d. ganzen Tag Aufwst. Mattenbuden 20, H. Th. 3.

Eine Frau bittet u. Stellen zum Waschen Kumstgasse Nr. 10, Hof.

Empfehle tüchtige Landwirthinnen mit guten Zeugn. **P. Usswaldt,** 1. Damm Nr. 15.

Ammen, zuv. Kindermdch. a. b. g. kl. K. empf. M. Wodzack, Breitg. 41, 1.

1 ordl. Mädchen wünscht e. Aufwartestelle f. den Vor- u. Nachm. Niederstadt, Erichsgang 5, part.

Alleinst. Frau sucht Aufwartestelle Mattenbuden 19, Thüre 6.

Tücht. Waschfr. s. Stell. f. d. Nchm. i. Restaur., a. z. Aush. Kneiphof 4, 2.

Unterricht

Lehrling wünscht Unterricht in Deutsch und Correspondenz. Offerten mit Preisangabe unter **E 136** an die Exped. d. Bl. erb.

Jungen Leuten, die sich d. Maschinenfach widmen wollen, wird gründlicher Unterricht im Maschinen-Zeichnen ertheilt. Offerten unter **E 118.**

Zur Ertheilung des Unterrichts im Kartenzeichnen für einen Quartaner wird ein Primaner oder Secundaner ges. Offerten mit Preisangabe unter **E 108.**

Grl. Clavierunterricht wird ertheilt, acht Stund. 3 M. Altst. Graben 89, 1.

Violin-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause **A. Schiemann,** Große Oelmühlengasse 11, 2.

Capitalien.

3000 M. suche ich auf mein Grundstück zur 2. Stelle. Offert. unter **E 31** Exp. d. Blatt. erbet. (1898

20000 Mark zur 1. Stelle auf ein neu errichtetes Fabrikgrundstück sofort gesucht. Taxwerth 42000 M. Off. unter **E 17** Exped. d. Bl. erbet. (1899

7000 Mk. werden auf ein Haus, mitten in der Stadt, z. 3. sich. Stelle v. gl. ges. Off. unt. **E 66** an die Exp. (1935

3—3500 Mk. sind zum Januar vom Selbstdarleiher zu begeben. Offerten unt. **E 124** an die Exp. d. Bl. erb.

Wer kauft e. sichere Forderung? Off. unter **E 141** an die Exped.

6000—7000 Mark besonder. Umstände halb. auf hiesig. gutes Grundstück zur 2. sicheren Stelle von möglichst bald gesucht. Offert. unter **E 95** an die Exp. d. Bl. (1942

Suche 10500 M. zur 2. sich. Stelle a. e. neu erbaut. Haus m. Mittelw. Offerten u. **E 103** an die Exped.

5000 M. suche z. 2. Stelle Rechtstadt. Offerten u. **E 91** an die Exp. d. Bl.

6000 Mk. suche auf mein Grundstück zu 4% hinter 24000 M. à $3^3/_4$%. Miethsertrag ca. 4665 M. jährlich. Offerten von Selbstdarleiher unter **E 157** an die Exp. d. Bl.

15—17000 Mark werden auf ein ländliches Grundstück von sogleich zur 1. Stelle gesucht. Off. unter **E 138** an die Exp. erbet.

W. leiht Handw. 60 M. g. g. Sicherh. u. Z. bei mon. Abz. Off. unt. **E 131.**

Zur 2. sehr sichern Stelle suche ich **3000 Mark** zu 5 Procent. Off. unt. **E 169** an die Exp. d. Bl.

Zur 1. Stelle werd. auf ein ländl. Grundstück mit Gastwirthschaft, Carth. Kreis, 7—8000 M. zu 5% von gleich gesucht. Werth 14000 M. Off. unt. **E 170** an die Exp. d. Bl.

200 Mk. auf Wechsel zu creditiren gesucht. Off. unter **E 175** an die Exp. d. Blatt.

3500-4000 M. suche a. m. Grundstück nach Ohra z. 1. Stelle z. 5%. Off. unt. **E 171** an die Exp. d. Bl.

7000 M. suche ich auf mein Grundstück z. 2. Stelle z. 5% von gleich hinter 15000 M., Werthtaxe 34000 M., versichert 23100 M. Off. unter **E 172** an die Exped. d. Bl.

Zur 1. Stelle suche 18-21000 M. auf mein neuerbaut. Grundstück. Off. unt. **E 173** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Kindergummischuh ist verl., geg. Bel. abzugeb. Tischlergasse 28, 1.

1 Peitsche in Brösen gefunden. Abzuholen Näthlergasse 10.

Damen-Regenschirm am 15. d. Mts. im **Wilhelm-Theater** verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen **Belohnung** abzugeben **Heilige Geistgasse 26.**

Dienstbuch, auf d. Namen **Anna Hinzmann** lautend, verl. Abzugeben Brodbänkengasse 10. (1981

Eine Stickerei, Paradehandt., ist Mont. Ab. a. d. Holzmkt. ges. Abzh. Schidlitz, Alt Weinbg. 839, 2 Tr. h.

1 gold. Pincenez gefund. Abzuh. b. **Alexander Barlasch, Zoppot.**

1 St. Lackled. (Lackstulp) zu lang. Stief. am Bußtag Nachm. v. 2-3 U. verl. Geg. Bel. abzg. 1. Damm 10.

1 br. Herrn-Glacehandschuh verloren. Abzug. Fleischerg. 15.

Gest. Nchm. v. Hohenthor b. Stadtgebiet n. Altdorf 1 br. Pelerine verl. Wiederbring. erh. Belohn. Off. u. **E 168** an die Exp. d. Bl.

Ein Similipfeil ist verloren. Abzug. Nied. Seigen 15-16, pt. (2019

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne, Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose **Zahn-Operationen.** **Arthur Mathesius,** Dentist, (13696 **Große Wollwebergasse Nr. 2,** neben dem Zeughaus. Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Um vor Eintreffen der Weihnachtssendungen zu **räumen,** empfehle **Regenschirme jeden Genres** zu ganz **bedeutend zurückgesetzten** Preisen. Ein kl. Posten **reinseidene Damen-Regenschirme** für die **Hälfte** des Werthes. Jopengasse 44. **Joh. Andres jr.,** Schirmfabrikant. Jopengasse 44. Reparaturen u. Bezüge am saubersten u. billigsten. [1403

Stickereien für Schuhe bis auf die Füllung fertig, à 50 Pfg., **Stickereien für Kissen** bis auf die Füllung fertig, à 1.35 Mk., **Stickereien für Teppiche** bis auf die Füllung fertig, à 3,50 Mk., 1686) empfiehlt **J. Koenenkamp,** Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Meine anerkannt vorzüglichen **reinwollenen Herren-Socken à 75 Pfg.** 1686) bringe in empfehlende Erinnerung **J. Koenenkamp,** Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Für Bier-Consumenten

offerire in besten Qualitäten:

Danziger Lagerbier	42 Flaschen	3 M.
Danziger Actienbier	38 "	3 "
Braunsberger Bergschlößchen	30 "	3 "
Königsberger	30 "	3 "
Elbinger Doppelbier, sehr malzgehaltig,	per Champagnerfl.	10 Pf.
Engl. Porter (Barclay)	per Flasche	30 "
Culmbacher	16 Flaschen	3 M.
Altes gut gelagertes Grätzer	100 "	10 "

Erlanger Export von Gebr. Reif in Originalgebinden und stets frischer und sauberster Flaschenfüllung. Von 10 Flaschen an franco Haus. Bei Lieferung v. 1000 Flaschen Preißermäßigung. (842

Carl Jeske, Biergroßhandlung. Gegründet 1880. Comtoir und Kellereien Langenmarkt 8 (Conditorei S. à Porta).

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit 1. April **Gr. Wollweberg. 10.** (21795 **M. Henning.**

Bei jeder Haut- u. Bartflechte wird sich. Rath und Hilfe erheilt durch **M. Fröhlke,** Stadtgebiet 30.

Heirath. Suche auf diesem Wege die Bekanntschaft einer geb. verm. jungen Dame. Bin 32 J., kath., lebe in guten und angenehmen Verhältnissen. Gefl. Offerten bitte unter **02020,** am liebsten mit Photog., an die Expedition dies. Blattes. Discretion. (2020

Der Frau **M. M.** zum Wiegenfeste **herzliche Gratulation!** **O. F.**

Festgedichte werden sachgemäß angefertigt Fleischergasse Nr. 15. (1824

Klagen, Contracte, Testamente, Vertheidig. in Straf-Sachen, Gesuche jed. Art fertigt mit bekannt gutem Erfolg **Winkler,** Secret., Johannisg. 64.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heil. Geistgasse 33.

Claviere, Harmoniums 2c. werd. sauber gestimmt resp. reparirt von **J. v. Lipinski,** Breitgasse 92.

Empfehle mich als perfecte **Clavierspielerin** auf Hochzeiten und allen andern Festlichkeiten zu spielen. Näheres Elisabeth-Kirchengasse 5, 1 Treppe, links.

1 flotte Harmonikaspielerin sucht Besch. z. Festlichk. Dreherg. 20, pt.

Warne hierm. Jeden, m. Frau etwas zu borgen, da ich für keine Schuld. aufk. **F. Schaffran.** (1827

1 anst. Mädch. mit etw. Verm. w. sich zu verh., Lehrer, Beamte od. anst. Handw., kath., w. geb., Off. u. **A100** postl. Langfuhr einzur. (1971

Evangelische Leute möchten ein Kind in Pflege nehmen Kleine Hosennähergasse 3, 3. Etg. rechts.

Für ein Kind anständiger Eltern w. eine gute Pflegestelle gesucht. Offert. unter **E 144** an die Exp.

Bei anständigen Leuten findet ein Kind (evgl.) discreter Geburt gegen einmalige Abfindung sehr gute Aufnahme. Off. unt. **E 151.**

Anst., evangel., kinderlose Leute wünschen ein Kind in Pflege zu nehm. Röperg. 11, 2 **Dannowitz.**

1 ord. Mädch., d. einige Woch. in Zurückgezogenh. leb. m., f. b. ord. L. frdl. Aufn. Off. unt. **E148** a. d. Exp.

Langfuhr, Hauptstrasse 34, part. werden Damen in und außer dem Hause geschmackvoll frisirt. Abonnement billigst.

Damen w. sauber u. gut frisirt v. **L. Räbiger,** Friseuse.

Hochzeits- und Gesellschafts-Frisuren fertige nach neuester Mode in und außer dem Hause an. **Willer,** Friseuse, Vorstädt. Graben 24, 1 Tr. NB. Monatsabonnement billigst.

Die Beleidigung, die ich Fräulein **Johanna Holz** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück **Lina Arndt.**

Jede Polster-, Gardinen- u. Posamentirarbeit w. saub. u. billig ausgeführt Melzergasse 1.

Monogrammstickerei w. saub. u. billig angefert. Johannisg. 25, 1.

Monogr. und Musterzeichnungen w. angefertigt Pfefferstadt 28, 1.

Monogramme in Gold- u. Seide werden billig gestickt Fraueng. 52, 1 Tr. (6608

Feine Wäsche w. sauber auf neu geplättet Frauengasse 45, part.

J. D.-Schn. sw. Hos. u. Unterr. w. s. gen. u. ausgsch. Gr. Oelm.-G. 3, 2 l.

Zur Anf. sämmtl. Hrn.- u. Knb.-Gard. empf. s. b. tadellos. Sitz zu solid. Pr. **E. Thun,** Paradiesg. 21.

Prom.-Kleid, gutsitz. 4 M. Kinderkl. 1,50-2,00 M. sw. jede Veränderung w. angefert. Laterneng. 2a, 2 Tr.

Herrengarderoben, Reparatur., Umändern, Wenden, wird schnell u. billig ausgeführt. Muster zur Ansicht. Pfarrhof 1, 1 Tr. vorne.

Wäsche wird sauber und billig gewaschen und geplättet Breitgasse 53, 3 Tr., **Hardtmann.**

Dam.- u. Kinderkleid. w. in u. auß. Hause angef. Scheibenritterg. 8, 2.

Damen- u. Kinderkleider werden sauber, gutsitzend, billig angefert. Johannisgasse 66, 3, **M. Böhm.**

Damenkl. werd. gutsitzend, saub. u. billig angefert. Holzgasse 2, 1.

Strümpfe werden mit der Maschine neu- auch angestrickt, gut u. schnell, Drehergasse 10, 2.

Eine geübte **Schneiderin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause Frauengasse Nr. 36, 1.

Jg. groß. Kater, gut. Mauser, zu verschenken Hl. Geistgasse 50, 2.

Berichtigung. Im gestrigen Inserat, betr. Oeffentliche Versammlung im Apolla-Saal, betr. die Wahl von Repräsentanten der Synagogengemeinde, soll es als Unterzeichn. heißen nicht S. Silberstein, sond. **Herm. Silberstein.**

Mehr. Waggon hochf. Daber'sche Speisekartoffeln w. diese Woche, a. 19. d. M., Abn. v. Wagg. bill. Best. Schüsseld. 34, Kell. **Kurkowsky.**

Großen Posten emaillirtes Geschirr habe ich in tertia Waare dauernd spottbillig an Händler abzugeben: Bügel- und Stiltöpfe, Gemüseschüsseln, Stilkasserollen, Becher, fl. Teller, Terrinen, Thee- u. Wasserkessel, kg 45 Pf., tiefe Schüsseln u. Teller 55 Pf., Krüge, Nachtgeschirre, Schüsseln, Theekannen, Pfannen, Töpfe mit Griff, Kumm., Schöpflöff. kg 60 Pf. Probesend. 100 kg p. Nachn. **P. Eichler,** Paruschowitz, OS. — Spottbillig! Spottbillig! 75 Proc. Verdienst! (2021

Langgasse 26, I. Etage

Weihnachts-Ausverkauf zurückgesetzter Galanterie-Waaren, passend zu Weihnachts-Geschenken, bestehend in Leder-, Plüsch-, Glas-, Porzellan-, Holz-, Eisen-, Terracot-, Alfenid- und anderen Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen. Jedes Stück der Waare ist mit dem **Verkaufspreis** ausgezeichnet und übersichtlich aufgestellt. (1817

Langgasse 26, 1. Etage. ***H. Liedtke.***

Wegen Verkauf des Hauses Holzmarkt Nr. 22

Grosser Ausverkauf.

Da ich den letzten Herbst und Winter nur noch im bisherigen Local zu verbleiben habe, so bin ich gezwungen, mein großes Lager in

Herren- und Knaben-Garderoben radical zu räumen.

Es bietet sich hiermit eine seltene Gelegenheit zu äußerst günstigen Einkäufen, **da die Preise bis zur Hälfte heruntergesetzt sind.**

Herren-Winter-Paletots	von 9 Mark ab	Herren-Jaquet-Anzüge	von 10 Mark ab
Herren-Sommer-Paletots	" 6 " "	Herren-Schlafröcke	" 6 " "
Hohenzollern-Mäntel	" 15 " "	Herren-Winter-Jaquets	" 5 " "
Herren-Salon-Anzüge	" 18 " "	Herren-Hosen und Westen	" 3 " "

Für Jünglinge und Knaben Hohenzollern-Mäntel, Winter-Ueberzieher, Winter-Jaquets, Jaquet-Anzüge für die Hälfte des bisherigen Preises.

Winter-Ueberzieher für Herren habe ich aus meinem Vorrath hochfeiner **Eskimos** und **Krimmer,** wie solche stets auf Bestellung geliefert worden sind, elegant anfertigen lassen; dieselben kosteten bisher: 50, 54, 60, 70—80 M. jetzt verkaufe ich dieselben für **24, 27, 30—36 M.**

Spar-Casse. Eine Sparcasse ist es für Jedermann, den Einkauf seiner **Herbst- und Winter-Garderoben** durch die gebotenen Vortheile bei mir zu decken, da fast die Hälfte am Gelde in meinem **Ausverkauf** erspart wird. Für gute Waaren und feinen Sitz meiner Garderoben bürgt der langjährige Ruf meiner Firma. (700

J. Jacobson, Holzmarkt 22.

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.** (1802

Damenkleider werden in und außer dem Hause sauber angefertigt Petershagen a. d. Radaune 15.

Mein Comtoir befindet sich **Breitgasse 98, 1 Treppe. Arnold,** Kreistaxator, Hausverwalter u. Auctionator. (1052

Sämmtl. Töpferarbeiten werden sauber u. billig ausgef. Elisabeth-Kirchengasse 5, 1 Tr.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pf., 100 versch. überseeische 2,50 M., 120 bess. europäische 2,50 M. bei **G. Zechmeyer** Nürnberg, Satzpreisl. grat. [19531

Geschlechts- u. Hautleiden behnd. briefl., discr. u. sich. Spec.-Arzt **Dr. Lehrich,** Berlin a. d. Stadtbahn 24. Hon. 5,50 M. incl. Med. p. N. (1229

Filzhüte, zurückgesetzte, verkaufe räumungshalber von 20 bis 50 Pf. per Stück. **Chenillenfranzen,** zurückgesetzte couleurt u. schwarz, räumungshalber für 10 u. 20 Pf. per Meter. **Jenny Neumann,** Gr. Gerbergasse 12. (1944

30 Mark. Für 30 Mk. wird ein feiner Herbstanzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert **Portechaisengasse 1.**

Heute Freitag Abend, von 6 Uhr ab, wieder die allbeliebte Berliner frische warme Blut-, Leber-, Grützwürstchen zu haben bei **A. W. Gatz,** Fleischermeister, Pfefferstadt 62.

Preßtorf verkauft nach Danzig franco Haus **Dominium Kriffau per Rheinfeld Westpr.** (21170

Dabersche Speise-Kartoffeln, 600 Centner, sind abzugeben. — Näheres **Fleischergasse 6, 1.** (1959

Soeben eine Sendung ganz vorzüglich kochende weiße **Erbsen und Bohnen** eingetroffen. (1941 **Otto Weide,** Mattenbuden Nr. 15.

Blechkränze zur Todtenfeier, empfiehlt billigst **Emil Rau,** Eisenhandlung, Langebrücke 7, am Heiligengeist-Thor.

Achtung!


mit


ohne

Carl Seydel's Fermentpulver gebacken.

Carl Seydel's Fermentpulver. D. R. G. M. 17067.

Seit 12 Jahren am Platze eingeführt, allgemein als die vorzüglichste Kunsthefe anerkannt, ist zu jeder Art von Kuchen und Weißbrod verwendbar. Man verlange meine Broschüre über Kuchenbäckerei 2c. Nur echt, wenn jedes Pulver mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke versehen ist.

1 Pulver 10 Pf. und 10 Pulver franco für 1 M. überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Droguenhandl. von **Carl Seydel, Heil. Geistgasse Nr. 22,** und meine bekannten Niederlagen. (1183 **Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.**

!Kein Husten mehr! Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hustenreiz 2c. versehle man nicht, die **ächten Zwiebel-Bonbons** in Gebrauch zu nehmen. Der Erfolg wird überraschen. Dieses unübertreffliche Linderungsmittel à Packet 30 und 50 Pf. ist nur zu haben bei **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffeng. (1456

Holz-Spielwaaren, Blech-Spielwaaren, Zinn-Spielwaaren, Puppen, Puppengestelle in jeder Qualität und Preislage. Habe in diesem Jahre mein Lager bedeut. vergrößert, Preise sind die denkbar billigsten.

Zu Hochzeits-, Geburtstags-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenken große Auswahl passender Artikel in Bronze, Majolika, Glas, Porzellan, gesch. Ziermöbeln und Lederwaaren. Ferner Japan- und Chinawaaren, Lampen, Hausgeräthe. Für Kegler- 2c. 2c. Clubs und Vereine habe ganz besonders billige und reizende Geschenke. Scherz- und Jux-Artikel jeden Genres als Specialität. (1404 **Große Auswahl in 50 Pfennig-, 1 Mark- und 3 Mark-Artikeln.**

Holzmarkt 17. L. Candiet, Holzmarkt 17.

Tricotagen, Strümpfe, Socken, grösste Auswahl, gewebt und gestrickt, empfehle zu **wirklich billigen Preisen.** 29488) **W. J. Hallauer.**

Hochf. ostpreuß. Tischbutter, das Pfd. 1,15 M., trifft jed. Donnerstag, Freitag u. Sonnabend ein. Näh. Breitgasse 95, 3 Tr. (1933

45 Flaschen vorzügliches hiesiges Bier für 3 M. offerirt **A. Mekelburger,** Brodbänkengasse 31. (1922

Das Gebäck wird zuträglicher u. schöner. Ein Triumph der Backkunst ist das Lindenberg'sche selbstlockernde verbesserte amerikan. Backpulver nebst des so begehrten Kuchengewürzoels. Erfinder **Carl Lindenberg** Danzig. Überall erhältlich à Packt. 10 Pf. Grösste Sicherheit für gutes Gerathen. — Geldersparniss — **Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.** (1446

Eine große Auswahl von **Luxuswagen und Schlitten** empfiehlt die Filiale der **Stolper Luxuswagen-Fabrik** von **Franz Nitzschke,** Vertreter: **Fr. Nofcz,** Vorst. Graben 26, sowie mehrere gebr. Wagen: 1. Ein. Jagdwag. m. Langbaum. 2. Ein. Halbwag. m. Langbaum, Jalousie vollständ. zuzumach. 3. Einen Selbstfahrer m. Patentachsen (Americaner). 4. Einen 6sitzigen Break m. Langbaum. Wagen- u. Schlitten-Kataloge werd. auf Wunsch grat. zugesandt. Sämmtliche Reparaturen werd. billigst ausgeführt. (1943

Metall-Kränze zum Schmuck der Gräber, die neuesten Muster, in großer Auswahl empfiehlt (1932 **H. W. Spindler Nachfolg.,** Danzig, Hintergasse 17/18.

Vollsaftiger Schweizerkäse, vorzüglich, à Pfund 70 Pf., soweit Vorrath. (17.. **Georg Hawmann,** Schüffeldamm 15.

2000 Gänse offerirt und versendet per Nachnahme, in Danzig frei ins Haus, so lange der Vorrath reicht, gerupft, zum Preise von 55 Pf. per Pfund und erbittet werthe Bestellung **Dom. Gr. Golmkau** per Sobbowitz. (1246

Garnituren und einzelne **Sophas,** sowie zwei nußb. Bettgestelle mit Federmatratzen und Keilkissen billig bei (1995 **F. Oehley,** Polsterer und Decorateur, Neugarten 35o, parterre, Eingang Schützengang.

Häcksel à Centner 2,00 M. verkäuflich **Gut Holm.** (1426

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82